Protokoll der Diözesankonferenz 2018

Diözesankonferenz

02.-04. März 2018

Jugendhaus Don Bosco Mainz

INHALTSVERZEICHNIS 2018

TOP 1 ERÖFFNUNG 4

TOP 2 FESTSTELLEN DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT 4

TOP 3 VERABSCHIEDUNG DER TAGESORDNUNG 5

Tagesordnung 5

TOP 4 BERICHT DER DIÖZESANLEITUNG 5

1. DL – Arbeit im Überblick 5

2. Kontaktarbeit 10

3. Berichte aus den Teams und Ausschüssen 15

4. Vertretungsaufgaben 19

5. Diözesanstelle 20

TOP 5 Bericht des Diözesanausschusses & Finanzbericht 20

5.1 Bericht des Diözesanausschusses 20

Top 10 Verschiedenes 21

5.2 Finanzbericht 21

TOP 10 Verschiedenes 23

Diskussion über die Teams 24

TOp 6 Anträge 29

Antrag 1: Dikotermin 2019 29

Antrag 2: Jahresplanung 31

Antrag 3: Antrag auf Satzungsänderung 35

Antrag 4: Antrag auf Änderung der Wahlordnung 48

II.5 Wahlen des Diözesanausschuss 52

Antrag 5: Jahresthema 61

Antrag 6: Auflösung E&Co & Einrichtung eines Planungsauschusses 65

Antrag 7: Einrichtung eines Satzungsteams 68

Antrag 8: Einrichtung eines Teams für internationales Miteinander 69

Antrag 9: Einrichtung eines Sachausschusses für internationales Miteinander 70

Antrag 10: Positionspapier “KjG ist Kirche – spirituelles Selbstverständnis der KjG im Bistum Mainz” 72

VERSPÄTET EINGEREICHTER ANTRAG 11: TEXTILDRUCK-VORLAGE DV MAINZ 74

Top 9 Wahlen 78
1 Wahl der Diözesanleitung 78
2 Wahl des Diözesanausschusses 81
3 Wahl der Delegierten für die KjG-Bundeskonferenz (23.-25.05.2018) 84
4 Wahl Bundesratdelegation männlich (26.-28.10.2018) 85
5 Wahl Bundesratdelegation weiblich (26.-28.10.2018) 86
6 Wahl der BDKJ-Diözesanversammlung-Delegation (15.-17.06.2018) 87
7 Wahl der Kassenprüfer*Innen 88
8 Wahl des Sachausschusses internationales Miteinander 89
9 Wahl des Sachausschusses Großveranstaltung 89
10 Wahl des Wahlausschusses 92
Top 10 Verschiedenes 93

TOP 1 ERÖFFNUNG

Die Diözesankonferenz 2018 wird um 19:08 Uhr eröffnet. David Schroth spricht zu Beginn ein Gebet. Susanne Mohr begrüßt alle anwesenden Dekanate und Bezirke. Es werden leuchtende KjG-Bilderrahmen verteilt. Lukas Zybarth und Anja Rohde erklären die Modularitäten der Konferenz und der Stimmkarten.

TOP 2 FESTSTELLEN DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Moderation fragt die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ab und verteilt die Stimmkarten. Anwesend sind:

Dekanat / Bezirk	Stimmen	Anwesende weiblich	Anwesende männlich	insgesamt
Alzey / Gau-Bickelheim	2	1	1	2
Bergstraße Mitte	5	0	3	3
Bergstraße Ost	2	1	1	2
Bergstraße West	4	0	0	0
Bingen	6	2	0	2
Darmstadt	4	1	1	2
Dieburg	4	2	2	4
Mainz-Stadt	5	2	0	2
Mainz-Süd	2	0	0	0
Offenbach	0	0	0	0
Rodgau-Seligenstadt	3	0	0	0
Rüsselsheim	2	0	1	1
Wetterau-West	2	0	1	1
Worms	2	0	0	0
Diözesanleitung	6	3	3	5
Diözesanausschuss	6	3	3	6
Gesamt:	**56**	**15**	**16**	**31**

Mit 31 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ist die Diözesankonferenz beschlussfähig.

David Schroth (DL): **Antrag auf Rederecht für die Gäste.**

Abstimmung: 31 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag ist mit 31 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

David Schroth (DL): **Antrag, dass diejenigen, die die orangefarbene Karte „Ich hab da mal 'ne Frage“ heben, das sofortige Rederecht haben.**

Abstimmung: 31 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag ist mit 31 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 3 VERABSCHIEDUNG DER TAGESORDNUNG

TAGESORDNUNG

Freitag

Top 1 Eröffnung
Top 2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
Top 3 Verabschiedung der Tagesordnung
Top 4 Bericht der Diözesanleitung

Samstag

Top 4 Bericht der Diözesanleitung
Top 5 Bericht des Diözesanausschusses
Finanzbericht
Top 6 Anträge
Top 7 Studienteil
Top 6 Anträge

Sonntag

Top 9 Wahlen
Top 6 Anträge
Top 10 Reflexion und Verschiedenes

Abstimmung: 31 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Die Tagesordnung ist mit 31 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 4 BERICHT DER DIÖZESANLEITUNG

1. DL – ARBEIT IM ÜBERBLICK

1.1 JAHRESRÜCKBLICK

Gelber Zettel: Wie werden die Mitglieder berechnet? Zählen Fördermitglieder dazu? (Tauchen sie bei abgerechneten Mitgliedern auch auf?)

Felicia Schäfer (DL): Fördermitglieder zählen nicht mit. Es werden die Mitglieder gezählt, die in der MiDa gemeldet sind.

1.2 BERICHT DER DL

Die persönlichen Rückblicke bleiben unkommentiert.

1.3 DL-AUFGABENVERTEILUNG

Keine Anmerkungen.

1.4 DIKO-BESCHLÜSSE 2017

Keine Anmerkungen.

1.11 BERICHT U18-WAHL

Grüner Zettel: U-18-Wahl weiterhin stattfinden lassen. In Dekanaten mehr Werbung, damit in jedem Dekanat/Gemeinde gewählt werden kann!

Grüner Zettel: Art der Aktion (sich in Politik einzumischen) finde ich gut. Ergebnis der Wahl?

Johannes Vock (DL): Das Ergebnis ist auch auf unserer Homepage im Bericht zur U-18-Wahl veröffentlicht. Das Wahllokal war in der KJZ in Mainz, daher sind vor allem Jugendliche aus Mainz und aus der Umgebung zum Wählen gekommen. Es gibt kein Ergebnis des einzelnen Wahllokals, da die Wahl dann nicht mehr anonym wäre. Hier ist das Ergebnis der deutschlandweiten U-18-Wahl: CDU 28,5 % - SPD 19,8 % - Grüne 16 % - Linke 8% - AFD 6 % - FDP 5,7 %. 220.000 Personen unter 18 Jahren haben an der Aktion teilgenommen.

Fragen: Habt ihr von dem Projekt etwas mitbekommen? Findet ihr, wir sollten so etwas lieber lassen?

Marc Buschmeyer (BDKJ): Frage an die Diko: Findet ihr die U-18-Wahlen nur für die Bundestagswahlen gut, oder soll es sie auch für andere Wahlen, z.B. Landtagswahlen geben? Müsst ihr nicht jetzt beantworten, ihr könnte mir eure Meinung dazu auch später kundtun. Bisher gibt es das Projekt nur bei Bundestagswahlen.

Zwei **Stimmungsbilder**:

grün = ich habe etwas davon mitbekommen – rot = ich habe nichts mitbekommen

Ergebnis: 4 rote Karten, 1 gelbe Karte, Rest grün Karten

grün = ich finde die Aktion gut – rot = ich finde die Aktion nicht gut

Ergebnis: nur grüne Karten

grün = U-18-Wahlen auch für Landtagswahlen – rot = nicht auch für Landtagswahlen

Ergebnis: 3 rote Karten, 15 gelbe Karten, Rest grüne Karten

1.12 BERICHT GEISTLICHE LEITUNG

Frage: Habt ihr von dem Projekt etwas mitbekommen? Gute Aktion oder in Zukunft lieber sein lassen?

Grüner Zettel: Gut und wichtig ein (solches) spirituelles Angebot zu haben!

Grüner Zettel: Projekt war präsent. Sollte weitergeführt werden.

1.13 0,7%-SPENDE

Grüner Zettel: Gute Aktion und richtig geiles Projekt.

1.14 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Roter Zettel: Mobile Version?

Gelber Zettel: Was ist mit der Zeltplatzliste?

Julian Puppe (DA): Ich bearbeite die Liste, es sind aktuell erst 4 Rückmeldungen eingegangen. Das ist ziemlich wenig. Daher die Frage: Besteht da weiter aktuell Interesse? Letztes Jahr wurde es als Wunsch genannt. Wir haben daraufhin einen Steckbrief erstellt. Ist der Steckbrief per e-Mail überall angekommen?

Stimmungsbild:

grün = wir haben den Steckbrief bekommen – rot = wir haben ihn nicht bekommen

Ergebnis: 4 rote Karten, Rest grüne Karten

Julian Puppe (DA): Das heißt, die meisten haben den Steckbrief bekommen und wissen, worum es geht. Bitte sendet den Steckbrief auch zurück. Ihr könnten den Steckbrief auch nochmal bekommen, gerne auch in digitaler Version. Ich habe ihn auch nochmal ausgedruckt dabei, den ihr haben könnt. Wenn genug eingegangen sind, wird die Liste erstellt mit einer Landkarte und den Kosten, der Kapazität, den vorhandenen Anlangen. Aufgrund der Übersicht könnt ihr dann schauen, ob der Zeltplatz etwas für eure Gruppe ist.

Frage: Nutzt ihr die Homepage?

Grüner Zettel: Ich finde die Homepage schön übersichtlich und benutzerfreundlich! Weiter so!
Grüner Zettel: Finde ich auch!
Grüner Zettel: Gute Berichte und Bilder, was im Jahr bei der KjG-Mainz passiert.
Grüner Zettel: Die Online-Anmeldungen sind klasse!
Ja, die Homepage ist gut wird genutzt.

2. Frage: Wünscht ihr euch andere Posts auf Facebook? Wenn ja, welche?
Grüner Zettel: Gute Berichte mit Bildern. Weiter so!

3. Frage: Snapchat ja!/nein?
Grüner Zettel: Ein Snapchat-Account wäre eine gute Idee.

Stimmungsbild:
grün = ja, ich will einen Snapchat-Account – rot = nein, ich will keinen Snapchat-Account

Ergebnis: 7 rote Karten, 3 grüne Karten, Rest gelbe Karten

Was haltet ihr von einer WhatsApp-Broadcast-Liste?

Grüner Zettel: Eine WhatsApp-Broadcast-Liste finde ich gut und sinnvoll.

Gelber Zettel: Was ist eine WhatsApp-Broadcast-Gruppe?

Johannes Vock (DL): Eine WhatsApp-Broadcast-Liste ist wie ein Mail-Verteiler. Über einen WhatsApp-Account wird eine Liste von WhatsApp-Kontakten angelegt. Über diese Liste kann man dann wie bei Rundmails Informationen herumschicken. Die Informationen können nur empfangen werden, wenn die Nummer des Verteilers eingespeichert ist. Durch Löschen der Nummer löscht man sich selbst aus dem Verteiler.

David Schroth (DL): Es ist nicht wie eine WhatsApp-Gruppe, in der alle schreiben können. Die Kommunikation geht nur in eine Richtung.

Franziska Rohr (Bingen): Gute Idee. Die Nachrichten sind so präsenter als per Mail.

Stimmungsbild:

rot = ich finde die WhatsApp-Broadcast-Liste eine schlechte Idee – grün = ich finde es eine gute Idee

Ergebnis: keine roten Karten, 6 gelbe Karten, Rest grüne Karten

Johannes Vock (DL): Die Homepage wurde ergänzt. Neu ist der Reiter „Mitgliedschaft KjG“. Dort werden Formen der Mitgliedschat erklärt, das Anmeldeformular findet ihr dort. Informiert euch darüber. Sagt uns, wenn euch etwas an Infos fehlt. Schickt es an info@kjg-mainz.de oder an die DL-Mail-Adressen.

Clara Löw (DL): Oben in der Themenleiste seht ihr vor allem „Projekte und Themen“. Dort aktualisiert sich am häufigsten etwas. Wenn ihr wissen wollt, was abgeht, schaut da rein. Zum Beispiel, wenn es euch interessiert, in welchen Kleingruppen gerade gearbeitet wird. Bei „KjG vor Ort“ gibt es eine Liste der KjG-Gruppen in den Dekanaten. Diese soll erweitert werden durch die Homepages und die Facebook-Seiten der einzelnen Pfarreien, um sich zu vernetzen und zu vergleichen (z.B. wie viel kostet das Zeltlager der Nachbarn → Ist unser Zeltlager zu teuer?). Deshalb haben wir euch auch das Pfarreidatenblatt ausgegeben, das ihr auch am Eingang finden könnt. Da sind wir als großem Projekt auch dran. Noch ein neuer Punkt ist „KjG-Verband“. Wenn ihr jeman-

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

dem erklären wollt, wer wir als KjG sind und was wir so machen, dann findet ihr dort den neuesten Text darüber und was es bringt, KjG-Mitglied zu sein.

Johannes Vock (DL): Zur Statistik: Es gibt ein Tool auf unserer Seite, dort kann man sehen wie viel unsere Homepage beklickt wird. Sie wird gut genutzt und häufig benutzt. Das Tool ist seit 6-7 Monaten installiert, seitdem haben wir über 50.000 Besucher. Gute Zahl, auch Leute aus anderen Diözesanverbänden. Daher sind wir auch immer interessiert an euren Ideen für die Homepage, damit es noch attraktiver wird, darauf zu stöbern.

Katharina Schöning (Dieburg): Frage zur Statistik: Das sind beeindruckende Zahlen. Kommen sie auch wirklich alle aus Deutschland? Ich mache beruflich Analytics. Es kommt häufig vor, dass so große Zahlen zustande kommen durch komische Umstände, u.a. aus dem Ausland. Wenn es nicht so wäre, wäre das klasse, da es tolle Zahlen sind!

Johannes Vock (DL): Ja, man kann es teilweise sehen, z.B. von welcher Suchmaschine sie ausgerufen sind. Es sind einige auch aus dem Ausland, z.B. China, aber die allermeisten kommen aus Deutschland. Man sieht die IP-Adressen. Man kann sie nicht Personen zuordnen, es ist anonym, aber man kann sehen, aus welchem Land sie kommen. Ich weiß nicht genau, wie viele genau aus Deutschland kommen.

1.15 ZUKUNFTSZEIT-DAS FESTIVAL

Keine Anmerkungen.

1.16 AUSSERORDENTLICHE DIKO

Keine Anmerkungen.

1.17 SOMMERFEST

Grüner Zettel: Hab mich geärgert, dass ich nicht konnte.

Frage der DL: Wer richtet das Sommerfest 2018 aus?

Grüner Zettel: Bergstraße-Mitte würde das Sommerfest 2018 wieder ausrichten → diesmal mit Schlafmöglichkeit.

Franziska Rohr (Bingen): Was genau ist das Sommerfest? Wir haben in Heidesheim noch nie etwas davon gehört.

Hanna Weisenstein (Bergstraße Ost): Wir richten seit 2 Jahren das Sommerfest aus. Wir laden alle ein, die der KjG-Mainz angehören, einen schönen Abend zu verbringen, mit Musik, Lagerfeuer, eigener Musik mit Gitarre, Alkohol.

Hanna Weisenstein (Bergstraße Ost): Wir richten es gerne wieder aus. Wenn sich jemand beteiligen will, z.B. Bergstraße-Ost, können wir das auch gerne gemeinsam machen. Wir lassen uns aber auch gerne mal einladen.

Theresa Weber (DL): Wir haben schon einen Termin festgelegt für uns intern. Es ist der 22.06.2018. Hoffentlich passt er bei der ausrichtenden Pfarrei.

1.18 DENKMAL!

Gelber Zettel: WM 2018? Gibt es einen Termin/Ort?

Zettel: Gummihuhn-WM – Gibt es keinen Termin oder Ort dafür?

Theresa Weber (DL): Die Bundesleitung sucht eine KjG, die die Gummihuhn-WM ausrichtet. Bisher hat sich noch keiner gemeldet. Sie suchen noch. Wenn sich jemand finden würde, würden sich alle auf Bundesebene darüber freuen.

Jonas Winderling (Wetterau West): Ist jemand aus Mainz-Kastel da?

Alle: Nein.

2. KONTAKTARBEIT

2.1 ALZEY/GAU-BICKELHEIM

Frage: Wie fändet ihre eine biblische Weinprobe? Solle es 2018 nochmal eine geben? Wenn ja, wer möchte Kooperationspartner sein?

Gelber Zettel: Bezirk Dieburg

Gelber Zettel: Wer ist die Zielgruppe (Alter)? Was ist das Ziel der Veranstaltung?

Theresa Weber (DL): Das Ziel kombiniert zwei wunderbare Dinge: Leckere Weine, auch ausgefallen Weine, die nicht aus Deutschland kommen, mit Texten aus der Bibel und Gesang. Passend zu jedem Weingang gibt es etwas zu essen. Das war beim letzten Mal sehr schön und lecker. Alter: ab 16 Jahre.

Andreas Göbel (Dieburg): Mein Zettel war die Frage nach der Zielgruppe. Die Teilnehmer waren doch etwas älter, oder? Diese Veranstaltung spricht ja nicht zuerst unsere Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen an, daher ist meine Frage die nach der Zielsetzung. Es kann ja trotzdem etwas Gutes damit erreicht werden, nur was?

Katharina Schöning (Dieburg): Wir haben den Zettel geklebt. Weil es eher Ältere waren, wir wollen uns mit denen vernetzen und gut stellen, daher wollen wir das gerne ausrichten um die Verantwortlichen aus der Diözesanebene zusammenbringen. Und damit Außenwerbung zu machen. Damit könnte man die jungen Erwachsenen der KjG und die manchmal uns nicht so wohlgesonnenen der Pfarrei zusammenzubringen und uns mit ihnen gutzustellen.

Helmut Maas (Alzey/Gau-Bickelheim): Man darf erst ab 16 Wein trinken, deshalb ist die Zielgruppe ab 16. Beim letzten Mal wurde die Zielgruppe nicht getroffen. Es waren alles Leute, die irgendwie etwas mit KjG zu tun hatten, es war ein schöner Abend, aber es war nicht die Ziel gruppe. 16jähre können dafür ja nicht von Gießen nach Mainz fahren. Ich will mit dieser Veranstaltung eigentlich innerhalb der KjG-Dekanate vernetzen.

Theresa Weber (DL): Gau-Bickelheim/Gau-Odernheim ist nicht gut zu erreichen für Leute von weiter weg. Es waren vier Leute unter 30 Jahren – abgesehen von Katharina und mir. Es waren meine Eltern und Freunde meiner Eltern dabei. Wenn es an einem Ort stattfindet, der leichter zu erreichen ist, ist es besser für alle über und unter 50 Jahren zu erreichen.

Helmut Maas (Alzey/Gau-Bickelheim): Es in der Pfarrei oder im Dekanat anzubieten ist beides gut, das eine muss das andere nicht ausschließen. Theresa, Stefan Faust und ich haben ein gutes Konzept erarbeitet. Das hat sehr gut geklappt, man muss es einfach nur woanders abrufen. Es ist leichter mit dem Konzept und dem Wein nach Dieburg zu fahren, als die ganzen Leute von Dieburg nach sonstwo zu fahren.

Martin Göbel (KdFF): Ist die Veranstaltung auf die Pfarreien beschränkt? Der KdFF könnte sich auch gut vorstellen, als Kooperationspartner zu fungieren. lehne. Wir hätten so ein Wochenende im September, an dem ich mir das gut vorstellen könnte. Ich lehne mich damit jetzt weit aus dem Fenster, weil ich mit den anderen noch nicht gesprochen habe.

Matthias Göbel (Ehemalige DL): Es gibt bei euch in den Pfarreien ganz viele ehemalige PLer/wasauchimmer, die viel gemacht haben und bestimmt auch Wein trinken. Ebenso auf Diözesanebene, und so war es vielleicht ja genau die Zielgruppe, die getroffen wurde. So einen Ehemaligen-Kreis damit zu kriegen und dabei für bestimmte Anschaffungen/Aktionen den Geldbeutel aufzuhalten, wäre doch eine gute Idee. Hier gibt es ein gutes Konzept dafür. Die 16jährigen wurden vielleicht nicht angesprochen, aber dafür eine andere Zielgruppe, was nützlich sein kann.

Theresa Weber (DL): Zu Martins Frage: Ich habe ja den Stefan Faust als Diakon an der Hand, der das mit uns organisiert hat. Er kann sich vorstellen, das weiterhin zu machen, er kommt bestimmt auch sehr gerne zum KdFF.

Katharina Schöning (Dieburg): Ich möchte gerne von denen, die das vorbereitet haben, wissen, ob sie sich vorstellen können, es mehr als 2x im Jahr stattfinden zu lassen. Wie sehen eure Kapazitäten aus?

Helmut Maas (Alzey/Gau-Bickelheim): Das geht bestimmt. Es müssen ja auch nicht immer alle drei von uns dabei sein, das geht auch zweit.

Theresa Weber (DL): Ja, ich könnte mir auch vorstellen, es mehrmals im Jahr zu machen. Ich habe ein Liederheft mit den Noten und Texten, wir haben auch die Rezepte für das Essen, die Infos zum Wein etc. Wir haben alles, was man dazu braucht, das können wir gerne weitergeben.

2.2 BERGSTRASSE-OST

Keine Anmerkungen.

2.3 BERGSTRASSE-WEST

Keine Anmerkungen.

2.4 BERGSTRASSE-MITTE

Gelber Zettel: Neue Dekanatsleitung (seit 2 Monaten): Matze Ohlemüller, Felix Ritter, Judit Weisenstein, Christina Stops.

Roter Zettel: Warum haben wir keinen Bericht von unserem zuständigen DL'er erhalten?

Grüner Zettel: Habe ich verpeilt, kommt mündlich, Markus, DL.

Markus Mischler (DL): 26.11. ist der Stand des Diko-Berichts, da gab es noch die alte Dekanatsleitung. Ich habe keine Berichte geschrieben, weil ich es ausgeblendet, rausgeschmissen habe. Der Kontakt zu Bergstraße-Ost läuft gut. Wenn sie etwas brauchen, bekommen sie es. Der Kontakt zu Bergstraße-Mitte läuft super. Es ist ein super Kontaktgebiet. Es tut mir leid, dass es keinen Bericht gibt – es ist mir einfach durch die Lappen gegangen.

2.5 BINGEN

Roter Zettel: Kontakt zur KJZ besteht leider nur für bestimmte Personen, weshalb auch die Zusammenarbeit nicht ganz einfach ist.

Gelber Zettel: Informationsweitergabe klappt leider oft nicht zeitnah und auch oft nicht genau, bzw. ausreichend genug.

Johannes Vock (DL): War der zweite Zettel auch zur DL oder nur zur KJZ? Ansprechpartner sind schwierig zu erreichen, da nie alle da sind, die Besetzungen häufig wechseln und weil die Pfarreien ständig andere Leute schicken. Informationen weiterzugeben ist daher sehr schwierig.

Franziska Rohr (Bingen): Das Problem ist, dass wir vieles ziemlich spät erst mitbekommen. Ich habe selbst erst vor zwei Wochen das erste Mal von der Diko gehört. Ich bin zum ersten Mal Pfarrleitung und versuche alles auf die Reihe zu bekommen und zu

organisieren. Es ist auch unsere Schuld. Ich bitte um Verständnis und bin hier um Verständnis zu bekommen und Informationen.

Julian Puppe (DA): Das ist auch noch ein Vorteil der WhatsApp-Broadcast-Liste: darüber bekommt jeder Einzelne die Informationen, nicht nur einer, bei dem es vielleicht unter den Tisch fällt und verloren geht.

2.6 DARMSTADT

Svenja Vogt (Darmstadt): Es ist aufgefallen, dass oft „Dekanat Darmstadt“ im Bericht steht, ich würde mir wünschen, dass dort Bezirk steht.

Einige heben die grünen Stimmungskarten hoch.

2.7 DIEBURG

Roter Zettel: inaktive KjGs: kleine Richtigstellung – Münster und Mosbach sind sehr aktiv, es gibt nur kaum Kontakt. Evtl. sollte man diesen Punkt zukünftig splitten.

Gelber Zettel: Münster ist total aktiv, nur der Kontakt fehlt! → Bitte anders formulieren.

Gelber Zettel: Es gibt eine Miramar-Fahrt für Kinder. Frage: Solche Aktionen für andere Bezirke/Pfarreien öffnen? Soll die Werbung erweitert werden?

Stimmungsbild:

rot = Pfarrei-Aktionen sollen nicht für andere Bezirke/Pfarreien geöffnet werden – grün = Pfarrei-Aktionen sollen für andere Bezirke/Pfarreien geöffnet werden

Ergebnis: keine roten Karten, sieben gelbe Karten, Rest grüne Karten

Katharina Schöning (Dieburg): Das ist sehr schön. Wir fahren am 21. April ins Miramar. Wir fahren eh durch Darmstadt. Wir können dort oder in der Bergstraße einen Zwischenstopp machen.

Andreas Göbel (Dieburg): Am 9. Juni fahren wir in den Holiday-Park. Hier gilt das gleiche wie bei der Fahrt ins Miramar. Es gab grundsätzlich Überlegungen, Pfarrei-Aktionen überpfarreilich zu öffnen, diese Überlegungen es konzeptionell öfter zu machen gab es auch schon im Just.

Julian Puppe (DA): Wenn ihr so Termine habt, könnte ihr sie gerne auch an die DS schicken, dann könne wir sie verteilen (Homepage, Broadcast-Liste etc.) und Werbung machen, da ihr ja auch die Kontaktdaten von den anderen weniger habt.

2.8 MAINZ-STADT

Roter Zettel: Manche Angaben des Fragebogens wurden nicht übernommen.

Felicia Schäfer (DL): Es ist etwas schief gegangen beim Hochladen in die Dropbox, leider auch bei anderen Berichten. Ich kann ergänzen: der Kontakt zur KJZ ist gut und wir hatten ein sehr tolles Sommerfest mit allen Pfarreien im Dekanat, wir haben dort Gummihuhngolf gespielt, das war geil.

2.9 MAINZ-SÜD

Keine Anmerkungen.

2.10 OFFENBACH

Keine Anmerkungen.

2.11 ROSE

Keine Anmerkungen.

2.12 RÜSSELSHEIM

Keine Anmerkungen

2.13 WETTERAU

Roter Zettel: widerspricht dem Bericht: Zuständige DL ist Clara, nicht Felicia.

Jonas Winderling (Wetterau West): Wir haben immer noch kein Dekanats-Konto, es gab Probleme mit der Eröffnung. Mit wem können wir das klären, damit das in Gang kommt?

Theresa Weber (DL): Mit mir.

2.14 WORMS

Keine Anmerkungen.

2.15 ALLE DEKANATE/BEZIRKE

Frage zu allen Punkten:

Susanne Mohr (DA): Wir haben den Bericht umgestellt um ihn zu vereinheitlichen. Ist das uns gelungen? Gibt es Rubriken, die ihr nicht braucht? Gibt es Dinge, bei denen ihr nicht wisst, wohin? Was fehlt euch?

Stimmungsbild:

rot = es ist nicht gelungen – grün = es ist gut so

Ergebnis: ausschließlich grüne Karten

3. BERICHTE AUS DEN TEAMS UND AUSSCHÜSSEN

3.1 AUS-UND WEITERBILDUNGSTEAM

Markus Mischler (DL): In meinem persönlichen Bericht stand, dass ich im AuWei nach meiner DL-Zeit weiterarbeiten will. Das hat sich geändert, Ich gehe nach der Diko aus dem AuWei, bleibe aber in der Kiste.

Katharina Schöning (Dieburg): Der PAUL (das Schulungsbuch) konnte nicht weiterbearbeitet werden, sodass es veröffentlicht werden kann. Warum kann diese Aufgabe nicht an eine externe Person outgesourct werden. Jemand, der sich damit gut auskennt, könnte beauftragt werden, zu prüfen, ob es veröffentlicht werden kann. Die finanzielle Lage der KjG ist doch gut, sodass man jemand Externes dafür bezahlen könnte.

Johannes Vock (DL): Paul zu veröffentlichen war nicht Priorität Nr. 1. Ich hab bereits nach Möglichkeiten gesucht, den PAUL zu prüfen. Dafür habe ich mich an Justiziare des Bistums Mainz gewendet. Sie haben geantwortet, dass es ein sehr schweres Thema sei. Wir haben so viele Texte und wissen nicht, woher siekommen, ob wir die Urheberrechte bekommen, wer die Verfasser sind. Das kostet nicht nur ein bisschen, sondern sehr, sehr viel. Erst muss geprüft werden, wie viel es kosten würde.

Clara Löw (DL): Wir haben uns nicht nicht damit beschäftigt, sondern wir haben uns damit beschäftigt und beschlossen, das Buch aufgrund der Rechtslage und der Kosten nicht zu veröffentlichen.

Nachtrag am 03.03. zu diesem Thema von Clara Löw (DL): Ich korrigiere meine Aussage von gestern zum PAUL: Es wurde noch nichts *beschlossen*, sondern wir haben das Thema auf Eis gelegt. Wenn es die Möglichkeit gibt, es kostengünstig zu prüfen und zu veröffentlichen, können wir das Thema gerne wieder aufgreifen.

3.2 SACHAUSSCHUSS KONTAKTARBEIT (SAK)

Gelber Zettel: Was kann ich unter einem Thesenpapier verstehen? Wie damit arbeiten? Ergebnis?!

Johannes Vock (DL): Clara und ich, wir waren die zuständigen DLer. Laut Auftrag der letzten Diko sollte der SAK ein Konzept zur Kontaktarbeit ausarbeiten. Es liegt kein Konzept oder Thesenpapier vor. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass die Kontaktgebiete so unterschiedlich sind, dass man keine einheitliche Linie formulieren kann, wie man Kontaktarbeit in den einzelnen Dekanaten/Bezirken oder Pfarreien machen soll. Was dabei rumgekommen ist, sind Aktionen, z.B. das Pup-Quiz, dort kann gut Kontaktarbeit stattfinden. Unsere Empfehlungen auch z.B. an das JET, solche Aktionen durchzuführen um Kontaktarbeit vom DV aus zu betreiben.

Marc Buschmeyer (SAK): Das stimmt so. Ich möchte noch ergänzen, dass wir nicht nur das Pup-Quiz angeboten und gesoffen haben, sondern wir haben das bisherige Konzept angeschaut und festgestellt, dass man das jedes Jahr neu beschließen müsste, da sich ständig etwas ändert, z.B. von Alt- zu Neu-DL. Es gibt Dinge, die man verbessern müsste, die wir auch notiert haben und die wir dem DA und der DL zu einem Zeitpunkt mal präsentieren wollen.

Matthias Göbel (SAK): Meine Frage an die Konferenz: Ist für euch damit das Thema bearbeitet? Braucht es so einen Ausschuss ein Jahr länger? Oder ist das Thema jetzt durch?

Clara Löw (DL): Ich war im ersten Jahr als Ausschussmitglied im SAK. Jetzt im zweiten Jahr des Bestehens des SAK als DL. Ich fand den SAK das erste Jahr sinnvoll, das zweite Jahr nicht. Es hat keine Neuerung gebraucht, außer das festzuschreiben, was im ersten Jahr auch schon festgestellt wurde. Ich finde es nicht mehr sinnvoll, den SAK nochmal um ein Jahr zu verlängern. Im Bericht haben wir festgestellt, dass es einfach zu einigen Bezirken/Dekanaten einen guten Kontakt gibt, zu anderen nicht. Ich weiß nicht, wie der Kontakt zu denen, zu denen es bisher keinen guten Kontakt gibt durch ein Konzept verbessert werden kann. Daher sollten wir das Thema erst einmal wieder in die Kiste räumen.

Katharina Schöning (Dieburg): Wir haben das Thema bei der Diko-Vorbereitung besprochen. Es ist ein gutes Ergebnis. Ob das Ziel erreicht wurde, ist zweitrangig. Wir haben uns auf das Thesenpapier gefreut. Gibt es das schon gedruckt?

Johannes Vock (DL): Ich möchte die Aussage von Clara etwas revidieren: Wir wollen die Kontaktarbeit *nicht* einstellen. Einen Ausschuss halten wir nicht für sinnvoll, aber die Kontaktarbeit soll natürlich gut weitergeführt werden. Es ist ein großes Thema, an dem wir weiterarbeiten wollen. Wir räumen es nicht vom SAK in die Kiste.

Johannes Münch (DA): Ich bin auch gewähltes Mitglied des SAK. Das Thesenpapier liegt noch nicht vor. Warum, darüber können wir uns später unterhalten. So wie der Marc es angedeutet hat, habe ich verstanden, dass es verschriftlicht werden soll. Ich würde die Ergebnisse sammeln. Ziel war, es vor allem der DL weiterzugeben. Wenn jetzt Wunsch bestünde, es auch auf Dekanatsebene zu verbreiten, können wir das gerne tun. Allerdingst gibt es den SAK nach der Diko nicht mehr, sodass ihr ihn damit nicht mehr beauftragen könnt. Das wäre mein persönlicher Ansporn.

Marc Buschmeyer (SAK): Zu Katharina: Es gibt schon ein bisschen was Schriftliches, es ist aber sehr „marclastig“. Ich habe einiges schon aufgeschrieben, da müssen aber noch die Meinungen der anderen rein, damit es das Papier des SAK wird. Kontaktarbeit ist immer ein wichtiges Thema. Konzeptionell müssen wir da aber nicht mehr ran. Es

geht grundsätzlich darum – da muss sich aber jeder Gedanken drum machen – das KjG-Gefühl zu stärken. Das ist etwas, was ich in den letzten Jahren in der Kontaktarbeit immer wieder gemerkt haben, dass es wichtig ist, die Frage zu klären, warum ist es toll und wichtig, KjG zu sein, hier auf der Diko zu sein und in einem Verband organisiert zu sein. Jeder sollte sich überlegen: Warum ist KjG so super? Warum ist es gut, sich zu vernetzten und zu kennen?

Johannes Vock (DL): Clara und ich waren bei den Treffen immer dabei. Wir haben alles mitbekommen, was gesagt wurde. Wir haben bei den Treffen Sachen zusammengeschrieben. Wenn wir mit der DL und dem DA über Kontaktarbeit reden, kann ich die Sachen gerne mitbringen und davon berichten. Wenn ihr jetzt nicht sagt, dass ihr ein Thesenpapier braucht, dann würde ich sagen, dass ich die Ergebnisse des SAK weitertrage. Dann wäre der SAK entlastet und müsste nicht noch ein Thesenpapier schreiben.

3.3 JUGENDSTUFENTEAM (JUST)KAZ

Keine Anmerkungen.

3.4 JUNGE ERWACHSENE TEAM (JET)

Grüner Zettel mit vielen Herzchen.

3.5 WAHLAUSSCHUSS

Susanne Mohr (DA): Ich möchte, dass der Wahlausschuss mal berichtet, was er unternommen hat, um neue Leute für die Wahl zu finden?

Felicia Schäfer (DL): Wir haben im Wahlausschuss geschaut, wen wir kennen, wer Kurse der KjG besucht hat, wer neu auf der Diko dabei war. Wir haben einige angefragt, viele wage Antworteben bekommen, viel „Vielleicht“ und viele Absagen, weil so ein Amt viel Zeit in Anspruch nimmt.

3.6 KINDERSTUFENTEAM (KISTE)

Markus Mischler (DL): Ich danke Svenja und Lea, die sich als einzige darum gekümmert haben, das Team am Leben zu halten. Sie sind allerdings das Jahr über „herumgekrebst“. Letztes Jahr auf der Diko stand die Existenz der Kiste auch schon zur Debatte. Wir krebsen seit 5 Jahren herum, eine Kiste zu machen, aber ich weiß nicht, ob sie weiterhin gebraucht wird. Wir müssen nicht jetzt klären, ob sie gebraucht wird, aber grundsätzlich schon.

Franziska Rohr (Bingen): Ich finde es gut, dass es ein Team gibt, das man in Bezug auf die Kinderstufe ansprechen kann. Es gibt Anfragen von Kindern, die mehr machen wollen als Fußball- und Pyramidespielen, aber die (männlichen) Leiter wissen oft nicht, was sie machen können und sagen nach außen, dass die Kinder nur diese beiden Sachen spielen wollen. Ich denke, dass es schwer ist, sich einzugestehen, dass man nicht so viel Lust hat, sich etwas auszudenken, und sich einzugestehen, dass man Hilfe braucht. Au-

ßerdem ist nicht allen bekannt, dass es die Kiste gibt, die man diesbezüglich ansprechen kann. Bei uns war es auch nicht bekannt.

Andreas Göbel (Dieburg): Ich ziehe meinen Zettel vom Just zurück. Denn das gäbe eine längere, auch strukturelle Diskussion, die ich jetzt nicht führen will.

Johannes Vock (DL): Sollen wir das Thema „Teams“ hier auf der Konferenz diskutieren? Oder sollen wir es in DA/DL mit ins nächste Jahr nehmen und uns etwas dazu überlegen?

Anja Rohde (Moderation): Wir machen jetzt vier Minuten Mauschelpause.

4 Minuten Mauschelpause.

Lukas Zybarth (Moderation): Das Ergebnis der Mauschelpause aus DL/DA: Dem Thema „Teams“ soll mehr Platz eingeräumt werden. Wir führen den Bericht jetzt weiter fort. Wenn wir heute fertig werden, beginnen wir morgen mit TOP 4a und im TOP Verschiedenes werden wir explizit über das Thema „Teams“ sprechen. Hier vorne werden wir eine Flipchart zur Verfügung stellen, auf der ihr eure Ideen einbringen könnt, damit wir diese als Diskussionsgrundlage für morgen verwenden können. Gibt es dazu Verständnisfragen oder hat jemand ein Problem mit der Vorgehensweise?

Keine Meldung.

3.7 SPIRI-TEAM

Keine Anmerkungen.

3.8 E&CO

Frage: Interesse am Fortbestehen des E&Co? → Wer möchte im Team mitarbeiten?

Gelber Zettel: Können die Aktionen vom E&Co nicht vom JET übernommen werden? Bsp. Pup-Quiz, „Kurzaktionen“.

Grüner Zettel: Ja bitte!!

Lukas Zybarth (Moderation): Die Frage nach den Teams wird auf die Teamdiskussion morgen verschoben.

Frage: Großveranstaltung gewünscht?

Grüner Zettel: Ja Großveranstaltung

Grüner Zettel: Unbedingt!

Grüner Zettel: Aber sicher!

Stimmungsbild:

rot = keine Großveranstaltung gewünscht, grün = Großveranstaltung gewünscht

Ergebnis: eine rote Karte, acht gelbe Karten, Rest grüne Karten

Gelber Zettel zu allen Teams: Frage an die Konferenz: Wollt ihr den Teams für ihre Arbeit etwas mitgeben? Was wünscht ihr euch von den Teams? Sprecht am WE mit uns. Mehr gerne mündlich. Marc.

3.9 SATZUNGS-AK

Keine Anmerkungen.

3.10 INTERNATIONALEN JUGENDBEGEGNUNG (IJB)

Matthias Göbel (IJB): Es gab vor Konferenzbeginn das Angebot, sich bei einem Treffen über die IJB zu informieren. Morgen werden wir die Anträge diskutieren und abstimmen. Das Projekt IJB ist zwei Nummern größer als normale Projekte. Es soll für den ganzen DV einen Ertrag bringen und wir wollen weiter daran arbeiten. Wir haben einen Kontakt zu Ruanda. Es läuft sehr gut. Dem Team ist es wichtig, dass alle den Bericht zur IJB lesen, damit morgen viele Fragen gestellt werden und es auf ein großes Interesse stößt.

4. VERTRETUNGSAUFGABEN

4.1 BUNDESEBENE

Keine Anmerkungen.

4.2 BERICHT ÜBER DEN BDKJ

Keine Anmerkungen.

4.3 KREIS DER FREUNDE UND FÖRDERER (KDFF)

Keine Anmerkungen.

4.4 FORSTHAUS E.V.

Markus Mischler (DL): Ich bin zuständiger DLer für den Forsthaus e.V. Hier steht, dass keiner die Vertretungsaufgabe im Forsthaus e.V. wahrnimmt. Das ist nicht korrekt. Andreas Hiemstra und Andreas Jäger aus der KjG Mainz sind im Forsthaus e.V., aber keiner von ihnen hat einen Bericht dazu abgegeben.

Martin Göbel (KdFF): Das Forsthaus ist ein günstiges Jugendhaus. Die beiden Andreas sind in dem Team, das aus 7-8 Leuten besteht. Wer Teil des Teams ist bekommt bevorzugt Termine, an denen das Forsthaus reserviert wird. Damit können auch alle KjGler

bevorzugt Terminreservierungen im Forsthaus bekommen. Ca. ¾ Jahr vorher sollten die Termine den beiden weitergeleitet werden.

5. DIÖZESANSTELLE

5.1 DIÖZESANSTELLE / EURE SERVICESTELLE

Keine Anmerkungen.

5.2 BERICHT ÜBER DEN KJG MAINZ E.V.

Keine Anmerkungen.

TOP 5 BERICHT DES DIÖZESANAUSSCHUSSES & FINANZBERICHT

5.1 BERICHT DES DIÖZESANAUSSCHUSSES

5.1.1 DIÖZESANAUSSCHUSS (DA)

Keine Anmerkungen.

5.1.2 DA-PUR

Keine Anmerkungen.

Susanne Mohr (DA): **Ich stelle den Antrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

Dekanat / Bezirk	Stimmen	Anwesende weiblich	Anwesende männlich	insgesamt
Alzey / Gau-Bickelheim	2	0	1	1
Bergstraße Mitte	5	2	3	5
Bergstraße Ost	2	1	1	2
Bergstraße West	4	2	0	2
Bingen	6	2	1	3
Darmstadt	4	2	2	4
Dieburg	4	2	0	2
Mainz-Stadt	5	0	0	0
Mainz-Süd	2	0	0	0
Offenbach	0	0	0	0
Rodgau-Seligenstadt	3	0	1	1
Rüsselsheim	2	0	1	1
Wetterau-West	2	0	0	0
Worms	2	0	0	0
Diözesanleitung	6	3	3	6
Diözesanausschuss	6	3	3	6

Gesamt:	**56**	**17**	**16**	**33**

Mit 33 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ist die Diözesankonferenz weiter beschlussfähig.

TOP 10 VERSCHIEDENES

David Schroth (DL): Im Foyer stehen viele Stellwände. Man kann sich dort über die Teams informieren. Es gibt auch eine Stellwand vom SpiriTeam. Dort liegt ein Fürbittbuch. Tragt gerne eure Fürbitten für den Gottesdienst heute Abend um 18 Uhr ein. Wir tragen die Fürbitten dann heute Abend im Gottesdienst vor.

Susanne Mohr (DA): ES gibt dieses Jahr wieder einen Kurs „Geistliche Verbandsleitung“. Er ist aber nicht nur für diejenigen, die eine Geistliche Leitung übernehmen wollen, sondern kann auch als Glaubenskurs gemacht werden. Aber natürlich auch, wenn ihr DA-Geist oder Geist auf einer anderen Ebene werden wollt.

Julian Puppe (DA): Draußen gibt auch es eine Stellwand, auf der die Idee aufgegriffen wurde, dass man die Diko routieren lässt. Nicht alle Dekanate können es stemmen, dass die Diko im eigenen Dekanat stattfindet. Aber für diejenigen, die das können, hat es Vorteile: Der DV kann verschiedene Pfarreien vor Ort besser kennenlernen. Alle KjGler bekommen mal mit, was es alles im Bistum gibt. Gebt bitte euer Votum auf dieser Stellwand ab. Es gibt ja einen Antrag über die Terminverlegung, da könnte man ja dann auch mal über einen neuen Ort nachdenken.

Felicia Schäfer (DL): Draußen hängen Plakate, auf die ihr Personen schreiben könnt, die ihr für ein Amt vorschlagt. Schreibt munter Leute darauf, damit wir morgen gut wählen können.

Carla Bormuth (Bergstraße Ost): Wir haben Flyer von einem Event von uns, das in den Kar- und Ostertagen stattfindet, mitgebracht. Sie liegen draußen, ihr könnt sie euch mitnehmen und seid herzlich dazu eingeladen. Es handelt sich um mehrere Einzelveranstaltungen.

5.2 FINANZBERICHT

Theresa Weber (DL): Ich bin auch zuständig für die Finanzen.

Theresa Weber erläutert den Jahresabschluss

Bericht der Kassenprüfung

Der Jahresabschluss des KjG Mainz Diözesanstelle Mainz e.V. per 31.12.2017 wurde von den in der Diözesankonferenz 2017 beauftragten Kassenprüfern (Andreas Göbel; Christian Ludwig; Lara Schliebs; Matthias Ohlemüller) in den Geschäftsräumen des Vereins geprüft.

Der Verein unterhält folgende Bankkonten:

• PaxBank Mainz	Bus-Konto	Betrag EUR 2.314,36
• PaxBank Mainz	Girokonto	Betrag EUR 7.436,59
• Sparda Bank Mainz ~~Mainz~~	SpardaCash	Betrag EUR 0,10
• Sparda Bank Mainz ~~Mainz~~	SpardaGiro	Betrag EUR 5.068,63
• Debeka Bausparkasse	Bausparv.	Betrag EUR 5.530,25
• Debeka Bausparkasse	Bausparv.	Betrag EUR 5.530,25
• Volksbank Odenwald	Girokonto	Betrag EUR 0,00
• Volksbank Odenwald	Sparcard	Betrag EUR 2.018,02
• Volksbank Odenwald	SparcardAktien	Betrag EUR 12.123,59

Die Kasse wurde aufgenommen und ergab einen Kassenbestand von EUR 692,74 Euro, der mit der Buchführung übereinstimmt. Die Barbelege wurden in vollständig geprüft. Es ergaben sich folgende Beanstandungen:

Die Salden der Buchführung stimmen mit den Bankauszügen überein. Die Belege wurden vollständig geprüft. Es ergaben sich folgende Beanstandungen:

Bei drei Belegen wurden insgesamt 8,21€ zu viel an die jeweiligen Vorleger überwiesen.

Alle Konten der Buchführung sind in den Jahresabschluss eingeflossen. Nach mündlicher Erklärung der Buchführung existieren keine weiteren Konten auf den Namen des Vereins.

Die Prüfung der Buchführung ergab folgende Beanstandungen.

Bei einem Kostenpunkt muss dem DV noch eine Vorlage von 10€ zurückgezahlt werden.

Soweit von unserer Prüfung erfasst, lagen für alle Ausgaben, die sich nicht zwangsläufig aus dem laufenden Geschäftsverkehr ergaben, satzungsmäßige Beschlüsse vor.

Die Buchführung ergibt jederzeit Auskunft über die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben zu den einzelnen steuerlichen Bereichen des Vereins. Nach unseren Feststellungen sind die für unseren Verein geltenden steuerlichen Bestimmungen beachtet worden.

Die Ausgaben erfolgten nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und entsprechen dem satzungsmäßig festgelegten Vereinszweck.

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Vereinssatzung, sowie den steuerlichen und sonstigen gesetzlichen Vorschriften.

Mainz, den 01.03.2018

Ch. Ludwig Andreas Göbel Lara Schliebs M. Ohlemüller

Unterschriften der Kassenprüfer

Katholische junge Gemeinde
Diözese Mainz

Grüner Zettel: Finde ich gut.

Jonas Winderling (Wetterau West): Warum haben wir 20.000 € weniger als im letzten Jahr?

Theresa Weber (DL): Wir haben einen neuen Bus gekauft und dafür noch keine Zuschüsse erhalten, auch fehlen noch die Zuschüsse der KuPas. Außerdem ist die DL voll besetzt, dadurch gibt es viele Ausgaben. Hinzu kommt, dass wir im vergangenen Jahr viele Anschaffungen getätigt haben: Wir haben viele alte Dinge durch neue ersetzt. Wir haben aber auch viele Zuschüsse acquiriert, um das Geld wieder reinzubekommen. Der Haushalt 2018 wurde in eine neue Form umgestellt. Wir haben die Klassen und Unterklassen abgeschafft und Überklassen gebildet. Diese Überklassen haben jeweils mehr Geld in sich. Es gibt einen Block „Veranstaltungen“. Damit ist es leichter, die Einnahmen und Ausgaben einzelner Veranstaltungen zu buchen, als wenn man es auf jedes Team aufteilen müsste. Es ist jetzt übersichtlicher.

Katharina Schöning (Dieburg): Gestern beim Finanz-Info-Treffen ist uns aufgefallen, dass die Zahl, die bei der 0,7 %-Spende steht, nicht stimmt, da die 0,7 % aus Endstand des Vorjahres errechnet werden müssen und nicht aus dem aktuellen Ist-Stand. Dadurch würde das Projekt, das die Spende bekommt, rund 20% mehr Geld bekommen: 900 € statt 700 €.

Sebastian Mahr (Dieburg): Das wurde schon geändert. Was neu ist: Wir haben Geld eingestellt für die Unterstützung von KjG-Gruppen. Das heißt, wenn ihr mal einen finanziellen Engpass habt, könnt ihr auf den DA zukommen. Außerdem gibt es Geld für Aktionen zur Mitgliedergewinnung. Wenn ihr in der Richtung etwas macht, dann meldet euch, damit die Aktionen nicht daran scheitern, dass ihr kein Geld dafür habt. Ganz neu ist die IJB. Deshalb ist der Haushalt leicht explodiert. Wir haben 150.300 € Einnahmen eingeplant aufgrund der Internationalen Jugendbegegnung.

Andreas Göbel (Kassenprüfer): Wir haben uns am Donnerstag getroffen und die Kasse geprüft. Wir haben vier kleine Fehler gefunden, die aber insgesamt nur 18 € ausmachen, die fehlen. Die Kasse ist gut geführt, übersichtlich, die Belege sind da und stimmen. Daher empfehlen wir als Kassenprüfer, die DL zu entlasten.

Lara Schliebs (Dieburg): **Ich stelle den Antrag auf Entlastung der DL.**

Abstimmung:

25 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	6 Enthaltungen

Mit 25 Ja-Stimmen ist die DL einstimmig entlastet.

TOP 10 VERSCHIEDENES

DISKUSSION ÜBER DIE TEAMS

Lukas Zybarth (Moderation): Die Plakate zu den Teams sind leer geblieben.

Stimmungsbild: Will ich in einem Team mitarbeiten?

grün = ja, ich möchte in einem Team mitarbeiten – rot = nein, ich möchte nicht in einem Team mitarbeiten

Ergebnis: 19 grüne Karten, 17 rote Karten

Lukas Zybarth (Moderation): Von den Personen, die eben die grüne Karte gehoben haben, heben bitte noch einmal alle die grüne Karte, die noch nicht in einem Team sind.

Ergebnis: keine grünen Karten

Stimmungsbild: Braucht die KjG weiterhin Aktionen von Teams?

rot = nein, es soll keine Aktionen von Teams geben – grün = ja, es soll weiterhin Aktionen von Teams geben

Ergebnis: 23 grüne Karten, 0 rote Karten, eine grün/rote Karte, eine gelbe Karte

Julian Puppe (DA): **Ich stelle den GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für fünf Minuten zur Besprechung von DL und DA.**

Andreas Göbel (Dieburg): Weiß jeder, was Gegenrede ist?

Lukas Zybarth (Moderation) erklärt die Gegenrede bei einem GO-Antrag.

Es gibt keine Gegenrede.

Clara Löw (DL): Reden wir über die komplette Teamstruktur? Oder reden wir über die Altersstufenteams (Kiste, Just, JET)? Es gibt ja einige Teams, die gut laufen, die wir als DL jetzt nicht hinterfragen wollen. Marc, wie meintest du den Vorschlag, darüber zu reden.

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Was ich mitbewirken wollte, ist, dass wir uns Gedanken um die Altersstufenteams machen. Brauchen wir sie? Was wollen wir ihnen mitgeben? Ich wollte euch als Konferenz anstupsen, weil die Teams Arbeit für euch vor Ort machen und gerne Input von der Diözesankonferenz mitnehmen wollen. Für die Altersstufenteams ist dieser Input besonders wichtig, wobei ich glaube, dass die anderen Teams wie SpiriTeam und AuWei sich auch über Input von der Diko freuen.

Clara Löw (DL): Danke, Marc. Wir reden vor allem über die Kiste und das Just. Im JET sind motivierte Leute, die was machen. Ich würde gerne über die Kiste reden, ob es den Bedarf gibt, weiterzumachen. Man kann ein Team auch schließen. Oder es könnten sich jetzt Leute finden, die in die Kiste gehen und dort mitarbeiten. Es ist als DL schwierig,

einen Rattenschwanz von Leuten mitzuziehen, die nicht wissen, was sie tun sollen. Also gebt uns bitte mit, was wir tun sollen.

Johannes Vock (DL): Ich möchte ergänzen, dass man Teams auch jederzeit wieder eröffnen kann. Daher ist es nicht schlimm, ein Team auch mal zu schließen. Wenn wir beschließen, dass die Kiste bleibt, dann brauchen wir auch Leute, also euch, die mitarbeiten. Ihr seid dann auch verpflichtet Leute zu finden, die mitarbeiten. Wenn wir ein Team haben, aber keine Leute, dann arbeitet es auch nicht, dann hätte es auch geschlossen werden können.

Matthias Ohlemüller (Bergstraße Mitte): Ich schlage vor, eine kurze Mauschelpause zu machen um sich im Dekanat zu besprechen.

Matthias Göbel (IJB): Ich finde es gut, was Matthias Ohlemüller gesagt hat. Ich möchte etwas für die Tischgespräche mitgeben. In den letzten Jahren, in denen ich auch DL war, war die Kinderstufenarbeit immer ein Thema. Ich habe als DL die Mida gepflegt und festgestellt, dass die rein statistische Seite so aussieht, dass der Altersdurchschnitt der KjG sich der Zielgruppe „Biblische Weinprobe“ annähert. Wir sind alt. Es gibt kaum noch Pfarreien, die ihre Kinder melden. Kinder- und Jugendstufenarbeit ist wichtig, aber wenn keine Kinder da sind, muss man sich fragen, was da eigentlich noch läuft. Die Frage wäre doch, wie wir in den Pfarreien Kinder an den Verband binden können, indem Kinder, die sowieso mit ins Zeltlager fahren, angemeldet werden, ihnen dadurch Versicherungsschutz gewährt wird und wie kann auch bei der Werbung für neue Kinder der Diözesanverband euch eine Hilfe sein. Darum geht es ja! Wie können Erfahrungswerte aus den Pfarreien gebündelt werden und allen zugute kommen lassen, damit möglichst viele in bei uns in der Kinderstufe unterwegs sind. Der Diözesanverband, das sind ja nicht nur DA, DL und die Teams, sondern das sind wir alle, die wir hier sitzen. Ich würde mich freuen, wenn auch darüber in der vom Matthias vorgeschlagenen Mauschelpause gesprochen wird.

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Für mich wäre auch wichtig, dass ihr euch in eurer Delegation darüber austauscht, ob es in eurer Pfarrei noch Zeltlager und regelmäßige Gruppenstunden gibt. Gibt es bei euch nur zwei Veranstaltungen oder Regelmäßiges für diese Altersstufe?

Franziska Rohr (Bingen): **Ich stelle einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Konferenz für zehn Minuten.**

Keine Gegenrede.

10 min Mauschelpause.

Anja Rohde (Moderation): Drei Fragen für die Mauschelpause:

1) Was wird aktuell für Kinder und Jugendliche in den Pfarreien angeboten?

2) Was ist mit der Kinderstufe als solche: Sind die Kinder bei euch Mitglied und nicht gemeldet oder gibt es keine?
3) Ist ein Kinderstufenteam sinnvoll? Oder gibt es etwas anderes, das ihr euch von der Diözesankonferenz wünscht?

Markus Mischler (DL): In der Mauschelpause haben wir drei aus der Kiste uns noch einmal kurz zusammengesetzt und wollen etwas dazu sagen: Wir als Verband werden zwar älter, aber die Kinderstufe ist unsere Basis. Daher wollen wir das Team ungerne auflösen. Es gibt Leute auf der Pfarreiebene, die nicht wissen, dass es uns gibt und was wir tun. Vielleicht gibt es dort welche, die in der Kiste mitarbeiten wollen. Die Kiste plant Veranstaltungen für Kinder, macht Angebote kommt auch gerne mal in die Gruppenstunde vor Ort und erklärt, was man machen kann außer Fußball- und Pyramidespielen. Es gibt auch Kinderüberfälle durch die Kiste, die in euer Zeltlager kommt. Überlegt euch gut, ob ihr die Kiste jetzt absägt, weil es ein wichtiges Thema ist.

Alzey/Gau-Bickelheim: Bei uns gibt es keine Kindergruppe, aber wir wollen nach dem Weißen Sonntag eine Gruppe eröffnen; allerdings ist unsere Pfarrei klein, wir haben dieses Jahr nur fünf Kommunionkinder.

Bergstraße Mitte: Wir haben in den eigenen Pfarreien Kinderaktionen auch Gruppenstunden, wir finden es aber schon schwierig, dafür Kinder zusammenzubekommen, daher würden wir nicht von Mainz aus noch mehr Angebote schaffen, da wir selbst nicht die Kinder zusammenbekommen, dass etwas stattfindet. Wir haben generell nur eine gewisse Anzahl an Personen, die bereit sind, in Teams und Ausschüssen mitzuarbeiten. Das ist jedes Jahr das gleiche und es wird auch nicht mehr. Im Endeffekt nutzt es auch nichts, wenn wir am Ende ein Team zusammenstellen, die das als Zweit- oder Drittfunktion machen und eh schon den Laden hier schmeißen und letztlich nicht handlungsfähig sind. Wir wüssten auch nicht – selbst wenn wir eine feste Gruppenstunde haben – wie die Berührungspunkte zur Diözesanebene wären und wie wir den Service nutzen könnten, von daher sehen wir das Team als weniger wichtig als andere Teams. Man sollte die Ressourcen in andere Teams setzen. Wir können uns nicht vorstellen, wie die Unterstützung der Kiste aussehen kann, da die Gruppenstunden in jeder Pfarrei anders aussehen, wenn es überhaupt welche gibt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass von der Diözesanebene eine Hilfe kommt, die allen gerecht wird, weil jeder improvisiert etwas, das funktioniert dann für eine Zeit von zwei Jahren und dann stellt man sich wieder neu auf. Ich kann mir daher nicht vorstellen, wie da eine Hilfe für eine langfristige Lösung kommen kann.

Matthias Göbel (IJB): Ich habe eine Nachfrage an die Bergsträßer: Ihr sagt, dass euch die Kinder fehlen für eigene Aktionen. Gleichzeitig sagt ihr, die Kiste kann man weglassen. Die Kiste soll nicht noch mehr Angebote schaffen, zu denen dann auch keiner kommt. Sondern die Kiste soll eben genau bei diesem Problem unterstützen und überlegen, wie Kinder an den Verband gebunden werden können. Flyer in die Hand zu drücken, reicht heue nicht mehr. Mir scheint es, dass eure beiden Aussagen Frage und

Antwort aufeinander sind und passen könnten. Auch an die anderen Dekanate: es muss ja nicht so sein, dass die Kiste das macht, was sie bisher gemacht hat und noch mehr Angebote liefert.

Johannes Vock (DL): Ich kann mich dem Matthias nur anschließen und betonen, dass Leute aus den Pfarreien in der Kiste auch mitarbeiten können. Es könnten wechselnde Mitglieder aus den Pfarreien sein, die mit dem ständigen Team der Kiste zusammenarbeiten, um sich Werbestrategien zu überlegen. Das wäre vielleicht eine Idee, wie man die Kiste erhalten könnte und wieder mehr Kinder in die KjG zu bringen und Angebote auf Pfarreiebene wahrzunehmen von Kinderseite aus.

Lea Franz (Kiste): Genau, das ist unser Plan. Wir wissen, dass die Kinderstufe eine schwierige Altersstufe ist für die Diözesanebene, da die Zielgruppe nicht einfach nach Mainz fahren kann. Wir wollen z.B. Pfarreien vor Ort dabei unterstützen, aus einer Kommunionstunde eine KjG-Gruppenstunde zu entwickeln. In diesem Alter fängt man in der Regel an, KjGler zu sein. Wir fänden es sehr schade, wenn die Kinderstufe wegbrechen würde. Wenn die Kinder schon nicht zum Verband gehören und keine Identifikation mit dem Verband haben, dann wird es in der Jugendstufe und später nicht besser. Wir haben vor dazu ein Konzept zu entwickeln. Wir können gerne in Zusammenarbeit mit dem Just zusammenarbeiten, aber das hat bisher nicht funktioniert, weil wir in der Kiste nur drei Leute waren, eine davon im Ausland, aber das wollen wir weiter versuchen und wir haben da mega Bock drauf! Wir können uns auch vorstellen, wenn es eine Großveranstaltung geben sollte, ein Kinderprogramm dafür zu entwickeln. Wir können uns vorstellen, einen kindergerechten Überfall für das Zeltlager anzubieten, ein „best-practice“ für die Gruppenstunde, wir wählen ein Jahresthema auf der Diko, wir könnten uns in da reinarbeiten und eine Gruppenstunde zu dem Thema entwickeln. Wir fänden es sehr schade, wenn uns diese Möglichkeiten genommen würden.

Bergstraße Ost: Wir bieten neben den Zeltlagern verschieden Gruppenstunden an. Aber in den nächsten Jahren wird es mit dem Nachwuchs auch eher knapp aussehen.

Bingen: In Heidesheim sind wir an dem Punkt ziemlich gut dabei. Seit ich PL bin, bin ich in der Kinderstufenvertretung bei uns vor Ort, wir haben jährlich zwei Aktionen: für die Kinder Kürbisschnitzen und Kinderfastnacht; beides ist gut besucht. Es gibt vier Gruppenstunden in der Woche, nach Altersgruppen, männlich und weiblich getrennt, wir fahren in das Zeltlager und für die Älteren gibt es eine Jugendfahrt, wenn sie nicht leider ausfällt, daher läuft es gut. Das mit dem Probeüberfall für die Kinder ist eine gute Idee. Wir machen einen Probeüberfall mit unseren eigenen Leuten, aber die Kinder haben da auch ein bisschen Angst, da sie sie nicht kennen. Da wäre es cool, wenn wir einen besonderen Überfall für Kinder hätten, mit einem Spiel verbunden. Da freuen sie sich bestimmt.

Darmstadt: Wir waren geteilter Meinung. Für mich persönlich ist es mehr Aufwand, wenn ich mich für eine thematische Gruppenstunde an die Kiste wende würde. Aber wenn sie Bock haben, weiterzumachen, wollen wir es ihnen nicht verbieten, auch wenn

es nur drei Leute sind. Aber wir vermuten, dass nicht so viel Nachfrage und Interesse besteht. Das wissen die Mitglieder der Kiste ja und wenn sie trotzdem Bock haben, sollen sie ruhig weitermachen.

Dieburg: Wir haben wöchentliche Gruppenstunden in den Pfarreien. Die Kinder sind teils Mitglieder, teils nicht. Es ist hilfreich, wenn die Kiste Hilfen gibt, wie man den Kindern zeigen kann, was KjG ist und wie man sie als KjG-Mitglieder gewinnen kann. Das Konzept vom Spiel-Überfall finden wir gut und wir würden es auch in Anspruch nehmen. Die Aktionen laufen gut. Wir brauche keine extra-Aktionen von der Kiste.

Mainz-Stadt: Bei uns gibt es in allen Pfarreien viele Aktionen, die von den Kindern gut besucht werden. Allerdings haben nicht alle Pfarreien eine Kinderstufe. In den Pfarreien, in denen es eine gibt, gibt es leider nicht viele Mitglieder. Wir würden auch die Werbung für die KjG-Mitgliedschaft in Anspruch nehmen und auch die Unterstützung bei den Gruppenstunden. Es würde uns helfen, wenn die Teams stärker in die Pfarreien hineingehen würden, da die meisten nicht wissen, dass es so etwas gibt. Wir schlagen vor, dass Kiste und Just sich zusammenlegen, damit man eine Teamgröße hat, mit der man arbeiten kann.

Rüsselsheim: Die Altersstruktur in Rüsselsheim der Zielgruppe „Biblische Weinprobe“. Es gibt keine Kinder- und Jugendgruppenstunde. Zwei KjGler sind auch Firmkatecheten. Wir haben in Mörfelden eine KjG, die nur ein Zeltlager macht, dort sind nur die Betreuer KjG-Mitglieder. Vielleicht kann man dort unterstützen, dass es dort noch andere Angebote gibt. Die Gernsheimer haben ein Kinder- und Jugendlager und regelmäßige Gruppenstunden. Sie müssten etwas mehr merken, dass KjG mehr ist als ihre Ortsgruppe, die an der Ortsgrenze endet. Man sollte die Dekanats- und Diözesanebene etwas schmackhaft machen.

Wetterau West: Wir stehen der Diskussion neutral gegenüber. Wir haben viele Leiter, aber wenige Gruppenstunden. Daher müssten wir von uns aus eine Neuausrichtung anstreben, sodass es die Kinderstufe stärker gibt. Die Kiste könnten wir dann für die Mitgliedergewinnung gebrachen. Wir haben kaum Kinder, daher brauchen wir auch keine Angebote für sie. Gegen das Team haben wir nichts, aber wir wissen sie nicht zu nutzen.

Zusammenfassung von Anja Rohde (Moderation): In Pfarreien und Dekanaten gibt es wenige Kinder, bzw. viele Kinder, die nicht als Mitglieder gemeldet sind. Wenn es Angebote der Kiste geben sollte, dann vor allem um zu schauen, wie Kinder zu uns kommen und wie wir sie behalten können und weniger Aktionen, zu denen man hinfährt. Die Kiste sollte eher in die Pfarreien kommen. Das ist soweit bei der DL und den Kiste-Mitgliedern angekommen. Sie nehmen das mit Sicherheit mit.

Franziska Rohr (Bingen): Bei uns sind alle Kinder, die mit ins Zeltlager fahren, bei uns Mitglied sind, da wir auch schon größere Versicherungsfälle hatten und schon verklagt wurden, weil wir nicht versicherte Kinder dabei hatten. Daher sagen wir den Eltern,

dass alle Kinder gemeldet werden sollen. Außerdem wird das Zeltlager dafür auch günstiger, dann ist es kein großer finanzieller Aufwand für die Eltern mehr. Wenn dann mal etwas passiert, können wir als KjG entspannter damit umgehen, weil man weiß, man ist nicht persönlich dafür schuld und man weiß, man hat keine Probleme mit Gerichtsverfahren und Geldern, die man privat nicht zahlen kann. Wir packen in die Zeltlageranmeldung eine Versicherungsbescheinigung mit dem Anliegen, die Kinder zu versichern, dazu. Ich habe jetzt erst einmal bewusst mitbekommen, dass sich jemand wieder abgemeldet hat, aber ansonsten sind alle Kinder bei uns versichert. Man kann es ja auch wieder kündigen. Auch die Leiter sind verpflichtet, Mitglied zu sein, eben auch, damit sie versichert sind.

Applaus.

Andreas Göbel (Dieburg): Auf die Frage nach der Teamzusammenlegung: es wird in beiden Teams darüber nachgedacht. Wenn man zum Beispiel ein Wochenende macht und nur drei Kiste-Mitglieder hat, ist es schwierig. So könnten wir z.B. die Sitzungen und Wochenenden zusammen zu machen und sich mit Ideen gegenseitig anzuregen. Ich würde aber nicht die Teams zu einem Team zusammen werfen, da wir unterschiedliche Zielgruppen haben. Aber ich würde nicht den Weg verbauen, Ideen, die für beide Altersgruppen passen, zusammen zu machen.

Johannes Vock (DL): Ich schlage vor, dass alles so beibehalten wird, wie es ist und die Kiste als Empfehlung mitnimmt, dass sie sich auf die Werbe-Geschichte konzentriert. Da lohnt sich die Arbeit. Wenn dann mehr Kinder in die Gruppenstunden kommen, hilft es allen.

Lara Schliebs (Dieburg, Just): Wir vom Just haben draußen ein Plakat hängen. Wie die Kiste bieten wir Aktionen wie Lasertag oder Ähnliches an. Wenn ihr Wünsche an die Teams habt, dann kommt auf uns zu und sagt und diese oder schreibt sie auf die Plakate. Wir planen gerne Aktionen, aber wir können nicht jedes Dekanat anfragen, was sie brauchen.

TOP 6 ANTRÄGE

ANTRAG 1: DIKOTERMIN 2019

Antragssteller:
Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
die Diözesankonferenz 2019 findet vom 08.03.2019-10.03.2019 im Jugendhaus Don Bosco statt.

Begründung:

Traditionell findet die Diözesankonferenz am ersten Wochenende im März im Jugendhaus Don Bosco, Mainz, statt. Noch traditioneller feiert der Mainzer gerne Fastnacht. Bemühungen des Diözesanausschusses im Vatikan das Osterfest 2019 um eine Woche nach vorne zu Verlegen konnten leider nicht stattgegeben werden, daher bleibt auch der Fastnachtstermin bestehen. So sehen wir uns leider, im Sinne des Konferenzklimas, gezwungen mit der Tradition in diesem Jahr zu brechen und die DiKo 2019 eine Woche später stattfinden zu lassen.

Antragsdiskussion:

Teresa Schöning (Antragstellerin) führt in den Antrag ein. Die Antragsteller legen sich nicht auf den Ort der Diko fest, damit der Prozess, der angestoßen wurde, dass sie abwechselnd an verschiedenen Orten stattfindet, aufgegriffen werden kann.

Katharina Schöning (Dieburg): Es ist nur noch ein Jahr hin und die Zeit bis dahin wird etwas knapp, um ein freies Haus zu finden. In Dieburg geht es daher nicht.

Hanna Weisenstein (Bergstraße Ost): Man kann ja auch auf Isomatten schlafen, man braucht also kein so großes Haus. Also braucht man noch keinen Ort.

Markus Mischler (DL): Ich würde nächstes Jahr nochmal hier ins Don Bosco gehen. Bis jetzt hat sich auch noch keiner für das Sommerfest bereit erklärt, was eine viel kleinere Aufgabe ist. Dann hätte man zwei Jahre Zeit um es zu planen. Dass am Sonntagnachmittag alle spätestens um 15:30 Uhr im Auto sitzen, wird an einem anderen Ort wahrscheinlich nicht möglich sein, denn dann hat man mehr Aufwand mit Material etc. Das braucht mehr Vorlauf in der Planung.

Julian Puppe (Bergstraße Ost): Bei der Diskussion über das Plakat über den wechselnden Ort hat sich ergeben, dass die meisten sich dagegen ausgesprochen haben. Daher können wir ja vorerst beim Jugendhaus Don Bosco zu bleiben.

Clara Löw (DL): Ich beantrage, den Antrag folgendermaßen zu ändern: Don Bosco bleibt 2019 der Austragungsort. Der DA prüft, ob die DiKo 2020 woanders stattfinden kann.

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Ich bin vielleicht kleinlich, aber ich habe Bauchschmerzen, wenn im Antrag „Diko 2019“ etwas über die Diko 2020 drinsteht.

Anja Rohde (Moderation): Wenn der Antrag beschlossen wird, wird der Titel nicht mitbeschlossen.

Alexander Leonhard (Rüsselsheim): Im Moment ist ein Prüfauftrag mit aufgenommen worden, allerdings nicht bis wann. Man sollte schreiben „Prüft bis zur nächsten Diözesankonferenz“, so ist dann wenigstens eine Frist drin, bis wann geprüft wird.

Der Antragsteller nimmt den Änderungsvorschlag von Alexander auf.

Neuer Antragstext:
Die Diözesankonferenz 2019 findet vom 08.03.2019-10.03.2019 im Jugendhaus Don Bosco statt. Der Diözesanausschuss prüft, bis zur Diözesankonferenz 2019, ob die Diözesankonferenz 2020 in einem anderen Dekanat/Bezirk stattfinden kann.

Abstimmungsergebnis:
32 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen

Antrag 1 wurde mit 32 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 2: JAHRESPLANUNG

Antragsteller:
Diözesanauschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
im Jahr 2018 finden die unten genannten Veranstaltungen statt. Die Delegierten der Diözesankonferenz verpflichten sich, für die Teilnahme an allen ausgeschriebenen Veranstaltungen zu werben.

Wann	Was	Wo
02.-07.04.	Kupa x3	Mainz, Gernsheim, *noch offen*
21.04.	Tagesschulung Finanzen	*noch offen*
04.-06.05.	Vorbereitungs-WE Teilnehmer IJB	Heidelberg
18.-20.05.	JET Kanu WE	*noch offen*
01.-03.06.	renatured	Altlechtern
08.-10.06.	Ora-et-labora WE	Forsthaus Fasanerie Darmstadt
22.06.	DV Sommerfest	*noch offen*
06.-20.08.	Internationale Jugendbegegnung	Ruanda

08.09.	JET Fußballtunier	*noch offen*
14.-16.09.	KDFF Sommerfest	Forsthaus Fasanerie Darmstadt
01.-06.10.	Kupa	Jakobsberg
08.-13.10.	Kupa	Mainz
03.11.	Fahrsicherheitstraining	*noch offen*
26.-31.12.	Kupa x2	Mainz, Jakobsberg

Antragsdiskussion:

Johannes Münch (DA) führt in den Antrag ein. Das Ora-et-labora-Wochenende im Forsthaus in Darmstadt ist keine Veranstaltung vom DV Mainz, sondern vom Forsthaus e.V., in dem wir auch Mitglied sind. Dort wird an dem Wochenende renoviert. Im September gibt es ein Angebot des KdFF. Das sind die ehemaligen KjG-Mitglieder, die uns immer mal wieder unter die Arme greifen, die jedes Jahr ein Sommerfest ausrichten und uns dazu einladen.

Hanna Weisentein (Bergstraße Ost): Wenn wir das Sommerfest wieder ausrichten können, hätten wir gerne, dass der Termin offen bleibt, damit wir nochmal selbst schauen können, wann es zeitlich passt und uns mit anderen Dekanaten absprechen können.

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Für alle Veranstaltungen gibt es ja normalerweise immer Flyer. Für die zwei vom Johannes vorgestellten Veranstaltungen gibt es keine Flyer. Wir haben uns gefragt, wie wir das dann bewerben sollen. Gibt's dazu nochmal Infos?

Johannes Münch (Antragsteller): Es soll einen Newsletter per WhatsApp-Broadcast und per Mail geben; dort stehen Infos drin, die man auch direkt z.B. per WhatsApp weiterleiten kann.

Carla Bormuth (Bergstraße Ost): Während „renatured" ist bei uns in Fürth Jugendgottesdienst. „Renatured" ist ja da um die Ecke. Vielleicht kann man das verbinden.

Katharina Schöning (JET): Ich habe eine Rückfrage an die Konferenz: Am 8.9. ist das JET-Fußballtunier. In Ober-Erlenbach ist Kerb. Gibt es in anderen Dekanaten Feste, die es unmöglich machen, an dem Fußballtunier teilzunehmen?

Julian Puppe (Bergstraße Mitte): An dem Wochenende ist in Bensheim Winzerfest, daher können wir nicht zum Fußballtunier kommen.

Andreas Göbel (Dieburg): Der Termin von „renatured“ ist das Fronleichnams-Wochenende. Da sind immer auch schon viele andere Termine. Wurde das WE extra wegen des langen WEs genommen oder wurde das nicht berücksichtigt?

Katharina Schöning (JET): Ich bitte den Antragsteller, das Datum vom Fußballtunier nochmal herauszunehmen, damit wir es nochmal überdenken können.

Johannes Münch (Antragsteller): Das machen wir gerne.

Markus Mischler („renatured“): Wir haben das Fronleichnams-Wochenende für „renatured“ gewählt, weil es das Datum war, an dem die meisten Teamer können.

Johannes Münch (Antragsteller): Zum Termin des Sommerfestes haben wir uns lange Gedanken gemacht und es war der einzige Termin, der nicht mit anderen Terminen vom DV nicht kollidiert. Es wäre sinnvoll, diesen Termin zu beizubehalten, damit keine Konkurrenzveranstaltung stattfindet und damit auch Leute aus DL/DA teilnehmen können. Und es ist der Thomas-Morus-Gedenktag.

Johannes Vock (DL): Das Fahrsicherheitstraining findet am 10.11. statt.

Teresa Schöning (Dieburg): Man könnte, wenn man kleinlich ist, die KuPa-Orte aktualisieren.

Johannes Münch (Antragsteller): Es finden nur zwei Kupas an Ostern statt. Im Herbst finden parallel zwei Kupas in Mainz und auf dem Jakobsberg statt. Wir nehmen die aktuellen Orte und Termine der KuPas in den Antrag auf.

Julian Puppe (Bergstraße Mitte): Wir wären grundsätzlich bereit, das Sommerfest auszurichten. Wir wären aber trotzdem dafür, den Termin herauszunehmen, auch wenn es schließlich doch auf den 22.6. fällt. Es ist viel Aufwand alles aufzubauen und vorzubereiten. Meine Frage an die Konferenz: Wären denn Leute bereit, freitags nach der Arbeit zu kommen und zu helfen oder wäre ein Samstag besser? Ich stelle den Änderungsantrag, den 22.06. beim Sommerfest zu streichen.

Johannes Münch (Antragsteller): **Ich stelle einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für vier Minuten.**

Keine Gegenrede.

4 Minuten Unterbrechung der Sitzung.

Katharina Schöning (Dieburg): Wie viel Mitbestimmungsrecht wollt ihr als DL bezüglich des Termins haben? Es ist toll, dass sich ein Dekanat bereit erklärt, das Sommerfest

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

auszurichten, da sollte man ihnen nicht noch Steine in den Weg legen durch die Terminbestimmung.

Johannes Vock (DL): Wir machen es deshalb, um zum gucken, dass keine andere DV-Veranstaltung in dem Zeitraum liegt, der vorgeschlagen ist. Die Absprache ist, dass Bergstraße Mitte einen Termin wählen soll, an dem keine andere Veranstaltung des DV ist.

Neuer Antragstext:

Im Jahr 2018 finden die unten genannten Veranstaltungen statt. Die Delegierten der Diözesankonferenz verpflichten sich, für die Teilnahme an allen ausgeschriebenen Veranstaltungen zu werben.

Wann	**Was**	**Wo**
02.-07.04.	Kupa	Mainz, Gernsheim
21.04.	Tagesschulung Finanzen	Mainz
04.-06.05.	Vorbereitungs-WE Teilnehmer IJB	Heidelberg
18.-20.05.	JET Kanu WE	Gießen
01.-03.06.	renatured	Altlechtern
08.-10.06.	Ora-et-labora WE	Forsthaus Fasanerie Darmstadt
*****	DV Sommerfest	Bergstraße Mitte
06.-20.08.	Internationale Jugendbegegnung	Ruanda
	JET Fußballtunier	*noch offen*
14.-16.09.	KDFF Sommerfest	Forsthaus Fasanerie Darmstadt
01.-06.10.	Kupa	Mainz, Jakobsberg
10.11.	Fahrsicherheitstraining	Finthen
26.-31.12.	Kupa	Mainz / Jakobsberg
26.-31.12.	AuTo	Mainz / Jakobsberg

*****Termin in Absprache mit dem Diözesanausschuss

Abstimmungsergebnis:

32 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen

Antrag 1 wurde mit 32 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 3: ANTRAG AUF SATZUNGSÄNDERUNG

Antragssteller:
Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
Die Satzung der KjG wird entsprechend der Änderungen in Anlage 1 geändert.

Begründung:
Im vergangenen Jahr wurde ein Satzungs-Arbeitskreis eingerichtet um die Satzung zu überarbeiten. Die im Anhang 1 aufgeführten Änderungen sind das Ergebnis der Beratungen des vergangenen Berichtsjahres.

Anlage 1:

Satzung vom 08.02.2015	**Neue Version**	**Begründung/Kommentare/**
	Redaktionelle Änderungen: - schriftlich wird in Textform verändert - er/sie wird ersetzt in er*sie - Teilnehmer/Teilnehmerinnen usw. wird in Teilnehmer*innen verändert	
I. Katholische Junge Gemeinde in der Pfarrgemeinde **3.3 Pfarrleitung** Die Pfarrleitung ist verantwortlich für die Leitung und Vertretung der Pfarrgemeinschaft. Die Pfarrleitung ist Vorstand im Sinne von §26 BGB. Sie vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.	**I. Katholische Junge Gemeinde in der Pfarrgemeinde** **3.3 Pfarrleitung** Die Pfarrleitung ist verantwortlich für die Leitung und Vertretung der Pfarrgemeinschaft. Die Pfarrleitung ist Vorstand im Sinne von §26 BGB. Sie vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. ~~Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.~~	Ist unter Punkt Dekanate und Diözese auch nicht extra formuliert

II. Katholische Junge Gemeinde im Bezirk/Dekanat **2.5 Bezirksverbandsunterstützung/ Dekanatsverbandsunterstützung** Jedem Bezirksverband/Dekanatsverband steht seitens des Diözesanverbands eine jährliche Unterstützungszahlung für seine Arbeit zu. **2.5.1 Höhe** Die Höhe bemisst sich nach der Anzahl der KjG-Pfarrgemeinschaften im Bezirksverband/ Dekanatsverband. Der Betrag der Unterstützungszahlung wird von der Diözesankonferenz festgelegt.	**II. Katholische Junge Gemeinde im Bezirk/Dekanat** **2.5 Bezirksverbandsunterstützung/ Dekanatsverbandsunterstützung** Jedem Bezirksverband/Dekanatsverband steht seitens des Diözesanverbands eine jährliche Unterstützungszahlung für seine Arbeit zu. **2.5.1 Höhe** Die Höhe bemisst sich nach der Anzahl der KjG-Pfarrgemeinschaften im Bezirksverband/ Dekanatsverband. Der Betrag der Unterstützungszahlung wird von der Diözesankonferenz festgelegt. Der im Haushalt für die Unterstützungszahlung eingestellte Betrag wird voll ausgezahlt. Zuzüglich zu den aktuellen Unterstützungszahlungen wird der Restbetrag anteilig auf die einzelnen Bezirke/Dekanate verteilt, die bis zum 01.05. abgerechnet haben.	Hat der Diözesanausschuss in einer Sitzung so festgelegt. Wird jetzt in die Satzung übernommen.
III. Katholische Junge Gemeinde in der Diözese **2.1.1 Aufgabe** Die Diözesankonferenz hat insbesondere folgende Aufgaben: • Beschlussfassung über: die Diözesansatzung, die Jahresplanung, das Schulungsprogramm, gemeinsame Aktionen, den Diözesanbeitrag, • Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Diözesanleitung, des Diözesanausschusses und der Diözesanstelle, • Entgegennahme des Finanzbe-	**III. Katholische Junge Gemeinde in der Diözese** **2.1.1 Aufgabe** Die Diözesankonferenz hat insbesondere folgende Aufgaben: - Beschlussfassung über: • die Diözesansatzung, • die Jahresplanung, • das Schulungsprogramm, • gemeinsame Aktionen, • den Diözesanbeitrag, - Entgegennahme der Tätigkeitsberichte • der Diözesanleitung, • des Diözesanausschusses	Gliederung wegen Lesbarkeit und zum besseren Verständnis verändert.

richts, • Erteilung der Entlastung, • Wahl der Diözesanleitung, des Diözesanausschusses, der Delegierten für die KjG-Bundeskonferenz und die Diözesanversammlung des BDKJ, sofern diese Aufgaben nicht durch die gewählten Mitglieder der Diözesanleitung selbst bzw. allein wahrgenommen werden können, • Wahl der KassenprüferInnen, • Abwahl einzelner Mitglieder der Diözesanleitung bzw. des Diözesanausschusses.	• der Diözesanstelle, • der Teams, Ausschüsse, Arbeitskreise - Entgegennahme des Finanzberichts, - Erteilung der Entlastung - Wahl • der Diözesanleitung, • des Diözesanausschusses, • der Delegierten für die KjG-Bundeskonferenz und die Diözesanversammlung des BDKJ, sofern diese Aufgaben nicht durch die gewählten Mitglieder der Diözesanleitung selbst bzw. allein wahrgenommen werden können, - Wahl der KassenprüferInnen, - Abwahl einzelner Mitglieder der Diözesanleitung bzw. des Diözesanausschusses - Entscheidung über die Auflösung des Diözesanverbandes.	
2.1.2 Zusammensetzung Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesan-konferenz sind: • die Mitglieder der Bezirksleitung/Dekanatsleitung bzw. die vom Pfarrleitertreff gewählten Delegierten. Die Delegiertenzahl errechnet sich nach folgendem Stimmschlüssel: Bis 99 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 2 Delegierte, ab 100 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 3 Delegierte, ab 150 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 4 Delegierte, ab 200 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 5 Delegierte, ab 300 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 6 Delegierte,	**2.1.2 Zusammensetzung** Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz sind: • die stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses, • die Mitglieder der Diözesanleitung, • die Mitglieder der Bezirksleitung/Dekanatsleitung bzw. die von dem beschlussfassenden Gremium der Bezirksebene/Dekanatsebene Pfarrleitertreff gewählten Delegierten, Die Zahl der Stimmberechtigten errechnet sich nach folgendem Stimmschlüssel: Bis 99 Mitglieder im Dekanat/Bezirk	Die ersten beiden Punkte wurden nach oben gesetzt um Verwirrung aufzuheben, da diese im Gegensatz zu den darauffolgenden Punkten nicht erklärt werden. Beschlussfasendes Gremium ist weitreichender. (so kann auch ein Pfarrleitertreffen die Delegation wählen).

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

ab 400 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 7 Delegierte Die Delegation ist paritätisch zu besetzen. Bei ungerader Stimmenanzahl kann die 3., 5. bzw. 7. Stimme von einer Frau oder einem Mann wahrgenommen werden. Maßgeblich sind die Mitgliedsmeldungen aus dem Vorjahr. • die stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses, • die Mitglieder der Diözesanleitung. Beratende Mitglieder sind: • die ReferentInnen des Diözesanverbands, • ein Mitglied der Bundesleitung der Katholischen Jungen Gemeinde, • ein Mitglied des Diözesanvorstandes des BDKJ.	2 Stimmberechtigte, ab 100 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 3 Stimmberechtigte, ab 150 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 4 Stimmberechtigte, ab 200 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 5 Stimmberechtigte, ab 300 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 6 Stimmberechtigte, ab 400 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 7 Stimmberechtigte Die Stimmen sind paritätisch zu besetzen. Bei ungerader Stimmenanzahl kann die 3., 5. bzw. 7. Stimme von einer Frau oder einem Mann wahrgenommen werden. Maßgeblich sind die Mitgliedsmeldungen aus dem Vorjahr. Beratende Mitglieder sind: • die ReferentInnen des Diözesanverbands, • ein Mitglied der Bundesleitung der Katholischen Jungen Gemeinde, • ein Mitglied des Diözesanvorstandes des BDKJ • Ausschüsse und Teams des Diözesanverbands.	
Geschäftsordnung der Diözesankonferenz **§7 Anträge** Anträge an die Diözesankonferenz können von Mitgliedern, von Ausschüssen und Teams der Diözesankonferenz gestellt werden. Die Anträge sind bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung	**Geschäftsordnung der Diözesankonferenz** **§7 Anträge** Anträge an die Diözesankonferenz können von Mitgliedern, von Ausschüssen und Teams der Diözesankonferenz gestellt werden. Die Anträge sind bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung in	

schriftlich einzureichen und drei Wochen, bei Änderungsanträgen zur Satzung vier Wochen, vorher von der Diözesanleitung den Mitgliedern der Diözesankonferenz zuzuleiten. Später eingehende Anträge (ausgenommen Satzungsanträge) bedürfen zur Aufnahme in die Tagesordnung der Zustimmung eines Drittel der anwesenden Mitglieder der Diözesankonferenz. Zusatzanträge können jederzeit gestellt werden. Im Verlauf der Beratung können Initiativanträge gestellt werden. Sie bedürfen zur Aufnahme in die Tagesordnung der einfachen Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder der Diözesankonferenz.	Textform einzureichen und drei Wochen, bei Änderungsanträgen zur Satzung vier Wochen, vorher von der Diözesanleitung den Mitgliedern der Diözesankonferenz zuzuleiten. Bei Satzungsänderungsanträgen beträgt die Frist 4 Wochen. Später eingehende Anträge (ausgenommen Satzungsänderungsanträge) bedürfen zur Aufnahme in die Tagesordnung der Zustimmung eines Drittel der anwesenden Mitglieder der Diözesankonferenz. Zusatzanträge können jederzeit gestellt werden. Im Verlauf der Beratung können Initiativanträge gestellt werden. Sie bedürfen zur Aufnahme in die Tagesordnung der einfachen Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder der Diözesankonferenz. Zusatzanträge Änderungsanträge zu bereits bestehenden Anträgen können jederzeit gestellt werden	Änderung aufgrund Verständlichkeit
	§7a Rederecht Redeberechtigt sind alle stimmberechtigten und beratenden Mitglieder der Konferenz sowie • Mitglieder der Teams, Ausschüsse und Arbeitskreise • Gäste des Diözesanausschusses • weitere Personen können mit einer Zweidrittelmehrheit der Konferenz das Rederecht erlangen	Neuer Paragraph aufgrund von Diskussion auf der Diözesankonferenz 2016
§12 Beratungen Das Wort wird durch die/den Vorsitzende/n in der Reihenfolge des Eingangs der Wortmeldungen erteilt. Durch Beschluss der Konferenz können Frauen und Männer auf getrennten Redelisten geführt und abwechselnd aufgerufen werden. Berichte werden abschnittsweise beraten. Antragsteller/innen und Berichtserstatter/innen	**§12 Beratungen** Das Wort wird durch die/den Vorsitzende/n in der Reihenfolge des Eingangs der Wortmeldungen erteilt. Durch Beschluss der Konferenz können Frauen und Männer auf getrennten Redelisten geführt und abwechselnd aufgerufen werden. Berichte werden abschnittsweise beraten. Antragsteller/innen und Berichtserstatter/innen können außer-	

können außerhalb der Reihenfolge das Wort verlangen. Die Redezeit kann von der/dem Vorsitzenden begrenzt werden. Dies kann von der Diözesankonferenz durch Mehrheitsbeschluss aufgehoben werden. Der/Die Vorsitzende kann Redner/innen, die nicht zur Sache sprechen, das Wort entziehen. Gegen Maßnahmen des/der Vorsitzenden ist Widerspruch möglich. Über den Widerspruch entscheidet die Diözesankonferenz.	halb der Reihenfolge das Wort verlangen. Die Redezeit kann von der/dem Vorsitzenden begrenzt werden. Dies kann von der Diözesankonferenz durch Mehrheitsbeschluss aufgehoben werden. Der/Die Vorsitzende kann Redner/innen, die nicht zur Sache sprechen, das Wort entziehen. Gegen Maßnahmen des/der Vorsitzenden ist Widerspruch möglich. Über den Widerspruch entscheidet die Diözesankonferenz abschließend durch Mehrheitsbeschluss.	Konkretisierung
§13 Wortmeldungen zur Geschäftsordnung Zu Anträgen oder Äußerungen zur Geschäftsordnung kann jederzeit das Wort verlangt werden. Durch Anträge zur Geschäftsordnung wird die RednerInnenliste unterbrochen. Die Anträge sind sofort zu behandeln. Anträge und Äußerungen zur Geschäftsordnung dürfen sich nur mit dem Gang der Verhandlungen befassen; das sind: a) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung, b) Antrag auf Schluss der RednerInnenliste, c) Antrag f Beschränkung der Redezeit, d) Antrag auf Vertagung eines Antrages oder eines Tagesordnungspunktes, e) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung, f) Antrag auf Nichtbefassung, g) Hinweis zur Geschäftsordnung, h) Antrag auf Überweisung an einen Ausschuss. i) Antrag auf geschlechtsgetrennte Redelisten für den aktuellen Beratungspunkt. Dieser Antrag wird geschlechtsgetrennt abgestimmt. Stimmt die Mehrheit mindestens eines Geschlechtes zu, so ist der Antrag angenommen. Erhebt sich bei einem Antrag zur Geschäftsordnung kein Widerspruch, ist der Antrag	**§13 Wortmeldungen zur Geschäftsordnung** Zu Anträgen oder Äußerungen zur Geschäftsordnung kann jederzeit das Wort verlangt werden. Durch Anträge zur Geschäftsordnung wird die RednerInnenliste unterbrochen. Die Anträge sind sofort zu behandeln. Anträge und Äußerungen zur Geschäftsordnung dürfen sich nur mit dem Gang der Verhandlungen befassen; das sind: a) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung, b) Antrag auf Schluss der Redner-Innenliste, c) Antrag auf Beschränkung der Redezeit, d) Antrag auf Vertagung eines Antrages oder eines Tagesordnungspunktes, e) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung, f) Antrag auf Nichtbefassung, g) Hinweis zur Geschäftsordnung, Satzung und Wahlordnung, h) Antrag auf Überweisung an einen Ausschuss,. i) Antrag auf geschlechtsgetrennte Redelisten für den aktuellen Beratungspunkt. Dieser Antrag wird geschlechtsgetrennt abgestimmt. Stimmt die Mehrheit mindestens eines Geschlechtes zu, so ist der Antrag angenommen. j) Antrag auf Witz oder Warm Up.	Redaktionell Vorsitzender meint hier Moderation

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

angenommen; anderenfalls ist nach Anhörung einer/s Gegenredner/in/s sofort abzustimmen. Über die Auslegung der Wortmeldungen zur Geschäftsordnung entscheidet der/die Vorsitzende verbindlich.	Erhebt sich bei einem Antrag zur Geschäftsordnung kein Widerspruch, ist der Antrag angenommen; andernfalls ist nach Anhörung einer/s Gegenredner/in/s sofort abzustimmen. Über die Auslegung der Wortmeldungen zur Geschäftsordnung entscheidet der/die Vorsitzende (in Absprache mit der Diözesanleitung, sofern der Vorsitz delegiert worden ist) verbindlich.	

Antragsdiskussion:

Susanne Mohr und Theresa Weber (Antragstellerinnen) führt in den Antrag ein. Redaktionelle Änderungen werden nur einmal angesprochen und dann für die gesamte Satzung übernommen.

Katharina Schöning (Dieburg): Ich habe eine Frage: Es ist ja so, dass die Hälfte des Vorstandes bei bestimmten Entscheidungen anwesend sein muss um vertretungsberechtigt zu sein. Das sind in der Regel zwei Leute, weil in der Regel Pfarrleitungen aus vier Leuten bestehen. Es gibt aber die Möglichkeit, die Pfarrleitung auf sechs Leute zu erweitern. Dann wären es drei Leute. Laut Satzungsänderung hieße das, dass bei gewissen Aufgaben, die die Pfarrleitung unter Umständen wahrnehmen muss, auf jeden Fall drei Leute da sein müssen, das ist vielleicht bei manchen Vertretungsaufgaben schwierig. Damit legen wir der Pfarrleitung vor Ort Steine in den Weg.

Franziska Rohr (Bingen): Ich weiß nicht, ob es so ist, dass man vier sein muss, oder ob man auch weniger sein kann, denn bei uns ist es der Fall, dass wir in der Regel drei sind und nicht vier. Wenn man die Hälfte bei Vertretungsaufgaben sein muss, ist es mit 1,5 Personen etwas schwierig. Dann müssten wir ja theoretisch immer zwei sein, oder?

Theresa Weber (Antragstellerin): Es sind maximal vier Stellen zu besetzen, wenn es weniger sind, dann ist es eben so. Auf Pfarreiebene ist es meistens so, dass die vierte Stelle, die Stelle für den Geistlichen Leiter, frei bleibt.

Alexander Leonhard (Satzungs-AK): Es stimmt tatsächlich. Wenn wir die Satzungsänderung vornehmen, dann müsste die Mehrheit der Pfarrleitungen zusammen beschließen. Der Grund, weshalb wir die Änderung vornehmen wollen, ist der, dass wir es alles einheitlich machen wollten. Es steht zur Disposition. Wir können es auch streichen, wir wollten es nur gleich haben.

Katharina Schöning (Dieburg): Ich kann mir vorstellen, dass es bei der Diözese nicht dasteht, weil auf dieser Ebene der KjG e.V. Mainz vertritt und nicht die DL, und damit dieser Paragraph dort gar keine Anwendung findet. Also weil es rechtlich andere Gege-

benheiten sind. Daher kann man es, glaube ich, nicht miteinander vergleichen und insofern nicht einfach vereinheitlichen.

Susanne Mohr (DA): Deshalb ist es wahrscheinlich für die Dekanate auch nicht drin, weil sie in dem Sinne ja keine großen Rechtsgeschäfte tätigen. Dann würden wir das einfach herausnehmen und jetzt einfach mit 2.1 Dekanat weitermachen. Wir haben die Änderung zurückgezogen, weil sie keinen Sinn macht.

Susanne Mohr (Antragstellerin) fährt fort in der Erläuterung des Antrags: Hier wurde aufgrund des Diko-Beschlusses 2016 etwas zum Dekanats- und Bezirkszuschuss ergänzt. Es handelt sich hier nur um eine Richtigstellung aufgrund des Diko-Beschlusses. Auf der Diözesanebene haben wir es neu gegliedert, damit man es besser lesen kann. Teams, Ausschüsse und AKs müssen Tätigkeitsberichte vorlegen. Wir haben noch dazu genommen, dass es eine Entscheidung der Diko zur Auflösung des DVs ist.

Theresa Weber (Antragstellerin): Wir haben bei 2.1.2 Bezirks- und Dekanatsleitung nach oben gesetzt, weil es übersichtlicher ist. Wir haben „Pfarrleitertreff“ in „beschlussfassendes Gremium“ geändert, weil es ein umfassenderer Begriff ist.

Katharina Schöning (Dieburg): In eurer Begründung steht, dass „beschlussfassende Gremium“ weitreichender ist, aber das steht auch schon im Originaltext. Ich verstehe die Begründung nicht. Da muss entweder das „Pfarrleitertreff“ raus oder ein oder/und rein.

Theresa Weber (Antragstellerin): Ist es überhaupt vorgesehen, dass es ein anderes Gremium gibt? „Pfarrleitertreff“ kommt raus.

Katharina Schöning (Dieburg): Es interessiert mich rein praktisch, was denn das „beschlussfassende Gremium der Dekanats- oder Bezirksebene“ ist. Ist es überhaupt vorgesehen, dass es ein anderes gibt als das? Wenn nicht, dann steht das Gleiche doch im Originaltext auch schon drin oder ich verstehe die Texte nicht.

Alexander Leonhard (Satzungs-AK): Zum Beispiel im Dekanat Rüsselsheim gibt es die Mitgliedervollversammlung und keinen Pfarrleitertreff, das wäre ein anderes Gremium.

Paulina Scheuerpflug (Darmstadt): Es wird betont, dass es die stimmberechtigten Mitglieder sind. Was sind nicht stimmberechtigte Mitglieder des DA?

Theresa Weber (Antragstellerin): Es gibt stimmberechtigte Mitglieder und Gäste, aber beide werden delegiert. Die Anzahl der Delegierten und der Gäste auf der Diko ist begrenzt. Nicht stimmberechtigte Mitglieder des DA sind beratende Mitglieder des DA, z.B. ein BDKJ-Vertreter oder die Referenten.

Susanne Mohr (Antragstellerin) fährt in der Begründung des Antrags fort: Wir haben aus „Delegierte“ „Stimmberechtigte“ gemacht, da ihr so viele delegieren könnt, wie ihr wollt, aber die Anzahl der Stimmberechtigten ist je nach Dekanat begrenzt. Delegiert bei der Mitgliederversammlung viele, damit dann immer genug Stimmberechtigte bei der Diko dabei sein können.

Clara Löw (DL): Ich bin als DL ja auch ein stimmberechtigtes Mitglied des DA, warum muss dann darunter nochmal DL stehen?

Theresa Weber (Antragstellerin): Der DA ist ein anderes Gremium als die DL. Die DL ist zwar Teil des DA, aber es gibt ja noch den direkt gewählten DA. Das sind zwei unterschiedliche Gremien.

Susanne Mohr (Antragstellerin): Beides steht drin, die stimmberechtigten Mitglieder des DA werden nochmal genannt. Wenn du schreiben würdest, der komplette DA…

Clara Löw (DL): Dann müsste aber oben stehen „die stimmberechtigten, direkt gewählten Mitglieder des DA und die Mitglieder der DL“. Sonst hätte ich ja zwei Stimmen hier auf der Konferenz, weil ich stimmberechtigtes Mitglied des DA und Mitglied der DL bin. Aber ich habe ja nur eine Stimme.

Hinweis der Moderation (Lukas Zybarth): Eine Person kann nicht mehr als eine Stimme auf sich vereinen. Wenn du sagen würdest, die „direkt gewählten, stimmberechtigten Mitglieder des DA“ wäre das quasi auch eine doppelte Benennung.

Hinweis der Moderation (Anja Rohde): Du hast schon Recht, dass du quasi doppelt genannt bist, aber hier geht es ja nicht um die Stimmen, sondern um die Mitgliedschaft und du bist nicht doppelt Mitglied, und hast daher auch keine doppelten Stimmen. Es geht in der Änderung eigentlich nur darum, dass nur die gewählten Mitglieder des DA stimmberechtigt sind und nicht die beratenden Mitglieder des DA. Diese will man ausschließen. Es ging darum, das konkreter zu formulieren.

Clara Löw (DL): Dann muss das aber anders da stehen, also „direkt gewählte Mitglieder des DA“. Aber ich will es gar nicht so breit treten. Solange die Menschen, die sich Gedanken gemacht haben, wissen, was da steht, ist es für mich in Ordnung.

Alexander Leonhard (Satzungs-AK): Wir können es ja in die Kommentierung aufnehmen.

Theresa Weber und Susanne Mohr (Antragstellerinnen) erläutern weitere Satzungsänderungen: „Beratende Mitglieder“ wurden ergänzt und alles ordentlicher aufgeschrieben. Das neue Aussehen kommt daher, dass wir Punkte nach oben genommen haben. Zur Geschäftsordnung: Es muss im 2. Absatz in der 3. Zeile ab „weil“ „Änderungsanträgen

zur Satzung vier Wochen“ gestrichen werden, weil es unten in den nächsten Absatz aufgenommen wurde. Es war ein Kopierfehler und nichts Inhaltliches. In der letzten Zeile wird ‚Satzungsänderungsanträge‘ noch ergänzt, weil es oben gestrichen wurde, wir haben es aber auch nochmal umformuliert, damit die Verständlichkeit gegeben wurde. Und das Wort „Zusatzanträge“ in der letzten Zeile des Abschnittes kommt hinzu „/Änderungsanträge“.

Susanne Mohr (Antragstellerin): **Ich stelle einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung von drei Minuten.**

Keine Gegenrede.

3 Minuten Unterbrechung der Sitzung.

Theresa Weber (Antragstellerin): Wir machen weiter. Es geh um den letzten Absatz. Hier haben wir einen Satz ergänzt. Das haben wir bisher immer schon so gemacht, wollten es aber jetzt aufnehmen, damit es rechtens ist. Den Absatz „Rederecht“ haben wir komplett hinzugefügt. Grund dafür war die Verwirrung darüber, wer auf der Konferenz sprechen darf und wer nicht. Deshalb haben wir am Anfang der Diko auch besprochen, ob Gäste reden dürfen oder nicht. Wenn wir das aufnehmen, müssen wir das nicht jedes Mal neu beantragen, sondern Gäste dürfen immer sprechen.

Andreas Göbel (Dieburg): Wer sind Gäste des Diözesanausschusses? Beratende Mitglieder?

Theresa Weber (Antragstellerin): Gäste des DA sind Menschen, die wir einladen, z.B. wenn wir einen Referenten einladen, damit er etwas vorstellt. Rein theoretisch dürfte er nicht reden, auch wenn er extra dazu eingeladen wurde. Beim letzten Absatz haben wir ganz unten „abschließen durch Mehrheitsbeschluss“ ergänzt. Das bedeutet, dass wenn uns eine Entscheidung nicht passt, wir nicht ständig neu wählen können, sondern dass die Mehrheit beschließt und es dann abgeschlossen ist. § 13: Bei Punkt g) haben wir ergänzt „Satzung und Wahlordnung“ und wir haben unter j) ergänzt „Antrag auf Witz oder Warm up“.

Andreas Göbel (Dieburg): Wir sind ja noch beim Rederecht. Meine Frage ist, ob jetzt Gäste einer Delegation reden dürfen. Ich glaube, es wäre nein, oder? Nur Gäste des DA dürfen reden.

Theresa Weber (Antragstellerin): Streng genommen sind dies auch Gäste des DA, denn der DA lädt zur Diko ein und sagt euch, dass ihr Gäste mitbringen dürft (einer per Dekanat/Bezirk), daher sind Gäste der Delegierten auch Gäste des DA. Ganz unten haben wir das in Klammern stehende ergänzt. Vorsitz meint in dem Sinne Moderation, weil wir ihr das Wort übergeben.

Aktuelle Satzungsänderung:

II. Katholische Junge Gemeinde im Bezirk/Dekanat

2.5 Bezirksverbandsunterstützung/ Dekanatsverbandsunterstützung

Jedem Bezirksverband/Dekanatsverband steht seitens des Diözesanverbands eine jährliche Unterstützungszahlung für seine Arbeit zu.

2.5.1 Höhe

Die Höhe bemisst sich nach der Anzahl der KjG-Pfarrgemeinschaften im Bezirksverband/ Dekanatsverband.
Der Betrag der Unterstützungszahlung wird von der Diözesankonferenz festgelegt.

Der im Haushalt für die Unterstützungszahlung eingestellte Betrag wird voll ausgezahlt. Zuzüglich zu den aktuellen Unterstützungszahlungen wird der Restbetrag anteilig auf die einzelnen Bezirke/Dekanate verteilt, die bis zum 01.05. abgerechnet haben.

III. Katholische Junge Gemeinde in der Diözese

2.1.1 Aufgabe

Die Diözesankonferenz hat insbesondere folgende Aufgaben:
- Beschlussfassung über:
    - die Diözesansatzung,
    - die Jahresplanung,
    - das Schulungsprogramm,
    - gemeinsame Aktionen,
    - den Diözesanbeitrag,
- Entgegennahme der Tätigkeitsberichte
    - der Diözesanleitung,
    - des Diözesanausschusses
    - der Diözesanstelle,
    - der Teams, Ausschüsse, Arbeitskreise
- Entgegennahme des Finanzberichts,
- Erteilung der Entlastung
- Wahl
    - der Diözesanleitung,
    - des Diözesanausschusses,
    - der Delegierten für die KjG-Bundeskonferenz und die Diözesanversammlung des BDKJ, sofern diese Aufgaben nicht durch die gewählten Mitglieder der Diözesanleitung selbst bzw. allein wahrgenommen werden können,
- Wahl der KassenprüferInnen,

- Abwahl einzelner Mitglieder der Diözesanleitung bzw. des Diözesanausschusses
- Entscheidung über die Auflösung des Diözesanverbandes.

2.1.2 Zusammensetzung

Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz sind:

- die stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses,
- die Mitglieder der Diözesanleitung,
- die Mitglieder der Bezirksleitung/Dekanatsleitung bzw. die von dem beschlussfassenden Gremium der Bezirksebene/Dekanatsebene ~~Pfarrleitertreff~~ gewählten Delegierten.

  Die Zahl der Stimmberechtigten errechnet sich nach folgendem Stimmschlüssel:

  Bis 99 Mitglieder im Dekanat/Bezirk
  2 Stimmberechtigte,
  ab 100 Mitglieder im Dekanat/Bezirk
  3 Stimmberechtigte,
  ab 150 Mitglieder im Dekanat/Bezirk
  4 Stimmberechtigte,
  ab 200 Mitglieder im Dekanat/Bezirk
  5 Stimmberechtigte,
  ab 300 Mitglieder im Dekanat/Bezirk
  6 Stimmberechtigte,
  ab 400 Mitglieder im Dekanat/Bezirk
  7 Stimmberechtigte

Die Stimmen sind paritätisch zu besetzen. Bei ungerader Stimmenanzahl kann die 3., 5. bzw. 7. Stimme von einer Frau oder einem Mann wahrgenommen werden. Maßgeblich sind die Mitgliedsmeldungen aus dem Vorjahr.

Beratende Mitglieder sind:

- die ReferentInnen des Diözesanverbands,
- ein Mitglied der Bundesleitung der Katholischen Jungen Gemeinde,
- ein Mitglied des Diözesanvorstandes des BDKJ
- Ausschüsse und Teams des Diözesanverbands.

Geschäftsordnung der Diözesankonferenz

§7 Anträge

Anträge an die Diözesankonferenz können von Mitgliedern, von Ausschüssen und Teams der Diözesankonferenz gestellt werden.

Die Anträge sind bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung in Textform einzureichen und drei Wochen vorher von der Diözesanleitung den Mitgliedern der Diözesankonferenz zuzuleiten.
Bei Satzungsänderungsanträgen beträgt die Frist 4 Wochen. Später eingehende Anträge (ausgenommen Satzungsänderungsanträge) bedürfen zur Aufnahme in die Tagesordnung der Zustimmung eines Drittel der anwesenden Mitglieder der Diözesankonferenz. Zusatzanträge/Änderungsanträge können jederzeit gestellt werden.

Im Verlauf der Beratung können Initiativanträge gestellt werden. Sie bedürfen zur Aufnahme in die Tagesordnung der einfachen Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder der Diözesankonferenz. Zusatzanträge/Änderungsanträge zu bereits bestehenden Anträgen können jederzeit gestellt werden

§7a Rederecht

Redeberechtigt sind alle stimmberechtigten und beratenden Mitglieder der Konferenz sowie

- Mitglieder der Teams, Ausschüsse und Arbeitskreise
- Gäste des Diözesanausschusses
- weitere Personen können mit einer Zweidrittelmehrheit der Konferenz das Rederecht erlangen

§12 Beratungen

Das Wort wird durch die/den Vorsitzende/n in der Reihenfolge des Eingangs der Wortmeldungen erteilt. Durch Beschluss der Konferenz können Frauen und Männer auf getrennten Redelisten geführt und abwechselnd aufgerufen werden. Berichte werden abschnittsweise beraten. Antragsteller/innen und Berichtserstatter/innen können außerhalb der Reihenfolge das Wort verlangen. Die Redezeit kann von der/dem Vorsitzenden begrenzt werden. Dies kann von der Diözesankonferenz durch Mehrheitsbeschluss aufgehoben werden. Der/Die Vorsitzende kann Redner/innen, die nicht zur Sache sprechen, das Wort entziehen. Gegen Maßnahmen des/der Vorsitzenden ist Widerspruch möglich. Über den Widerspruch entscheidet die Diözesankonferenz abschließend durch Mehrheitsbeschluss.

§13 Wortmeldungen zur Geschäftsordnung

Zu Anträgen oder Äußerungen zur Geschäftsordnung kann jederzeit das Wort verlangt werden. Durch Anträge zur Geschäftsordnung wird die RednerInnenliste unterbrochen. Die Anträge sind sofort zu behandeln. Anträge und Äußerungen zur Geschäftsordnung dürfen sich nur mit dem Gang der Verhandlungen befassen; das sind:

a) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung,
b) Antrag auf Schluss der RednerInnenliste,
c) Antrag auf Beschränkung der Redezeit,
d) Antrag auf Vertagung eines Antrages oder eines Tagesordnungspunktes,

e) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung,
f) Antrag auf Nichtbefassung,
g) Hinweis zur Geschäftsordnung, Satzung und Wahlordnung,
h) Antrag auf Überweisung an einen Ausschuss,.
i) Antrag auf geschlechtsgetrennte Redelisten für den aktuellen Beratungspunkt. Dieser Antrag wird geschlechtsgetrennt abgestimmt. Stimmt die Mehrheit mindestens eines Geschlechtes zu, so ist der Antrag angenommen.
j) Antrag auf Witz oder Warm Up.

Erhebt sich bei einem Antrag zur Geschäftsordnung kein Widerspruch, ist der Antrag angenommen; andernfalls ist nach Anhörung einer/s Gegenredner/in/s sofort abzustimmen. Über die Auslegung der Wortmeldungen zur Geschäftsordnung entscheidet der/die Vorsitzende (in Absprache mit der Diözesanleitung, sofern der Vorsitz delegiert worden ist) verbindlich.

Abstimmungsergebnis:
33 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Antrag 3 wurde mit 33 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 4: ANTRAG AUF ÄNDERUNG DER WAHLORDNUNG

Antragssteller:
Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
Die Wahlordnung der KjG wird entsprechend nachfolgender Übersicht geändert.

Wahlordnungsänderungsantrag

Wahlordnung alte Version	Neue Version	Begründung/Kommentare
	Präambel Es gilt immer die aktuelle Satzung der KjG Mainz. Entspricht diese Wahlordnung nicht dem aktuellen Stand der Satzung, so ist sie entsprechend der Satzung an zuwenden. Finden sich in dieser Wahlordnung Anwendungen, die der Satzung entgegenstehen, so sind durch solche zu ersetzen, die dem Sinn der ursprünglichen Formulierung am nächsten kommen und der Satzung nicht entgegenstehen.	Präambeln stehen immer am Anfang
Wahlordnung der KjG Mainz **I Allgemeine Bestimmungen** **I.1 Geltungsbereich, Inkrafttreten** (1) Diese Wahlordnung gilt für alle	**Wahlordnung der KjG Mainz** **I Allgemeine Bestimmungen** **I.1 Geltungsbereich, Inkrafttreten** (1) Diese Wahlordnung gilt für alle	Neuster Stand

Wahlen der KjG im Diözesanverband Mainz. (2) Sie ist Bestandteil der Geschäftsordnung. (3) Sie tritt mit ihrer Beschlussfassung durch die Diözesankonferenz der Katholischen Jungen Gemeinde am 02.03.2013 in Kraft. Dekanats-/Bezirksverbände und Pfarreien können sich eigene Wahlordnungen geben. Existiert keine eigene Wahlordnung gilt die Wahlordnung der Diözesankonferenz entsprechend	Wahlen der KjG im Diözesanverband Mainz. (2) Sie ist Bestandteil der Geschäftsordnung. (3) Sie tritt mit ihrer Beschlussfassung durch die Diözesankonferenz der Katholischen Jungen Gemeinde am 02.03.2013 in Kraft. Zuletzt geändert März 2018. Dekanats-/Bezirksverbände und Pfarreien können sich eigene Wahlordnungen geben. Existiert keine eigene Wahlordnung gilt die Wahlordnung der Diözesankonferenz entsprechend.	
I.3 Aufgaben des Wahlausschusses Aufgabe des Wahlausschusses ist es, geeignete KandidatInnen für die Wahl zu finden, der Diözesankonferenz vorzuschlagen und die Wahl zu leiten.	**I.3 Aufgaben des Wahlausschusses** Aufgabe des Wahlausschusses ist es, geeignete Kandidat*innen für die Wahl zu finden, der Diözesankonferenz vorzuschlagen und die Wahl zu leiten.	Redaktionell * - wird über alle verbessert
I.4 Leitung der Wahl Der Wahlausschuss bestimmt aus seinen gewählten Mitgliedern die Person, die für die Dauer der Wahl den Vorsitz führt.	**I.4 Leitung der Wahl** Der Wahlausschuss bestimmt aus seinen gewählten Mitgliedern die Person, die für die Dauer der Wahl die Leitung übernimmt. Die Leitung der Wahl kann auch an ein Mitglied des Diözesanausschuss oder der Diözesanleitung übertragen werden.	Leitung ist klarer als Vorsitz
I.5 Ablauf der Wahl Geschlechtsspezifische Wahlen finden zeitgleich statt. Jede Wahl erfolgt in folgenden Schritten: 1. Bekanntgabe der Wahlregeln 2. Öffnung der KandidatInnenliste 3. Schließen der KandidatInnenliste 4. Feststellung der Wählbarkeitsvoraussetzungen 5. KandiatInnenvorstellung 6. KandidatInnenbefragung 7. Personaldebatte 8. Wahlhandlung 9. Feststellung und Verkündung des Wahlergebnisses 10. Ermittlung der Annahme der Wahl durch die Gewählten Ermittlung der Annahme der Wahl durch die Gewählten	**I.5 Ablauf der Wahl** Geschlechtsspezifische Wahlen finden zeitgleich statt. Jede Wahl erfolgt in folgenden Schritten: 1.Bekanntgabe der Wahlregeln 2.Öffnung der Kandidat*innenliste 3.Schließen der Kandidat*innenliste 4.Feststellung der Wählbarkeitsvoraussetzungen ggf. erneute Öffnung der Kandidat*innenliste 5.Kandiat*innenvorstellung 6.Kandidat*innenbefragung 7. ggf. Personaldebatte sofern beantragt 8. Wahlhandlung 9. Feststellung und Bekanntgabe des Wahlergebnisses 10. Ermittlung der Annahme der Wahl durch die Gewählten	Evtl. können erfüllen Kandidaten nicht die Vorrausetzungen oder kandidieren nicht, somit ist die Möglichkeit gegeben die Liste erneut zu öffnen. Verkündet wird „nur“ das Wort Gottes
I.10 KandidatInnenbefragung (1) In der KandidatInnenbefragung haben die Mitglieder der Diöze-	**I.10 Kandidat*innenbefragung** (1))In der Kandidat*innenbefragung haben die	Leitung verdeutlicht (siehe auchI.4)

sankonferenz das Recht, Fragen an den Kandidaten bzw. die Kandidatin zu stellen. (2) Über die Zulässigkeit einer Frage entscheidet die Person, die den Vorsitz führt. (3) Eine zeitliche Beschränkung der KandidatInnenbefragung ist nicht zulässig.	Mitglieder der Diözesankonferenz das Recht, Fragen an den*die Kandidat*innen zu stellen. (2) Über die Zulässigkeit einer Frage entscheidet die Person, die Leitung der Wahl Eine zeitliche Beschränkung der Kandidat*innen- befragung ist nicht zulässig.	
I.11 Personaldebatte (1) Auf Antrag des Wahlausschusses oder eines stimmberechtigten Mitgliedes der Diözesankonferenz findet eine Personaldebatte statt. (2) An der Personaldebatte dürfen nur die Mitglieder des Wahlausschusses und stimmberechtigte Mitglieder der Konferenz teilnehmen. (3) Die Personaldebatte ist streng vertraulich und erfolgt in Abwesenheit der Kandidatinnen und Kandidaten. Das Protokoll wird ausgesetzt. (4) Die Aussprache ist auf die Person der Kandidatin bzw. des Kandidaten beschränkt. (5) Eine zeitliche Begrenzung der Personaldebatte ist nicht zulässig. (6) Zwischen zwei Wahlgängen ist eine zweite Personaldebatte zulässig.	**I.11 Personaldebatte** (1) Auf Antrag des Wahlausschusses oder eines stimmberechtigten Mitgliedes der Diözesan- konferenz findet eine Personaldebatte statt. (2) Eine Personaldebatte findet grundsätzlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. An der Personaldebatte dürfen nur die Mitglieder des Wahlausschusses und stimmberechtigte Mitglieder der Konferenz teilnehmen. (3) Das Protokoll wird ausgesetzt. (4) Die Personaldebatte ist streng vertraulich und erfolgt in Abwesenheit der Kandidat*innen. (5) Die Aussprache ist auf die Person der Kandidat*in beschränkt. (6)Eine zeitliche Begrenzung der Personaldebatte ist nicht zulässig. (7)Zwischen zwei Wahlgängen ist eine zweite Personaldebatte zulässig.	Wichtigkeit der NICHTöffentlichkeit herausstellen Eigener Punkt
I.12 Wahlhandlung (1) Wahlen werden geheim durchgeführt. Geheim ist eine Wahl, wenn auf anonymen Stimmzetteln mit Einwurf in eine Wahlurne gewählt wird.	**I.12 Wahlhandlung** (1) Wahlen werden grundsätzlich geheim durchgeführt. Geheim ist eine Wahl, wenn auf anonymen Stimmzetteln mit Einwurf in eine Wahlurne gewählt wird.	
I.14 Feststellung des Wahlergebnisses (1) Wahlergebnisse von geschlechtergetrennten, zeitgleich stattfindenden Wahlgängen sowie die Endergebnisse einer geschlechtergetrennten, zeit- gleich stattfindenden Wahl für das gleiche Amt werden nur gemeinsam verkündet. Sollte für eine Wahl ein weiterer Wahlgang erforderlich sein, so werden nur Ergebnisse des direkt vorausgegangenen Wahlgangs verkündet. (2) Für die Wahl der geistlichen Stellen in den einzelnen Gremien gilt I.14.1 analog. (3) Vor der Feststellung des Wahlergebnisses werden die Wahlregeln verlesen. (4) Der/Die Vorsitzende verliest die	**I.14 Feststellung des Wahlergebnisses** (1)Wahlergebnisse von geschlechtergetrennten, zeitgleich stattfindenden Wahlgängen sowie die Endergebnisse einer geschlechtergetrennten, zeit- gleich stattfindenden Wahl für das gleiche Amt werden nur gemeinsam verkündet. Sollte für eine Wahl ein weiterer Wahlgang erforderlich sein, so werden nur Ergebnisse des direkt vorausgegangenen Wahlgangs verkündet. (2)Für die Wahl der geistlichen Stellen in den einzelnen Gremien gilt I.14.1 analog. (3) Die Leitung verliest die auf den*die Kandidaten*in entfallenen Stimmen, Enthaltungen, sowie ungültige Stimmen. Die Ergebnisse werden zusätzlich für das Plenum visualisiert.	Es ist nicht zwingend vor jeder Wahl die Regeln zu verlesen, einmal reicht aus. (dadurch neue Num- merierung) (siehe I.4)

auf den/die Kandidaten/ in entfallenen Stimmen, Enthaltungen, sowie ungültige Stimmen. Die Ergebnisse werden zusätzlich für das Plenum visualisiert. (5) Der/Die Vorsitzende stellt fest, ob die KandidatInnen gewählt sind. (6) Der/Die Vorsitzende fragt die Gewählten, ob diese die Wahl annehmen. (7) Gegen die Feststellung der/des Vorsitzenden kann Einspruch erhoben werden. Nach Anhörung entscheidet der Wahlausschuss endgültig. Das Wahlergebnis wird in das Protokoll eingetragen und bis zur Genehmigung des Protokolls der Konferenz in der Geschäftsstelle aufbewahrt.	(4) Die Leitung stellt fest, ob die Kandidat*innen gewählt sind. (5) Die Leitung fragt die Gewählten, ob diese die Wahl annehmen. (6) Gegen die Feststellung Leitung kann Einspruch erhoben werden. Nach Anhörung entscheidet der Wahlausschuss endgültig. Das Wahlergebnis wird in das Protokoll eingetragen und bis zur Genehmigung des Protokolls der Konferenz in der Geschäftsstelle aufbewahrt.	
I.16 Abwahl (1) Auf Antrag können einzelne Mitglieder der Diözesanleitung oder des Diözesanausschusses abgewählt werden. (2) Anträge auf Abwahl sind bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung schriftlich einzureichen. (3) Zur Abwahl von Diözesanleitungsmitgliedern bzw. von Diözesanausschussmitgliedern ist eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen, gültigen Stimmen notwendig. Für die Abwahl von Mitgliedern aus der Pfarrleitung, der Dekanats-/ Bezirksleitung oder dem Dekanats-/ Bezirksausschuss gelten die Regeln entsprechend.	**I.16 Abwahl** (1) Auf Antrag können einzelne Mitglieder der Diözesanleitung oder des Diözesanausschusses Abgewählt werden. Anträge auf Abwahl sind bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung in Textform einzureichen	redaktionell
II Bestimmungen für einzelne Wahlen Präambel Es gilt immer die aktuelle Satzung der KjG Mainz. Entspricht diese Wahlordnung nicht dem aktuellen Stand der Satzung, so ist sie entsprechend der Satzung anzuwenden. Finden sich in dieser Wahlordnung Anwendungen, die der Satzung entgegenstehen, so sind durch solche zu ersetzen, die dem Sinn der ursprünglichen Formulierung am nächsten kommen und der Satzung nicht entgegenstehen. **II.1 Wahlen der Pfarrleitung** **II.1.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** Zur Pfarrleitung kann gewählt werden, wer: • KjG-Mitglied ist.	**II Bestimmungen für einzelne Wahlen** **II.1 Wahlen der Pfarrleitung** **II.1.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** Zur Pfarrleitung kann gewählt werden, wer KjG- Mitglied ist. Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll geschäftsfähig sein.	Rechtsfähig ist man schon von Geburt an, deshalb muss dies nicht extra erwähnt werden.

Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll rechts- und geschäftsfähig sein.		
II.2 Wahlen der Dekanats-/Bezirksleitung **II.2.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** Zur Dekanats-/Bezirksleitung kann gewählt werden, wer: • KjG-Mitglied ist, mindestens das 15. Lebensjahr vollendet hat. Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll rechts- und geschäftsfähig sein.	**II.2 Wahlen der Dekanats-/Bezirksleitung** **II.2.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** Zur Dekanats-/Bezirksleitung kann gewählt werden, wer KjG-Mitglied ist und mindestens das 15. Lebensjahr vollendet hat. Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll geschäftsfähig sein.	Rechtsfähig ist man schon von Geburt an, deshalb muss dies nicht extra erwähnt werden
II.3.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen In den Dekanats-/Bezirksausschuss kann gewählt werden, wer: • KjG-Mitglied ist, Mindestens das 15. Lebensjahr vollendet hat. Desweiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll rechts- und geschäftsfähig sein.	**II.3 Wahlen des Dekanats-/Bezirksausschusses** **II.3.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** In den Dekanats-/Bezirksausschuss kann gewählt werden, wer KjG-Mitglied ist und mindestens das 15. Lebensjahr vollendet hat. Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll geschäftsfähig sein.	Rechtsfähig ist man schon von Geburt an, deshalb muss dies nicht extra erwähnt werden.
II.4 Wahlen der Diözesanleitung **II.4.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** Zur Diözesanleitung kann gewählt werden, wer: • KjG-Mitglied ist, • |oll reÐhts- und geschäftsfähig ist. Zum Geistlichen Diözesanleiter kann gewählt werden, wer: • Priester ist, • Eine kirchliche Beauftragung durch den Bischof erhält.	**II.4 Wahlen der Diözesanleitung** **II.4.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** Zur Diözesanleitung kann gewählt werden, wer: KjG-Mitglied ist und voll geschäftsfähig ist. Zum Geistlichen Diözesanleiter kann gewählt werden, wer Priester ist und eine kirchliche Beauftragung durch den Bischof erhält.	Rechtsfähig ist man schon von Geburt an, deshalb muss dies nicht extra erwähnt werden
II.4.4 Amtszeit (1) Die Amtszeit beträgt 2 Jahre Sie beginnt mit dem Ende der Diözesankonferenz, auf der der/ die Kandidat/in gewählt wurde und endet mit einer Konferenz.	**II.4.4 Amtszeit** (1) Die Amtszeit beträgt 2 Jahre Sie beginnt mit dem Ende der Diözesankonferenz, auf der der*die Kandidat*in gewählt wurde und endet mit dem Ende der einer ordentlichen Diözesankonferenz 2 Jahre später.	Zeitpunkt genauer präzisiert.
II.5 Wahlen des Diözesanausschuss **II.5.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** Zum Mitglied des Diözesanausschusses kann gewählt werden, wer: • KjG-Mitglied ist, • voll rechts- und geschäftsfähig ist, Dekanats- oder Bezirksleiter ist, oder von der Dekanats-/ Bezirkskonferenz oder dem Pfarrleitertreff delegiert wurde. Eine Delegation ist auch nach der Wahl zulässig, wenn sie innerhalb von 2	**II.5.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen** Zum Mitglied des Diözesanausschusses kann gewählt werden, wer: - KjG-Mitglied ist - vollgeschäftsfähig ist, - Dekanats- oder Bezirksleiter*in ist, - oder von der Dekanats-	Nachdelegation entfällt Redaktionell

Monaten erfolgt. Bis der Kandidat/ die Kandidatin delegiert wurde fungiert er/sie als beratendes Mitglied im Diözesanausschuss. Erfolgt innerhalb der Zweimonatsfrist keine Delegation, ist der Kandidat/ die Kandidatin anschließend nicht länger Mitglied des Diözesanausschusses. Zum/zur Geistlichen Leiter/in des Diözesanausschusses kann gewählt werden, wer: Über eine abgeschlossene Theologische Ausbildung verfügt oder deren Abschluss anstrebt.	/Bezirkskonferenz oder dem Pfarrleitertreff delegiert wurde. - Zum*zur Geistlichen Leiter*in des Diözesanausschusses kann gewählt werden, wer über eine abgeschlossene Theologische Ausbildung verfügt oder deren Abschluss anstrebt.	

Begründung:
Im vergangenen Jahr wurde ein Satzungs-Arbeitskreis eingerichtet um die Satzung zu überarbeiten. Die im Anhang 2 aufgeführten Änderungen sind das Ergebnis der Beratungen des vergangenen Berichtsjahres.

Antragsdiskussion:

Theresa Weber und Susanne Mohr (Antragstellerinnen) führen in den Antrag ein: Die Präambel war hinten, sie wurde nach vorne gefügt. Das Datum des Standes wurde zu März 2018 geändert. Wir haben redaktionelle Änderungen vorgenommen, z.B. gegendert. Das Wort „Vorsitz“ wurde statt des Wortes „Leitung“ verwendet, weil es klarer ist und es kommt noch „inne hat“ dazu. Zusätzlich haben wir den letzten Satz ergänzt. Bei 1.4 haben wir „ggf. erneute Öffnung der Kandidatenliste“ hinzugefügt, damit diese Option offen bleibt. Wir haben bei 9. „Verkündung“ in „Bekanntgabe“ geändert. Bei Personaldebatte haben wir 2. umgeschrieben, bzw. haben das Wort „grundsätzlich“ ergänzt. Vorher war es meistens geheim, aber nicht immer. Außerdem haben wir ergänzt, dass das Protokoll ausgesetzt wird, es hat einen eigenen Punkt bekommen, damit die Wichtigkeit deutlich wird. Es ist nicht zwingend notwendig, vor jeder Wahl zu erklären wir es funktioniert. Einmal reicht in der Regel, deswegen wurde die Reihenfolge geändert. „Schriftlich einreichen“ wurde „in Textform einreichen“ geändert.

Alexander Leonhard (Satzungs-AK): Es gibt einen Unterschied zwischen Schriftform und Textform. Schriftform ist auf Papier und mit Unterschrift. Da auch eine E-Mail reichen soll, wurde die Textform gewählt.

Susanne Mohr (Antragstellerin): „Rechtsfähig“ ist man von Geburt an, deswegen wurde das zu „geschäftsfähig“ geändert.

Theresa Weber (Antragstellerin): Bei II.2 gab es zwei Punkte, die wurden in einem Satz zusammengefasst. Bei II.3 und II.4 wurde das genauso gemacht. Die Amtszeit wurde präzisiert. Es wurde ergänzt: „und endet mit dem Ende der ordentlichen Diko 2 Jahre später“.

Clara Löw (DL): Ich möchte den letzten Satz, den Teresa eben vorgelesen hat, hinterfragen. Denn ein Mitglied der DL oder des DA ist ja bis zum Ende der Diko gewähltes Mitglied, auch wenn seine Amtszeit endet und Leute, die dann zur Wahl stehen, könnten Vorsitz des Wahlausschusses sein. Aber wenn sie selbst bei der Diko gewählt werden, können sie ja nicht den Wahlvorsitz übernehmen. Ich finde das unklar.

Lukas Zybarth (Moderation): Genau über den Punkt haben sie sich ja Gedanken gemacht. Es geht darum, dass wenn jetzt z.B. alle Mitglieder des Wahlausschusses als DL kandidieren würden, dann gäbe es keinen Wahlausschuss mehr. Aber irgendwer muss die Wahl ja dann leiten. Deswegen kann diese Aufgabe dann von gewählten Mitglieder der DL oder des DA übernommen werden.

Theres Weber (Antragstellerin): Zusätzlich haben wir es in den letzten Jahren häufig so gemacht, dass wir von DL oder DA die Moderation und die Leitung der Wahl übernommen haben, weil die, die sich aufgestellt haben, nicht hätten reden dürfen.

Theresa Weber und Susanne Mohr (Antragstellerinnen) erläutern weitere Änderungsvorschläge: Unter 1.5 wurde bei Punkt 4 „ggf. erneute Eröffnung der Kandidat*innen-Liste“ eingefügt. Falls keiner kandidiert, wäre es gut, die Möglichkeit zu haben, die Liste nochmal zu öffnen. Bei Punkt 9 haben wir aus „verkündet“ „Bekanntgabe“ gemacht, weil das für uns passender klingt. Unter 1.10 Kandidatenbefragung: haben wir „Leitung“ statt „Vorsitz“ geschrieben und hinter das Wort „Wahl“ haben wir „inne hat“ eingefügt. Bei 1.11 Personaldebatte haben wir Punkt 2 umgeschrieben: „grundsätzlich“ haben wir ergänzt. „Das Protokoll wird ausgesetzt“ wurde ergänzt. Aus einem Punkt haben wir zwei Punkte gemacht, um deutlich zu machen, dass es in der Zeit kein Protokoll gibt. Unter 1.12 haben wir „grundsätzlich“ ergänzt. Vorher durften Sachen nur geheim gewählt werden, obwohl wir Sachen schon per Akklamation gewählt haben, das wäre jetzt sauberer möglich. Zu 1.14: Nicht vor jeder Wahlhandlung muss erklärt werden, wie das Ganze funktioniert. Vorher hätte es vor jeder einzelnen Wahlhandlung erklärt werden müssen. Es reicht jetzt, am Anfang, wenn der Punkt aufgerufen wird, es einmal zu erklären. Bei 1.16 im Punkt 2 haben wir aus „schriftlich einzureichen“ „in Textform einzureichen“ gemacht.

Alexander Leonhard (Satzungs-AK): Es ist gesetzlich geregelt, was das bedeutet. Schriftform muss unterschrieben sein. Jetzt kann man auch eine E-Mail schicken, also irgendetwas, das irgendwie abspeicherbar ist.

Theresa Weber (Antragstellerin): Diese Änderung wird für das gesamte Dokument übernommen.

Susanne Mohr (Antragstellerin): Wir haben „rechtsfähig“ gestrichen, da „geschäftsfähig“ reicht. Jeder ist von Geburt an rechtsfähig. Unter II.2 haben wir aus den Aufzäh-

lungspunkten einen ausgeschriebenen Satz gemacht und „rechts- und geschäftsfähig“ geändert wie oben. Unter II.3 haben wir die gleichen Änderungen vorgenommen wie in II.2., ebenso unter II.4 2. Unter IV.4 wurde die Amtszeit präzisiert. Wir haben hinzugefügt: „Endet mit dem Ende der ordentlichen Diözesankonferenz zwei Jahre später.“

Clara Löw (DL): Was passiert mit den auf außerordentlichen Dikos gewählten Mitgliedern?

Susanne Mohr (Antragstellerin): Dann dauert die Amtszeit quasi nur ungefähr 1,5 Jahre. Dann läuft man mit der zweiten ordentlichen Diko, die in der Amtszeit liegt, aus.

Sebastian Mahr (Dieburg): Wenn ich jetzt im Januar 2018 gewählt werde, läuft meine Amtszeit an der ordentlichen Diko 2019 aus. Wenn ich aber zwei Jahre später auslaufe, wäre es an der ordentlichen Diko 2021.

Clara Löw (DL): Kann man nicht reinschreiben „sie endet mit der zweiten ordentlichen Konferenz“?

Sebastian Mahr (Dieburg): Ich würde es auch an der Anzahl der Konferenzen, die in der Amtszeit liegen, festmachen.

Susanne Mohr (Antragstellerin): Ist der Punkt so schwammig, dass wir ihn ändern müssen?

Anja Rohde (Moderation): Ja, ist er.

Susanne Mohr (Antragstellerin): Wir nehmen folgende Änderung vor: „Und endet mit dem Ende der 2. ordentlichen Diözesankonferenz in der Amtszeit.“

Susanne Mohr (Antragstellerin) erläutert weitere Änderungsvorschläge: Unter 2.5 haben wir Aufzählungszeichen und „rechtsfähig“ zu „geschäftsfähig“ geändert.

Katharina Schöning (Dieburg): Sehe ich es richtig, dass „Nachdelegation“ rausgestrichen wurde. Wenn ja, wieso?

Susanne Mohr (Antragstellerin): Ja, die Nachdelegation ist raus, weil wir es in erster Linie kaum gemacht haben. Dieburg hat es oft gemacht, das ist löblich. Aber es wurde nicht gescheit kontrolliert. Hier würden wir nach unserem Verständnis die Demokratie der Versammlung aufheben, weil es sein kann, dass jemand gewählt wurde, den die Versammlung toll fand, der aber keine Delegation hatte und auch nachträglich keine bekommt.

Katharina Schöning (Dieburg): Es kann ja aber sein, dass jemand aus anderen Gründen nicht delegiert wird, z.B. weil er als sowieso als Teammitglied auf die Diko fährt, und die Plätze für die Delegierten schon ausgefüllt sind.

Theresa Hermes (JET): Aber was ist dann mit denen, die z.B. als ein Teammitglied mitfahren und den Gast- oder Stimmplatz anderen überlassen wollen? Die können dann ja nicht gewählt werden.

Susanne Mohr (Antragstellerin): Ich verstehe das. Deshalb habe ich vorhin versucht euch zu erklären, warum wir aus „Delegierte“ „Stimmberechtigte“ gemacht haben. So können viele delegiert werden, aber nur einige nehmen die Stimme wahr. So können mehr delegiert werden als aktuell stimmberechtigt sind. Wir müssen unterscheiden zwischen „Delegierten“ und „Stimmberechtigten“.

Clara Löw (DL): Gäste müssen auch delegiert werden, damit sie gewählt werden können. Dieses Mal ist es noch egal, weil die Wahl in der aktuellen Satzung stattfindet. Ihr müsst euch aber bewusst sein, dass nächstes Jahr alle, die ein Amt nehmen wollen, delegieren müsst.

Alexander Leonhard (Satzungs-AK): Die Problematik ist die: Wenn z.B. einer nicht delegiert ist und es gibt eine Kampfkandidatur und er wird nicht nachdelegiert. Fällt dann die Stelle weg für den, der auch die Stelle genommen hätte?

Sebastian Mahr (Dieburg): Es ist im DV Mainz üblich, dass es oft sehr kurzfristig ist, dass man sich für entscheidet, für den DA zu kandidieren. Man somit würde von vornherein die Kurzentschlossenen ausschließen. Damit nimmt man sich viel Man-/Woman-Power.

Susanne Mohr (Antragstellerin): Wenn wir die neue Änderung nicht reinnehmen, dann habe ich die Bitte an die Konferenz, dass ihr euch überlegt, wie die Nachdelegation kontrolliert wird. Ich habe das Gefühl, dass es keiner kontrolliert. Ihr müsstet euch eigentlich das Protokoll, in dem die Person nachdelegiert wurde, zeigen lassen – spätestens ein Jahr später.

Paulina Scheuerpflug (Darmstadt): Ich fände es gut, wenn wir, da wir es in der Satzung geändert haben, „Bezirks- oder Dekanatskonferenz“ auch zu „beschlussfassendes Gremium“ ändern.

Theresa Weber (Antragstellerin): Die Antragsteller nehmen die Änderung auf.

Katharina Schöning (Dieburg): Ich habe ein Problem damit, pauschal alle zu delegieren, die kommen könnten ohne die Leute zu kennen. So wie die Satzungsänderung ist, werden wir ja gezwungen, alle pauschal zu delegieren, damit alle die Chance haben, ge-

wählt zu werden. Da bin ich dagegen, wenn es die Möglichkeit der Nachdelegation nicht mehr gibt. Das würde, meiner Meinung nach, den demokratischen Aspekt minimieren.

Sebastian Mahr (Dieburg): Als Beispiel ein konkreter Fall zu 1.2.: Im Bezirk Dieburg ist der letzte Pfarrleitertreff vor der Diko am 2. Februar. Dabei entscheidet sich jemand spontan auf die Diko mitzufahren und entscheidet sich dort dann spontan DA zu werden, Delegation unmöglich. Das ginge dann nicht.

Susanne Mohr (Antragstellerin): Bezirks- und Dekanatsleitungen können **jederzeit** delegieren.

Paulina Scheuerpflug (Darmstadt): Wird denn für gewöhnlich kontrolliert, dass diejenigen, die sich hier zur Wahl stellen, delegiert sind. Wird das Protokoll auch, wenn sie vorher delegiert wurden, angefordert?

Susanne Mohr (Antragstellerin): In der Regel ist die DL/der DA bei der Vorbereitung der Diko im Pfarrleitertreff anwesend und bekommt mit, wer delegiert wird. Theoretisch muss man das Protokoll dieser Sitzung aber an den DA/die DL schicken.

Andreas Göbel (Dieburg): Zur Sanne vorhin. Das eine Szenario war die Nachdelegation, bei der das Protokoll nicht eingefordert wurde und somit falsch wäre und die Person ein Jahr lang ohne Delegation gearbeitet hätte, und das damit für die Katz‘ wäre. Wenn ich das richtig sehe, ist diese Person zunächst beratendes Mitglied, solange kein Protokoll da ist und erst fest gewähltes Mitglied, wenn das Protokoll mit der Nachdelegation vorgelegt wurde. Das Szenario, dass man ein Jahr umsonst arbeitet, gibt es – so wie ich das lese – demnach nicht. Eine zweite Frage: Wo steht, dass Bezirks-/Dakanatsleitungen jederzeit delegieren dürfen und wäre das nicht viel eher undemokratisch und schwieriger zu delegieren? Sie könnten ja dann zwei Minuten vorhersagen, ja, ich habe diese Person delegiert. Oder umgekehrt, spontan ihre Delegation zurückziehen und sagen, es gefällt mir nicht, was er macht.

Katharina Schöning (Dieburg): Wir stellen den Änderungsantrag, dass die Nachdelegation wieder aufgenommen wird.

Theresa Weber (Antragstellerin): Die Antragsteller nehmen den Änderungsantrag nicht auf.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Ergebnis:

11 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	8 Enthaltungen

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

Der Änderungsantrag ist mit 14 Nein-Stimmen nicht angenommen.

Neuer Antragstext zur Wahlordnung:

Präambel
Es gilt immer die aktuelle Satzung der KjG Mainz. Entspricht diese Wahlordnung nicht dem aktuellen
Stand der Satzung, so ist sie entsprechend der Satzung an zuwenden.
Finden sich in dieser Wahlordnung Anwendungen, die der Satzung entgegenstehen, so sind durch solche zu ersetzen, die dem Sinn der ursprünglichen Formulierung am nächsten kommen und der Satzung nicht entgegenstehen.

Wahlordnung der KjG Mainz
I Allgemeine Bestimmungen
I.1 Geltungsbereich, Inkrafttreten
(1) Diese Wahlordnung gilt für alle Wahlen der KjG im Diözesanverband Mainz.
(2) Sie ist Bestandteil der Geschäftsordnung.
(3) Sie tritt mit ihrer Beschlussfassung durch die Diözesankonferenz der Katholischen Jungen Gemeinde am 02.03.2013 in Kraft.
Zuletzt geändert März 2018.
(4) Dekanats-/Bezirksverbände und Pfarreien können sich eigene Wahlordnungen geben.
Existiert keine eigene Wahlordnung gilt die Wahlordnung der Diözesankonferenz entsprechend.

I.3 Aufgaben des Wahlausschusses
Aufgabe des Wahlausschusses ist es, geeignete Kandidat*innen für die Wahl zu finden, der Diözesankonferenz vorzuschlagen und die Wahl zu leiten.

I.4 Leitung der Wahl
Der Wahlausschuss bestimmt aus seinen gewählten Mitgliedern die Person, die für die Dauer der Wahl die Leitung übernimmt.
Die Leitung der Wahl kann auch an ein Mitglied des Diözesanausschuss oder der Diözesanleitung übertragen werden.

I.5 Ablauf der Wahl
Geschlechtsspezifische Wahlen finden zeitgleich statt.
Jede Wahl erfolgt in folgenden Schritten:
1. Bekanntgabe der Wahlregeln
2. Öffnung der Kandidat*innenliste
3. Schließen der Kandidat*innenliste
4. Feststellung der Wählbarkeitsvoraussetzungen
ggf. erneute Öffnung der Kandidat*innenliste

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

5. Kandiat*innenvorstellung
6. Kandidat*innenbefragung
7. ggf. Personaldebatte sofern beantragt
8. Wahlhandlung
9. Feststellung und Bekanntgabe des Wahlergebnisses
10. Ermittlung der Annahme der Wahl durch die Gewählten

I.10 Kandidat*innenbefragung

(1) In der Kandidat*innenbefragung haben die Mitglieder der Diözesankonferenz das Recht, Fragen an den*die Kandidat*innen zu stellen.
(2) Über die Zulässigkeit einer Frage entscheidet die Person, die die Leitung der Wahl inne hat.
(3) Eine zeitliche Beschränkung der Kandidat*innen- befragung ist nicht zulässig.

I.11 Personaldebatte

(1) Auf Antrag des Wahlausschusses oder eines stimmberechtigten Mitgliedes der Diözesan-konferenz findet eine Personaldebatte statt.
(2) Eine Personaldebatte findet grundsätzlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. An der Personaldebatte dürfen nur die Mitglieder des Wahlausschusses und stimmberechtigte Mitglieder der Konferenz teilnehmen.
(3) Das Protokoll wird ausgesetzt.
(4) Die Personaldebatte ist streng vertraulich und er folgt in Abwesenheit der Kandidat*innen.
(5) Die Aussprache ist auf die Person der Kandidat*in beschränkt.
(6) Eine zeitliche Begrenzung der Personaldebatte ist nicht zulässig.
(7) Zwischen zwei Wahlgängen ist eine zweite Personaldebatte zulässig.

I.12 Wahlhandlung

(1) Wahlen werden grundsätzlich geheim durchgeführt. Geheim ist eine Wahl, wenn auf anonymen Stimmzetteln mit Einwurf in eine Wahlurne gewählt wird.

I.14 Feststellung des Wahlergebnisses

(1) Wahlergebnisse von geschlechtergetrennten, zeitgleich stattfindenden Wahlgängen sowie die Endergebnisse einer geschlechtergetrennten, zeitgleich stattfindenden Wahl für das gleiche Amt werden nur gemeinsam verkündet. Sollte für eine Wahl ein weiterer Wahlgang erforderlich sein, so werden nur Ergebnisse des direkt vorausgegangenen Wahlgangs verkündet.
(2) Für die Wahl der geistlichen Stellen in den einzelnen Gremien gilt I.14.1 analog.
(3) Die Leitung verliest die auf den*die Kandidaten*in entfallenen Stimmen, Enthaltungen, sowie ungültige Stimmen. Die Ergebnisse werden zusätzlich für das Plenum visualisiert.
(4) Die Leitung stellt fest, ob die Kandidat*innen gewählt sind.
(5) Die Leitung fragt die Gewählten, ob diese die Wahl annehmen.

(6) Gegen die Feststellung Leitung kann Einspruch erhoben werden. Nach Anhörung entscheidet der Wahlausschuss endgültig.
(7) Das Wahlergebnis wird in das Protokoll eingetragen und bis zur Genehmigung des Protokolls der Konferenz in der Geschäftsstelle aufbewahrt.

I.16 Abwahl
(1) Auf Antrag können einzelne Mitglieder der Diözesanleitung oder des Diözesanausschusses abgewählt werden.
(2) Anträge auf Abwahl sind bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung in Textform einzureichen.

II Bestimmungen für einzelne Wahlen
II.1 Wahlen der Pfarrleitung
II.1.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen
Zur Pfarrleitung kann gewählt werden, wer KjG-Mitglied ist.
Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll geschäftsfähig sein.

II.2 Wahlen der Dekanats-/Bezirksleitung
II.2.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen
Zur Dekanats-/Bezirksleitung kann gewählt werden, wer KjG-Mitglied ist und mindestens das 15. Lebensjahr vollendet hat.
Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll geschäftsfähig sein.

II.3 Wahlen des Dekanats-/Bezirksausschusses
II.3.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen
In den Dekanats-/Bezirksausschuss kann gewählt werden, wer KjG-Mitglied ist und mindestens das 15. Lebensjahr vollendet hat.
Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll geschäftsfähig sein.

II.4 Wahlen der Diözesanleitung
II.4.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen
Zur Diözesanleitung kann gewählt werden, wer: KjG-Mitglied ist und voll geschäftsfähig ist.
Zum Geistlichen Diözesanleiter kann gewählt werden, wer Priester ist und eine kirchliche Beauftragung durch den Bischof erhält.

II.4.4 Amtszeit
(1) Die Amtszeit beträgt 2 Jahre.
(2) Sie beginnt mit dem Ende der Diözesankonferenz, auf der der*die Kandidat*in gewählt wurde und endet mit dem Ende der 2. ordentlichen Diözesankonferenz in der Amtszeit.

II.5 Wahlen des Diözesanausschuss

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

II.5.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen
Zum Mitglied des Diözesanausschusses kann gewählt werden, wer:
- KjG-Mitglied ist
- voll geschäftsfähig ist,
- Dekanats- oder Bezirksleiter*in ist,
- oder von dem beschlussfassenden Gremium delegiert wurde.

Zum*zur Geistlichen Leiter*in des Diözesanausschusses kann gewählt werden, wer über eine abgeschlossene Theologische Ausbildung verfügt oder deren Abschluss anstrebt.

Abstimmung über den Antrag:

Ergebnis:
25 Ja-Stimmen 6 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Der Änderungsantrag ist mit 25 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 5: JAHRESTHEMA

Antragssteller:
Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
dass der DV Mainz sich für den Zeitraum von zwei Jahren mit einem Abschluss an der Diözesankonferenz 2020 das folgende Jahresthema gibt:

(siehe Begründung)

Zur inhaltlichen Ausarbeitung des Jahresthemas werden die Ergebnisse des Studienteils der Diözesankonferenz 2018 herangezogen und Wünsche/Ergebnisse daraus - wenn möglich – umgesetzt. Zusätzliche Anregungen können über den Studienteil hinaus an den Diözesanausschuss während des gesamten Zeitraums des Jahresthemas herangetragen werden.

Die einzelnen Dekanate und Bezirke verpflichten sich das Jahresthema sowie Aktionen des Diözesanverbands zum Jahresthema in ihren jeweiligen Ortsgruppen zu bewerben und inhaltliche Arbeit und Aktionen zum Jahresthema in ihren Ortsgruppen anzuregen.

Begründung:
Auf der außerordentlichen Diözesankonferenz im September 2017 wurde bereits beschlossen, dass der Diözesanverband zukünftig in Form eines Jahresthemas verstärkt

inhaltlich arbeiten möchte. Dies soll nicht allein über die Diözesanebene geschehen, sondern in inhaltlicher Rückkopplung mit der Dekanats- und Ortsgruppenebene. Das Jahresthema soll sich auf zwei Jahre erstrecken, damit zum einen ausreichend Zeit zur Verfügung steht, das Thema zu gestalten und Aktionen und Projekte zu veranstalten. Außerdem erleichtert der Zeitraum von zwei Jahren die Beantragung von finanziellen Zuschüssen.

Der Diözesanausschuss schlägt drei verschiedene inhaltliche Themenvorschläge vor, zwischen denen auf der kommenden Diözesankonferenz abgestimmt werden soll. Die Vorschläge werden im Folgenden vorgestellt, dabei sind die hier genannten Namen lediglich als Orientierung zu sehen. Der Name für das Jahresthema wird während der Diözesankonferenz festgelegt.

1) **Mosaik – Wir sind bunt!**
   Welche Einzelteile gehören zum Mosaik? Was bedeutet „bunt“? Wer kommt mit welchen Ideen und Vorstellungen? Was können wir voneinander lernen? Thematische Schlagworte: verschiedene Lebenswelten/-modelle/-vorstellungen/-pläne/-stile, Vielfalt (religiöse, kulturelle, geschlechtliche, Bildungs-,…), Offenheit, Verständnis, Toleranz

2) **Tomorrowland/ Build a new world/ Back to the Roots**
   Für was steht K-j-G? Was bedeutet das für die Ortsgruppen? Wer sind wir? Wie sollen wir uns weiterentwickeln? Wohin sollen wir uns entwickeln? Wie funktioniert Informationsfluss in unserer KjG?
   Thematische Schlagworte: Vernetzung, Bewusstsein für Grundlagen und Ziele der KjG, 50-jähriges KjG-Jubiläum 2020

3) **RESPECT**
   Was bedeutet respektvoller Umgang? Wie kann man „Respekt“ in seinem Leben umsetzen? Wie könnte mehr Respekt das alltägliche Leben verändern?
   Thematische Schlagworte: gesellschaftlicher Umgang, (Macht-)Strukturen, kulturelles Verständnis, Respekt-Akzeptanz-Toleranz, gewaltfreie Kommunikation in Verbindung mit der Fußball-WM

Im Rahmen des Studienteils der Diözesankonferenz werden gemeinsam mit allen Anwesenden die Vorstellungen bzgl. der einzelnen Themen diskutiert und Möglichkeiten der Umsetzung des Themas erarbeitet. Dabei können die Wünsche und Vorschläge der Delegierten und Ideen der einzelnen Ortsgruppen eingebracht, an der Ausgestaltung des Themas mitgearbeitet und eigene Schwerpunkte gesetzt werden. Es wird auch darum gehen, wie die Ortsebene sich an der Umsetzung des Jahresthemas beteiligen kann.

Durch Themenabende, Projekte, Spiele, Arbeitshilfen, Impulse oder Methoden, die die Delegierten vorschlagen, soll das Thema letztlich in vielfältiger, spielerischer und interessanter Weise in allen Altersstufen der KjG eine Rolle spielen. Zur Erarbeitung der

Angebote sollen ebenfalls alle Teams im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag leisten (bspw. durch das Gestalten einer thematischen Gruppenstunde oder Adventsimpulsen). Unterstützt wird die Umsetzung des Jahresthemas durch eigens dafür vorgesehene Referent*innen-Kapazitäten in der Diözesanstelle (ca. 8h pro Woche).

Antragsdiskussion:

Johannes Vock (Antragsteller) führt in den Antrag ein. Es ist der DL und dem DA wichtig, dass wir als KjG mehr inhaltlich arbeiten. Das Jahresthema soll für zwei Jahre prägend sein, damit man genug Zeit hat, etwas Geplantes auch umzusetzen. Mit Annahme des Antrags verpflichten sich die Dekanate und Pfarreien sich an der Umsetzung des Jahresthemas zu beteiligen. Es macht keinen Sinn, dass DA und DL das für sich machen.

Trendvotum für das Thema:

grün: Thema Mosaik, gelb: Thema Tomorrowland, rot: Thema Respekt

Ergebnis: 7 grüne Karten, 22 gelbe Karten, 5 rote Karten

Hanna Mies (Mainz-Stadt): Ich wünsche mir, dass es ein Trendvotum nur mit den Stimmberechtigten gibt.

Neues Trendvotum:

Ergebnis: 7 grüne Karten, 19 gelbe Karten, 4 rote Karten

Textarbeit:

Matthias Ohlemüller (Bergstraße Ost): Ist der Arbeitstitel verwendbar oder gibt es da Copyright-Probleme, wenn man ihn verwendet?

Johannes Vock (Antragsteller): Es hat keiner geprüft, es ist zunächst nur ein Arbeitstitel. Wir finden sicher einen griffigeren Titel für uns.

Clara Löw (DL): Ich schlage als Titel „KjGefühl“ vor. Ich beantrage den Titel des Jahresthemas in „KjGefühl“ zu ändern.

Johannes Vock (Antragsteller): Ich nehme die Änderung auf.

Andreas Göbel (Dieburg): Wir beschließen mit dem Antrag nur das Jahresthema. Unten steht, dass ich mich verpflichte zu dem Jahresthema zu arbeiten. Zu was genau verpflichte ich mich als Pfarrei dann?

Johannes Vock (Antragsteller): Ihr stimmt mit dem Antrag zu, dass es ein Jahresthema gibt, das den Arbeitstitel „KjGefühl“ hat und dass ihr euch alle verpflichtet dazu arbeiten.

David Schroth (Geist): Wir entscheiden uns dafür, dass es ein Jahresthemas gibt. Der zweite Satz heißt, dass der Arbeitstitel „KjGefühl“ heißt. Wie die konkrete Arbeit aussieht, muss sich in einem nächsten Schritt erst zeigen. Ich verstehe die Frage, aber das ist damit nicht gemeint. Wie es da steht, beschließen wir keinen Arbeitstitel, sondern dass es ein Jahresthema gibt, das einen Arbeitstitel trägt. Der Inhalt, das ist das Entscheidende, wo wir im nächsten Schritt drangehen.

Katharina Schöning (Dieburg): Es ist vielleicht etwas kleinlich, aber im Antrag steht, dass wir es ein Jahresthema gibt und einen Arbeitstitel, aber wir haben uns im Antrag bis jetzt noch nicht darauf geeinigt, dass wir den Fokus auf das Thema 2) Tomorrowland legen, sondern wir könnten rein theoretisch zu allen Themen arbeiten mit dem Arbeitstitel „KjGefühl“ und können die Studienergebnisse im Gesamten einfließen lassen.

Johannes Vock (Antragsteller) ändert den Antrag wie folgt:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
dass der DV Mainz sich für den Zeitraum von zwei Jahren mit einem Abschluss an der Diözesankonferenz 2020 ein Jahresthema gibt.

Das Arbeitsthema des Jahresmottos lautet Tomorrowland.

Zur inhaltlichen Ausarbeitung des Jahresthemas werden die Ergebnisse des Studienteils zum Thema Tomorrowland der Diözesankonferenz 2018 herangezogen und Wünsche/Ergebnisse daraus - wenn möglich – umgesetzt. Zusätzliche Anregungen können über den Studienteil hinaus an den Diözesanausschuss während des gesamten Zeitraums des Jahresthemas herangetragen werden.

Die einzelnen Dekanate und Bezirke verpflichten sich das Jahresthema sowie Aktionen des Diözesanverbands zum Jahresthema in ihren jeweiligen Ortsgruppen zu bewerben und inhaltliche Arbeit und Aktionen zum Jahresthema in ihren Ortsgruppen anzuregen.

Abstimmungsergebnis:

30 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	1 Enthaltungen

Antrag 5 wurde mit 30 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 6: AUFLÖSUNG E&CO & EINRICHTUNG EINES PLANUNGS-AUSCHUSSES

Antragsteller:

Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
Das Event&Co wird aufgelöst. Stattdessen wird ein Ausschuss zur Planung einer Großveranstaltung 2020 eingerichtet. Dieser Ausschuss wird auf drei Jahre eingerichtet, besteht aus sechs Personen und ist paritätisch zu besetzen. Darüber hinaus kann der Ausschuss weitere beratende Mitglieder konsultieren. In dieser Zeit hat der Ausschuss sich mit folgenden Themen zu beschäftigen:

- Datum der Großveranstaltung
- Ort der Großveranstaltung
- Kostenkalkulation der Großveranstaltung (an der Diözesankonferenz 2019 vorzulegen)
- Motto/Konzeption der Veranstaltung
- Bewerbung der Großveranstaltung und Akquise von Helfern
- Durchführung der Veranstaltung

Nach der Durchführung der Veranstaltung ist der Ausschuss dazu verpflichtet eine ordnungsmäßige Abrechnung sowie eine Reflexion der Veranstaltung der Diözesankonferenz 2021 vorzulegen.

Begründung:
Im vergangen Jahr wurde das E&Co von der Diözesankonferenz in Hinblick auf eine mögliche Großveranstaltung 2020 damit beauftragt, das Großveranstaltungskonzept zu überarbeiten.
Jedoch fanden sich weder auf der Diözesankonferenz, noch bei weiteren Bewerbungen des Teams ausreichend Mitglieder, um diese Aufgabe anzugehen.

Antragsdiskussion:

Felicia Schäfer (Antragstellerin) führt in den Antrag ein. Wir wollen das E&Co auflösen. Es hat auf der vergangenen Diko den Auftrag bekommen, das Großveranstaltungskonzept zu überarbeiten. Das E&Co hat sich nur einmal getroffen und das war nicht produktiv, da Leute, die das alte Konzept kennen, nicht da waren, sodass wir nicht wissen, was die Probleme am alten Konzept sind. Aktuell steht noch drin, dass es einen Planungsausschuss geben soll. Aber das stelle ich zur Debatte, weil ich glaube, dass wir die Kapazitäten dafür nicht haben.

Katharina Schöning (Dieburg): Wenn ich die Stimmen aus der bisherigen Diko richtig auffasse, besteht großes Interesse, dass es eine Großveranstaltung gibt. Wenn es keinen Planungsausschuss gibt, gibt es auch keine Großveranstaltung. Das fänden wir aus Dieburg sehr schade.

Svenja Vogt (Darmstadt): Draußen gibt es dafür ja eine Liste. Wenn die, die da drauf stehen, Lust hätten, wären es ja genug. Man könnte sie ja mal fragen.

Teresa Schöning (Dieburg): Sebastian Mahr, Theresa Hermes, Katharina Schöning, Jonas Winderling, Andreas Göbel, Christian Ludwig und Franziska Rohr stehen auf der Liste.

Christian Ludwig: Ich weiß noch nicht, ob ich mitarbeiten würde.

Franziska Rohr: Ich will nicht mitarbeiten.

Sebastian Mahr, Theresa Hermes, Katharina Schöning, Jonas Winderling und Andreas Göbel können es sich vorstellen, mitzuarbeiten.

Matthias Ohlemüller (Bergstraße Mitte): Weil es ein Ausschuss ist, verstehe ich nicht, dass er paritätisch besetzt sein muss, zumal es ja grundsätzlich schwer ist, einen Ausschuss zu besetzen.

Felicia Schäfer (Antragstellerin): In der Satzung steht, dass Ausschüsse paritätisch besetzt werden müssen, außer es handelt sich um geschlechterspezifische Belange.

Matthias Göbel (Dieburg): Was Feli sagt. Und Sachausschüsse können nur für ein Jahr beschlossen werden. Mit der neuen Satzung geht das zwar, aber die gilt dann ja erst ab nächstem Jahr.

Anja Rohde (Moderation): Wir machen fünf Minuten Mauschelpause.

5 min Mauschelpause.

Anja Rohde (Moderation) Die Antragsteller ändern den Antrag von „drei Jahre“ auf „ein Jahr“, weil die Satzung das vorsieht und im letzten Absatz statt „nach der Durchführung“ wird ersetzt durch „nach der gegebenenfalls durchgeführten Veranstaltung“, weil eine solche Veranstaltung nicht innerhalb eines Jahres durchgeführt werden kann.

Johannes Vock (DL): 2020 steht das KjG-Jubiläum an, das bundesweit begangen wird. Viele DVs überlegen, ebenfalls eine Großveranstaltung 2020 durchzuführen. So wäre ggf. eine Kooperation mit einem anderen DV möglich.

David Schroth (DL): So wie es jetzt im Antrag steht, verpflichtet sich der Ausschuss zu etwas, für das er gar kein Okay hat. Die eventuelle Großveranstaltung 2020 liegt in der Zukunft und der Ausschuss ist für den Zeitraum ggf. gar nicht mehr gewählt. Idee für einen Änderungsantrag: „Nach der gegebenenfalls durchgeführten Veranstaltung ist der zukünftig wiedergewählte Ausschuss dazu verpflichtet …“. Aber selbst das halte ich für fragwürdig.

Sebastian Mahr (Dieburg): Ich würde diesen Absatz komplett streichen, da er jenseits der Bestehenszeit des Ausschusses liegt. Man braucht ihn also nicht.

Felicia Schäfer (Antragstellerin): Ich übernehme diese Änderung, aber ergänze die Themen, mit denen sich der Ausschuss beschäftigen muss um Reflexion und Abrechnung.

Sebastian Mahr (Dieburg): Ich habe eine Verständnisfrage: Der Ausschuss wird beauftragt, die Großveranstaltung zu planen und ein Konzept zu erstellen, leitet aber keine weiteren Schritte zur Durchführung ein, also wird nicht beauftragt, z.B. den Ort festzumachen, wenn er gefunden wurde.

Anja Rohde (Moderation): Es kommt auf die Auslegung des Wortes „Planung“ an. Zur Planung gehört ja auch das Suchen und Festmachen des Ortes.

Sebastian Mahr (Dieburg): Das heißt, wenn der Antrag angenommen wird, bedeutet es, dass 2020 definitiv eine Großveranstaltung stattfinden wird.

Anja Rohde (Moderation): Der Gedanke ist, das der Ausschuss letztendlich für drei Jahre läuft, die Diko ihn nächstes Jahr neu beschließen wird und die Leute wissen, dass sie weiterarbeiten werden.

Felicia Schäfer (Antragstellerin) ändert den Antrag folgendermaßen: In der 2. Zeile heißt es, dass die Großveranstaltung stattfindet. Das Konzept wird 2019 abgestimmt.

Neuer Antragstext:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Das Event&Co wird aufgelöst.

Im Jahr 2020 findet eine Großveranstaltung, mit oder ohne Kooperation eines weiteres Diözesanverbandes, statt.

Es wird ein Ausschuss zur Konzeptionierung der Großveranstaltung 2020 eingerichtet. Dieser Ausschuss wird auf ein Jahr eingerichtet, besteht aus sechs Personen und ist paritätisch zu besetzen. Darüber hinaus kann der Ausschuss weitere beratende Mitglie-

der konsultieren. In dieser Zeit hat der Ausschuss sich mit folgenden Themen zu beschäftigen:

- Datum der Großveranstaltung
- Ort der Großveranstaltung
- Kostenkalkulation der Großveranstaltung (an der Diözesankonferenz 2019 vorzulegen)
- Motto/Konzeption der Veranstaltung
- Bewerbung der Großveranstaltung und Akquise von Helfern
- Durchführung der Veranstaltung
- Reflexion und ordnungsgemäße Abrechnung der gegebenenfalls durchgeführten Veranstaltung

An der Diözesankonferenz 2019 stellt der Ausschuss das erarbeitet Konzept vor, die Diözesankonferenz stimmt über die Annahme oder Ablehnung des Konzeptes ab.

Abstimmung:

Ergebnis:

30 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Antrag 6 wurde mit 30 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 7: EINRICHTUNG EINES SATZUNGSTEAMS

Antragsteller:
Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
Es wird ein Satzungsteam eingerichtet, dass sich mit der DV Satzung auseinandersetzt und an der Diözesankonferenz mögliche Satzungsänderungsanträge vorbringt. Des Weiteren wird es damit beauftragt, die Satzungsänderungen der Dekanate/Bezirke beziehungsweise Pfarreien zu prüfen und zur Genehmigung der Diözesanleitung vorzulegen.

Begründung:
Im vergangen Jahr wurde ein Satzungs-AK eingerichtet, welcher an dieser Diözesankonferenz ausläuft. Eine Institutionalisierung dieses AKs erscheint sinnvoll, da eine kontinuierliche Befassung mit der DV- Satzung aufgrund der Eingaben der Bundesebene und unseres DVs unerlässlich ist.
Zwar sind die Dekanats-/Bezirksleitungen für die Prüfung von geänderten Pfarreisatzungen zuständig, dies könnte auch das Satzungsteam übernehmen.

Antragsdiskussion:
Theresa Weber (Antragstellerin) führt in den Antrag ein.

Keine Wortmeldungen.

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

Abstimmung:

Ergebnis:

33 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Antrag 7 wurde mit 33 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 8: EINRICHTUNG EINES TEAMS FÜR INTERNATIONALES MITEINANDER

Antragsteller:
Sachausschuss Internationale Jugendbegegnung

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
Es wird ein Team „Internationales Miteinander“ (TIM) eingerichtet.
Das Team konzentriert sich in der internationalen Arbeit auf folgende Ziele:

- Die KjG schafft durch die Begegnung junger Menschen über Grenzen hinweg eine Grundlage für internationale Solidarität.
- Durchführung einer internationalen Jugendbegegnung mit Xavéri Rwanda im Jahr 2018, sowie Rückbesuch der Gruppe aus Ruanda nach Deutschland im Jahr 2019 sowie Reflexion und Auswertung der Veranstaltungen.
- Das Team ermöglicht internationales Engagement der KjGler*innen im DV Mainz. Dadurch sammeln sie vielfältige Erfahrungen. Um diese für die ganze KjG fruchtbar zu machen, wirken die Teammitglieder und Teilnehmer*innen der Internationalen Jugendbegegnung als Multiplikatoren zum Thema Internationale Solidarität im Verband.
- Nach Möglichkeit der Etablierung einer dauerhaften Partnerschaft zwischen der KjG Mainz und Xavéri Rwanda - (unter dem Dachverband der FIMCAP)

Die Mitglieder des Teams bringen ihre Erfahrungen aus der Jugendbegegnung ein und arbeiten auf weitere Begegnungen hin.

Begründung:
Auf der ordentlichen Diözesankonferenz 2017 wurde ein Sachausschuss für Internationale Jugendbegegnung eingerichtet. Dieser hatte zum Ziel, sowohl ein geeignetes Land, sowie eine Ortsgruppe und einen geeigneten Rahmen für die Jugendbegegnung zu finden. Mit Ruanda und der Organisation Xavéri Rwanda sind Land und Gruppe gefunden und Hin- und Rückbesuch für die erste Begegnung datiert.
Der eingerichtete Sachausschuss besteht ein Jahr bis zur Diözesankonferenz 2018 aus 4 Mitgliedern und ist paritätisch besetzt. Der bestehende Sachausschuss IJB ist zu dem Schluss gekommen, dass es sich bei einem Sachausschuss langfristig nicht um eine geeignete Arbeitsform für die gesetzten Ziele handelt.

Ein Team wäre eine geeignete Arbeitsform um auch den Teilnehmer*innen der Jugendbegegnung eine flexible Möglichkeit zu bieten sich inhaltlich einzubringen und weitere Begegnungen mitzugestalten. Die aktuelle Form des Sachausschusses verkompliziert außerdem durch die Wahl der Mitglieder auf ein Jahr die Organisation der Jugendbegegnung. Da die Wiederwahl der Mitglieder nicht gewährleitstet ist, findet sich im Team die passendere Arbeitsform, um Wissensweitergabe und langfristige Organisation zu ermöglichen.

Antragsdiskussion:

Matthias Göbel und Lea Franz (Antragsteller*innen) führen in den Antrag ein: Wir haben ein großes Projekt begonnen. Die Arbeitsform, die wir hatten, war nicht optimal.

Sie zeigen Präsentation über die Ergebnisse des Ausschusses.

Teresa Schöning (DA): Sind die an FIMCAP gebunden? Muss man sich mit denen rückkoppeln, oder steht es da nur, weil sie Mitglied sind?

Clara Löw (DL): Das steht da nur, weil sie auch Mitglied sind. Wir müssen uns mit ihnen nicht absprechen.

Abstimmung:

Ergebnis:

29 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	1 Enthaltungen

Antrag 8 wurde mit 29 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 9: EINRICHTUNG EINES SACHAUSSCHUSSES FÜR INTERNATIONALES MITEINANDER

Antragsteller:
Sachausschuss Internationale Jugendbegegnung

Die Diözesankonferenz möge beschließen:
Zur Umsetzung der folgenden Ziele der internationalen Arbeit, wird ein Sachausschuss „Internationales Miteinander“ eingerichtet. Er besteht aus zwei Personen, die Amtszeit beträgt zwei Jahre, wenn möglich wird der Ausschuss paritätisch besetzt.
Die Ziele des Sachausschusses sind:

- Die KjG schafft durch die Begegnung junger Menschen über Grenzen hinweg eine Grundlage für internationale Solidarität.

- Durchführung und Leitung einer internationalen Jugendbegegnung mit Xavéri Rwanda im Jahr 2018, sowie Rückbesuch der Gruppe aus Ruanda nach Deutschland im Jahr 2019 sowie Reflexion und Auswertung der Veranstaltungen.
- Der Sachausschuss ermöglicht internationales Engagement der KjGler*innen im DV Mainz.
- Nach Möglichkeit die Etablierung einer dauerhaften Partnerschaft zwischen der KjG Mainz und Xavéri Rwanda - (unter dem Dachverband der FIMCAP)

Die Mitglieder des Ausschusses bringen ihre Erfahrungen aus der Jugendbegegnung ein und arbeiten auf weitere Begegnungen hin.

Begründung:
Auf der ordentlichen Diözesankonferenz 2017 wurde ein Sachausschuss für Internationale Jugendbegegnung eingerichtet. Dieser hatte zum Ziel, sowohl ein geeignetes Land, sowie eine Ortsgruppe und einen geeigneten Rahmen für die Jugendbegegnung zu finden. Mit Ruanda und der Organisation Xavéri Rwanda sind Land und Gruppe gefunden und Hin- und Rückbesuch für die erste Begegnung datiert.
Der eingerichtete Sachausschuss besteht ein Jahr bis zur Diözesankonferenz 2018 aus 4 Mitgliedern und ist paritätisch besetzt. Der bestehende Sachausschuss IJB ist zu dem Schluss gekommen, dass es sich bei einem Sachausschuss dieser Größe langfristig nicht um eine geeignete Arbeitsform für die gesetzten Ziele handelt. Im Antrag zur Einrichtung eines Teams für Internationales Miteinander hoffen wir eine geeignetere Form zur Weiterarbeit an den gesetzten Zielen gefunden zu haben.
Um trotzdem für eine angemessene Lenkung des Teams und der inhaltlichen Arbeit zu sorgen und für die Konferenz und ihre Teilnehmer*innen die Frage nach Beständig- und Verbindlichkeit zu klären möchten wir einen Ausschuss einrichten, welcher das Leitungsteam der Jugendbegegnung darstellt.

Antragsdiskussion:

Lea Franz (Antragstellerin) führt in den Antrag ein.

Clara Löw (DL): Der Ausschuss muss aus vier Personen bestehen. Lea und ich wollen als Teamleitung nach Ruanda fahren und müssen – um als zwei weibliche Teamleitungen nach Ruanda fahren zu können – den Ausschuss auf vier erweitern.

Franziska Rohr (Bingen): Warum muss man denn diesen Umweg gehen, wenn die beiden ja bereit sind, das zu übernehmen?

Anja Rohde (Moderation) erklärt die Gründe, die in der Satzung liegen.

Abstimmung:
Ergebnis:

29 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Antrag 9 wurde mit 29 Ja-Stimmen angenommen.

ANTRAG 10: POSITIONSPAPIER "KJG IST KIRCHE – SPIRITUELLES SELBSTVERSTÄNDNIS DER KJG IM BISTUM MAINZ"

Antragssteller:
SpiriTeam

Die Diözesankonferenz möge folgende Stellungnahme zum spirituellen Selbstverständnis der KjG im Bistum Mainz beschließen:

Die Stellungnahme darf für die Öffentlichkeitsarbeit des Diözesanverbandes verwendet und auch den Ortsebenen zur Verfügung gestellt werden.

Text der Stellungnahme:

Manche Leute würden sagen: „Katholische junge Gemeinde?! Viel eher ist es doch nur noch eine jG – junge Gemeinde. Im Gottesdienst und Gemeindeleben sieht man sie doch eh nicht mehr. Und Glaubensinhalte etc. werden doch in Gruppenstunden, Zeltlagern und Aktionen nicht mehr vermittelt. Sind die überhaupt noch Teil unserer Kirche?"

Aber wir als KjG und auch alle anderen katholischen Jugendverbände im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Deutschland sehen das anders:

Im Jahr 2015 hat der BDKJ-Bundesverband zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden die „Theologie der Verbände" herausgebracht, die eine Antwort auf die Frage gibt, wie katholische Jugendverbände einen Beitrag zur katholischen Kirche leisten. Dabei orientiert sie sich an den vier Grundvollzügen von Kirche als Kriterien des „Kirche-Seins".

Inwiefern entspricht die KjG im Bistum Mainz nun also den Kriterien von „Kirche-Sein"? Mithilfe der *Vier Grundvollzüge von Kirche: Liturgie, Diakonie, Verkündigung und Gemeinschaft* kommen wir zu folgender Ansicht:

Angefangen mit der **Gemeinschaft**: Sie ist der Innbegriff unseres Verbandslebens. Jesus Christus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen". (Mt 18,20) Jede*r KjGler*in kann wahrscheinlich bestätigen, nicht selten einen besonderen – sogar heiligen – Geist zu spüren, wenn wir zusammen sind, z.B. an Abenden am Lagerfeuer, im Austausch zwischen Ortsgruppen, bei Großveranstaltungen des Verbandes und jedem anderen Moment, in dem wir merken, wir ziehen alle an einem Strang.

Die **Diakonie**, sozusagen die gelebte Nächstenliebe, umfasst die Hilfe für Notleidende, Angebote zur Gestaltung des alltäglichen Lebens und langfristige Maßnahmen, die der sozialen Gerechtigkeit dienen. Wir versuchen, alle Menschen im Blick zu behalten –

besonders diejenigen, die ausgegrenzt werden oder es schwer haben. Wir stärken und ermutigen junge Menschen, ihre Meinung zu sagen und sich selbst wiederum für andere einzusetzen. In der KjG wird Kindermitbestimmung groß geschrieben. Nicht zuletzt gibt es konkrete Aktionen, die die Unterstützung benachteiligter Menschen zum Ziel haben, wie z.B. die 72h-Aktion, Sozialprojekte unserer Ortsgruppen und die 0,7%-Spende des Diözesanverbandes, bei der jährlich 0,7% unserer Einnahmen an ein soziales Projekt gehen.

Mit der **Liturgie** ist es so: Wir feiern vielleicht nicht immer sonntags den Gemeindegottesdienst mit, aber wir kommen als KjG immer wieder zum Gottesdienst zusammen. Auf Zeltlagern, bei Freizeiten und Gruppenstunden beten wir vor dem Essen, halten Impulse, sprechen miteinander über unseren Glauben und diskutieren am Lagerfeuer oder bei Kamingesprächen über die wichtigen Fragen des Lebens. Außerdem versuchen wir unsere Gebets- und Gottesdienstformen jugendgerechter zu gestalten, damit sie unseren Vorstellungen eine Feier entsprechen und so unsere Mitglieder im Besonderen ansprechen. Auf allen Ebenen unseres Verbandes gibt es gewählte „Geister“ und ein SpiriTeam in unserem Diözesanverband - gleichzeitig ist spirituelles Leben im Verband nicht allein Sache der Experten, sondern jede*r wird ermutigt, ihre/seine eigene Spiritualität als Christ*in einzubringen.

Die KjG versucht im Sinne der **Verkündigung** Politik und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbilds äußert sich der Verband z.B. zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und der internationalen Solidarität. Im Bereich der Ökologie wird vor allem der Gedanke der Verantwortung für die Schöpfung in die politische Diskussion eingebracht. Außerdem setzt sich die KjG, besonders die Bundesebene, für Frieden ohne Krieg, nachhaltiges Wirtschaften, fairen Handel und gegen Rechtspopulismus ein. Aber auch für eine 35-Stunden Woche für Schüler, damit diese neben der Schule z.B. an den Angeboten von Jugendverbänden oder auch anderen Hobbys teilnehmen können.

Es lässt sich also durchaus sagen, dass unter anderem die KjG im Bistum Mainz diese Kriterien erfüllt. Wir sind Kirche!

Begründung:

Bei verschiedenen Einheiten und Diskussionen zu diesem Konzept in Gremien der KjG-Diözesanebene oder auch bei der Diözesankonferenz 2017 wurde uns klar, dass wir uns mit Recht Katholische Junge Gemeinde nennen und als Verband Kirche sind.

Die einzelnen Ortsgruppen haben nicht immer die Ressourcen sich mit der Theologie der Verbände auseinandersetzen, so wie sie die Diözesanebene hat. Aber es sind meistens eben diese Ortsgruppen, die direkt mit der Kritik, zu wenig Kirche zu sein, konfrontiert werden. Daher müssen wir von der Diözesanebene Multiplikatoren sein, die Botschaft in die Dekanate und Bezirke bringen und den KjGler*innen vor Ort klarmachen: Genau das, was ihr macht – das ist Kirche! Wir wollen als Ansprechpartner*innen

bereitstehen und den KjGs vor Ort helfen zu zeigen, dass sie das K berechtigterweise im Namen tragen. Kirche sein bedeutet mehr, als nur in den Gottesdienst zu gehen. Jedes Gespräch und jede gemeinsame KjG-Aktion basiert auf den Grundvollzügen von Kirche, auch wenn nicht jeder Teil immer gleich stark ausgeprägt ist.

Wenn euch das Thema interessiert: Meldet euch gerne bei spiriteam@kjg-mainz.de

Antragsdiskussion:

David Schroth (Antragsteller) führt in den Antrag ein.

Clara Löw (DL): Ich sehe, dass eigentlich keiner in den Text guckt. Wollt ihr sowas eigentlich? Ich finde es nämlich schade, wenn einfach ein Positionspapier so durchgewunken wird.

Anja Rohde (Moderation): Wir hätten gerne ein Stimmungsbild.

Stimmungsbild zur Frage: Wie findet ihr das Positionspapier?
rot: schlecht, grün: gut, gelb: ist mit total egal

Ergebnis: überwiegend grüne Karten, zwei gelbe Karten

Stimmungsbild zur Frage: Wer hat es gelesen?
grün: ja, rot: nein

Ergebnis: überwiegend grüne Karten

Abstimmung:

Ergebnis:

26 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	3 Enthaltungen

Antrag 10 wurde mit 26 Ja-Stimmen angenommen.

VERSPÄTET EINGEREICHTER ANTRAG 11: TEXTILDRUCK-VORLAGE DV MAINZ

Antragsteller:
Bezirk Darmstadt

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Vorlage Nummer *siehe Begründung* für den Textildruck für DV Merchendise auszuwählen.

Das Angebot an bedruckte Textilien sollen vom Diözesanausschuss beschlossen und auf Ortsebene beworben werden.

Begründung:

Auf der Großveranstaltung „DenkMal! – Frieden schenken, Zukunft schenken!“ ist aufgefallen, dass wir als DV kein eigenes Design für Textilien wie Pullover oder Shirts haben. Ein DV Pullover signalisiert die Zusammengehörigkeit auf Diözesanebene und lässt uns daran erinnern, dass KjG über die Ortsgrenzen hinaus wirkt.

Legende: 2. Ziffer = Vorlagennummer

Abstimmung der Aufnahme des Antrags in die Tagesordnung: Der Antrag wurde einstimmig in den Antrag aufgenommen.

Franziska (Bingen): **Ich stelle einen Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

Dekanat / Bezirk	Stimmen	Anwesende weiblich	Anwesende männlich	insgesamt
Alzey / Gau-Bickelheim	2	0	0	0
Bergstraße Mitte	5	2	3	5
Bergstraße Ost	2	1	1	2
Bergstraße West	4	0	0	0
Bingen	6	3	1	4
Darmstadt	4	2	0	2
Dieburg	4	2	2	4
Mainz-Stadt	5	2	0	2
Mainz-Süd	2	0	0	0
Offenbach	0	0	0	0
Rodgau-Seligenstadt	3	0	0	0
Rüsselsheim	2	1	1	2
Wetterau-West	2	0	1	1
Worms	2	0	0	0
Diözesanleitung	6	3	3	6
Diözesanausschuss	6	3	3	6

Gesamt:	**56**	**19**	**15**	**34**

Mit 34 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ist die Diözesankonferenz weiter beschlussfähig.

Lea Franz (Antragstellerin) führt in den Antrag ein.

Katharina Schöning (Dieburg): Danke an Darmstadt für die extrem gute Idee. Ich finde Vorschlag 2 persönlich am schönsten.

Johannes Münch (DA): Wir haben eine spontane Umfrage gestartet und wir haben uns für Vorschlag 2 ausgesprochen. Ihr wollt gerne einen Pulli für die DV. Wollt ihr da irgendwo KjG Mainz drauf stehen haben und wäre die Schrift vorne variabel?

Paulina Scheuerpflug (Darmstadt): Das große Logo ist auf dem Rücken und auf der Brust ist der Schriftzug „KjG Mainz“.

Andreas Göbel (Dieburg): DV steht auch auf einigen anderen Sachen, nur relativ klein. Vielleicht nimmt man im Antrag nicht genau das so auf, jemand anders will die Schrift vielleicht größer haben.

Paulina Scheuerpflug (Darmstadt): Ich stimme beidem zu. 2 Ist am besten und größer. Ich finde es cool, wenn das Logo, das weiß ist, bei den anderen Vorschlägen in der Untergrundfarbe durchschimmert.

Johannes Vock (DL): Ich habe mit Jonas gesprochen. Er hat mir gesagt, er hat das sehr schnell gemacht und hätte bei manchen Sachen den Schriftzug DV Mainz noch hinzugefügt. Das kann man also nicht machen. Man sollte sich jetzt auf ein Design einigen und Jonas dann vertrauen, dass er das dann noch fertig einarbeitet.

Clara Löw (DL): Ich würde noch Vorschlag 5 einbringen, den finde ich sehr schön.

Lea Franz (Antragstellerin): In Vorschlag Nr. 5 steht am rechten Rand „DV Mainz“. Da soll dann vorne das nicht mehr stehen, sondern im Logo drin.

Lukas (Moderation): Ich schlage vor, ein **Stimmungsbild** zu machen.

Ergebnis: Vorschlag 2 hat die größte Zustimmung im Raum.

Svenja Vogt (Darmstadt): Die Nummer 2 wird eingefügt.

Theresa Weber (DL): Ich würde aus „DV-Merchandise“ einfach nur „DV Design“ machen, damit wir selbst entscheiden dürfen, ob wir das drucken und worauf wir das drucken, weil es nicht überall drauf passt.

Lea Franz (Antragstellerin): Den Änderungsvorschlag nehmen wir so auf.

Clara Löw (DL): Ich stelle den Änderungsantrag, die Zahl zwei durch fünf zu ersetzen.

Lea Franz (Antragsteller): Nein, wir nehmen den Änderungsantrag nicht auf, weil die Konferenz das im Stimmungsbild nicht gewollt hat.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

12 Ja-Stimmen 16 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen

Der Änderungsantrag wurde mit 16 Nein-Stimmen abgelehnt.

Johannes Münch (DA): Ich gebe die Anregung an den Antragssteller mit, dass ihr 2 und 5 aufnehmt. Jonas hat sich ja sehr viel Arbeit damit gemacht. Ich weiß nicht, wie viel man da noch arbeiten muss, dass man es drucken kann. Aber es gab ja auch Begeisterung für 5. Man kann ja sagen, 2 nimmt man für Pullis und 5 für Beutel.

Clara Löw (DL): Ich würde gerne das „für“ durch ein „als“ ersetzen, weil der Satz sonst nicht korrekt ist. Und zu Johannes, wenn in der Begründung steht, dass man ein DV-Design haben will, raffen die anderen nicht, dass es ein DV ist, wenn man mit mehreren Designs ankommt.

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Hinweis, dass wir jetzt einen Textilvorschlag beschließen für den DV so lange, bis die Konferenz sagt, wir wollen das nicht mehr. Was haltet ihr davon, wenn wir das zeitlich erstmal beschränken?

Clara Löw (DL): **Ich stelle einen GO-Antrag auf Beschluss der Debatte und sofortige Abstimmung.**

Marc stellt formale Gegenrede.

Abstimmung des GO-Antrags:

25 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Der GO-Antrag ist mit 25 Ja-Stimmen angenommen.

Aktueller Antrag:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Vorlage Nummer *siehe Begründung* für den Textildruck für DV Design auszuwählen. Das Angebot an bedruckte Textilien sollen vom Diözesanausschuss beschlossen und auf Ortsebene beworben werden.

Abstimmung des Antrags:

29 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Antrag 11 ist mit 29 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 9 WAHLEN

Christoph Haas (Bergstraße Mitte): **Ich stelle einen Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

Dekanat / Bezirk	Stimmen	Anwesende weiblich	Anwesende männlich	insgesamt
Alzey / Gau-Bickelheim	2	0	0	0
Bergstraße Mitte	5	2	3	5
Bergstraße Ost	2	1	1	2
Bergstraße West	4	0	0	0
Bingen	6	2	0	2
Darmstadt	4	2	0	2
Dieburg	4	2	2	4
Mainz-Stadt	5	2	0	2
Mainz-Süd	2	0	0	0
Offenbach	0	0	0	0
Rodgau-Seligenstadt	3	0	0	0
Rüsselsheim	2	1	1	2
Wetterau-West	2	0	1	1
Worms	2	0	0	0
Diözesanleitung	6	3	3	6
Diözesanausschuss	6	3	3	6
Gesamt:	**56**	**18**	**14**	**32**

Mit 32 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ist die Konferenz weiter beschlussfähig.

1 WAHL DER DIÖZESANLEITUNG

Kandidatenliste

~~Andreas Göbel~~

Kandidatenliste

Theresa Weber
Felicia Schäfer

Kandidatenvorstellung

Felicia Schäfer: Ich lasse für diese Wahl mein Amt im Wahlausschuss ruhen.

Theresa Weber: Mein Name ist Theresa, ich bin 1992 geboren und damit 25 Jahre alt. Seit zwei Jahren bin ich wieder DL, davor war ich ein Jahr DL. Ich weiß nicht, was ich euch erzählen soll, ich habe eine sauschöne Vorstellung geschrieben, die könnt ihr euch durchlesen. Ansonsten stellt bitte Fragen.

Felicia Schäfer: Ich bin 22 Jahre alt. Ich habe keine Kandidatenvorstellung geschreiben, weil ich bis vor acht Wochen nicht gewusst habe, ob ich nochmal kandidieren soll. Es ist eben sau viel Arbeit und ich habe überlegt, ob ich mir das zumuten will. Ja, das möchte ich.

Personalbefragung

Teresa Schöning (Dieburg): Welche Hobbies habt ihr?

Theresa Weber: Ich studiere Erziehungswissenschaften in Frankfurt a.M. Mit 25 % bin in der DS der KJG angestellt. Meine Aufgaben sind Zuschüsse, etc. Ich mache Garde, ich liebe Fastnacht. Dies betrifft nur die Samstagvormittage und nur in der Hälfte des Jahres. Das lasse ich auch gerne – wie heute – für die KjG ausfallen. Ansonsten habe ich keine zeitaufwändigen Hobbies.

Felicia Schäfer: Ich studiere Theologie, Philosophie und Ethik auf Lehramt an der Uni Mainz. Ich war Dekanatsleitung, gehe gerne Skifahren, maximal zwei Wochen im Jahr. Ansonsten habe ich keine Hobbies, ich bin DL.

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Was ist denn in eurer letzten Amtszeit so richtig schiefgelaufen? Was möchtet ihr in eurer nächsten Amtszeit besser machen?

Felicia Schäfer: Die Kommunikation lief nicht so gut. Wir schreiben ja Mails, WhatsApp und so'n Kram. Ich muss mir da an meine eigene Nase fassen, da es bei mir manchmal länger dauert zu antworten. Das ist ein Punkt, den man auf jeden Fall angehen muss, da daran auch oft viel hängt, dass eine bessere Kommunikationskultur geschaffen werden muss.

Theresa Weber: Die außerordentliche Diko letztes Jahr. Mit der Planung sind einige Sachen schiefgelaufen. Falls es sowas nochmal geben sollte, würde ich mich besser vorbereiten. Eine außerordentliche Diko ist etwas anderes als eine normale Diko.

Andreas Göbel (Dieburg): Kandidiert ihr für die vollen zwei Jahre?

Felicia Schäfer: Ich habe nichts anderes vor, es kommt auf meine Lebensumstände an. Ein Jahr mache ich sicher, das andere entscheide ich nächstes Jahr.

Theresa Weber: Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht. Ich wollte ein Jahr machen und es in meinem Bericht schreiben. Es passiert viel, ich habe im Oktober mein Studium und im November mit der Stelle in der DS angefangen. Es tut sich total viel in meinem Leben. Aber ich habe gemerkt, dass die KjG ein Herzensthema ist, ich bin emotional noch nicht fertig mit dem Verband. Aber ich kann mich nicht definitiv festlegen. Es kann sein, dass ich nächstes Jahr auf der Diko sage, dass sich das und das geändert hat und ich zurücktrete. Ich kann es nicht sagen.

Johannes Vock (DL): Wir haben ja zusammengearbeitet, aber es kann sich ja auch geändert haben: Ich würde gerne wissen, welche Schwerpunkte ihr im nächsten Jahr habt? Habt ihr euch was vorgenommen? Was habt ihr so vor?

Theresa Weber: Ich möchte Menschen auf Bundesebene einführen. Feli und ich sind dort vernetzt, weitere nicht. Es ist mir wichtig, dass es Menschen gibt, die sich auskennen. Ich möchte meine Kontakte weitergeben, andere Menschen in DA, DL und an die Bundesebene heranführen. Eine weitere Aufgabe, die ich schon seit zwei Jahren sehe, ist RoSe zu aktivieren. Es sind Pfarreien da, aber nicht auf der Diko. Siehe Gau-Bickelheim. Schön, dass jetzt Delegierte auf der Diko sind.

Felicia Schäfer: Ich bin im Just aktiv und will, dass dort tolle Leute mitmachen. Ich kann mir vorstellen, den Ausschuss Großveranstaltung zu übernehmen.

Andreas Göbel (Dieburg): Was sagt ihr, was könnt oder mögt ihr nicht so?

Felicia Schäfer: Finanzen traue ich mir nicht zu. Dafür haben wir Theresa. Auch, wenn ihr sie nicht wählt.

Theresa Weber: Schwierig, es gibt eigentlich keinen Punkt, den ich runterfallen lassen will. Es ist alles wichtig, von der Basis bis zur Bundes- und BDKJ-Ebene. Ich gebe mir Mühe, jedem Teil Aufmerksamkeit zu schenken.

Alexander Leonhard (Rüsselsheim): Ich habe eine Frage an Feli: Du hast gesagt, Finanzen seien nicht so deins? Du bist aber Vorsitzende des e.V. Lässt du das dann bleiben?

Felicia Schäfer: Ich habe das letztes Jahr gemacht, Leute haben mir da viel vorbereitet, daher war es kein Problem. Es gab aber auch Aufgaben darin wie z.B. das Amtsgericht, das hat nichts mit Finanzen zu tun.

Andreas Göbel (Dieburg): Ihr spracht davon, dass Markus euer Ausgleich. Er ist ein Basismensch. Wie füllt ihr diese Lücke?

Theresa Weber: Stimmt. Ich sehe aber auch Clara in der DL, die sehr gut mit ihrer Pfarrei vernetzt ist. Clara sehe ich als Joker, der in der Bergstraße aktiv ist, mit ins Zeltlager fährt und bei den Treffen dabei ist. Das kann ich nicht leisten, darauf setze ich.

Felicia Schäfer: Ich bin selbst in Laubenheim aktiv: im Zeltlager, in der Aktivenrunde, da habe ich seit acht Jahren nicht gefehlt. Ich habe daher ein Ohr an der Basis.

Markus Mischler (DL): Ich gebe Theresa Recht, Clara hat noch ein Ohr an der Basis, sie arbeitet aktiv nach unten. Das müsstet ihr aber bitte doch selbst auch machen.

Theresa Weber: Ich kann noch etwas dazu sagen, auch wenn das keine Frage war. Obschon ich Clara benannt habe, habe ich doch Kontaktarbeit gemacht und mache es

auch weiterhin, z.B. Gau-Bickelheim. Auch der Andi hat viel gemacht, jetzt haben wir dieses Dekanat sogar auch auf die Diko gebracht. Es ist und bleibt ein großer Punkt.

Felicia Schäfer: Wir alle machen Kontaktarbeit und sollten ein offenes Ohr haben. Dann bleibt es auch nicht nur an einem Einzigen hängen.

Teresa Schöning (DA): Ich stelle einen **GO-Antrag auf Personaldebatte.**

----------Personaldebatte----------

Ergebnis der Wahl:

Abgegebene Stimmen: Gültige Stimmen: ungültige Stimmen:

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Theresa Weber	32	0	0
Felicia Schäfer	17	7	8

Theresa Weber ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Felicia Schäfer ist gewählt und nimmt die Wahl an.

2 WAHL DES DIÖZESANAUSSCHUSSES

Kandidatenliste

keine Kandidaten

Kandidatenliste Geist

keine Kandidaten

Kandidatinnenliste Geist

Susanne Mohr

Kandidatinnenvorstellung

Susanne Mohr: Ich bitte darum, Fragen zu stellen. Ich habe eine Vorstellung geschrieben.

Kandidatinnenbefragung

Katharina Schöning (Dieburg): Susanne hat gefragt, ob sie aufgrund ihres Alters nochmal kandidieren soll. Ich finde, aufgrund unserer Zusammenarbeit kann ich sagen, du machst es sehr gut, es bringt uns sehr viel und du bist im Geist alt genug.

Susanne Mohr: Danke, ich wollte aber nicht nur auf mein Alter hinaus, sondern auch auf meine drei Amtszeiten und dass ich auch hauptamtlich im Bistum arbeite.

Johannes Vock (DL): Du bist eine große Stütze im DA. Susanne hat auch immer die Diko mit vorbereitet. Es macht nichts. Wenn du noch eine weitere Amtszeit bleibst, du bist eine große Unterstützung.

Martin Göbel (KdFF): Ich habe erlebt, dass wenn man ein gewisses Dienstalter erreicht hat, dann kommt man in so eine Kippe. Es geht darum, irgendwann das Wissen weiterzugeben. Wo siehst du dich?

Susanne Mohr: Wenn ich gewählt werde, dann eher für das Wissensmanagement. Ein neuer Impuls von mir ist ein Geistertreffen auf allen Ebenen.

Theresa Weber (DL): Gibt es Themen, die du neben der Funktion des DA als Kontrollgremium der DL, als DA auch eigene Themen einbringen möchtest?

Susanne Mohr: Ja, das Geistertreffen und die Unterstützung der Kiste. Das wäre es, mit dem anderen ist es genug Arbeit. Und Unterstützung bei der Kontaktarbeit zu RoSe.

Andreas Göbel (Dieburg): Machst du die vollen zwei Jahre?

Susanne Mohr: Ich mache beide Jahre, außer es ändert sich beruflich etwas. Mit Blick auf die Amtszeiten der andeen würde ich bleiben, damit jemand da ist.

Julian (DA): Ich stelle einen **GO-Antrag auf Personaldebatte.**

----------Personaldebatte----------

Ergebnis der Wahl:

Abgegebene Stimmen: Gültige Stimmen: ungültige Stimmen:

Name	**Ja**	**Nein**	**Enthaltung**
Susanne Mohr	31	0	0

Susanne Mohr ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Kandidatinnenliste

~~Hanna Mies~~
~~Amelie Hummel~~
Pia Reifenberg
~~Sarah Weisenstein~~
~~Hannah Weisenstein~~

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

Andreas Göbel (Dieburg): Wir delegieren Pia Weisenstein für die Diözesankonferenz.

Pia Reifenberg (Dieburg): Ich lasse mein Amt im Wahlausschuss für diesen Wahlgang ruhen.

Kandidatenvorstellung:

Pia Reifenberg (Kandidatin): Ich bin 20 Jahre alt. Ich mache eine Ausbildung zur Erzieherin in Darmstadt. Ich bin im BDKJ Darmstadt aktiv.

Kandidatinnenbefragung:

Johannes Vock (DL): Wann ist deine Entscheidung zu kandidieren entstanden?

Pia Reifenberg: Sie ist vor 1-2 Wochen entstanden. Ich wurde gefragt und habe dann gesagt, dass ich mich mal zur Wahl aufstellen lasse. Seitdem habe ich nicht abgelehnt.

Alexander Leonhard (Rüsselsheim): Kannst du bitte noch etwas mehr von deiner KjG-Laufbahn erzählen und davon, wie du auf DV-Ebene gekommen bist.

Pia Reifenberg: Ich bin KjG-Mitglied, seit ich zur Kommunion gegangen bin. Ich habe eine theologische Familie, daher bin ich in der katholischen Gemeinde tätig, daher bin ich überall tätig, egal wie, wo und wann. Wir planen viel in unserer Gemeinde. Die KjG ist ein Teil meines Lebensweges, deshalb möchte ich mich auf Diözesanebene engagieren.

Teresa Schöning (Dieburg): Hast du noch andere Hobbies neben der KjG? Was machst du so, was treibt dich an?

Pia Reifenberg: Ich tanze Zumba, treffe Freunde, ich spiele Fußball, ich bin mit meiner Ausbildung ziemlich beschäftigt, was mir gut tut. Und deshalb sage ich, ich nehme das Amt noch obendrauf und lasse nichts schleifen.

Andreas Göbel (Dieburg): Kannst du dir grob vorstellen, welches die Aufgaben des DA sind? Kannst du dir vorstellen, in welches Aufgabenfeld du kommst, wenn ja, wo würdest du deinen Fokus setzen?

Pia Reifenberg: Ehrlich gesagt, weiß ich nicht so viel. Ich weiß aber, dass es ein anspruchsvoller Job ist, den man nicht einfach so macht. Meinen Fokus würde ich darauf setzen, das Team zu unterstützen.

Franziska Rohr (Bingen): Ich wollte auch mal fragen, was die Aufgaben des DA sind, wenn schon Pia es nicht genau weiß.

Felicia Schäfer (DL): Ich fasse zusammen, was der DA grob macht: In der Satzung ist es verankert, dass der DA das Kontrollgremium der DL ist, v.a. bei den Finanzen. Es gibt in der DL Aufgaben, die an den DA abgegeben werden können. Grundsätzlich geht es um die Unterstützung des DA.

Susanne Mohr (DA): Ich will Feli korrigieren. Der DA ist die Versammlung, die das ganze Jahr über tagt. Er ist nicht nur die Unterstützung der DL, sondern quasi die Konferenz über das Jahr hinweg, deshalb bist es wichtig, dass ihr dabei seid.

Clara Löw (DL): Ich stelle den **GO-Antrag auf Personaldebatte**.

----------Personaldebatte----------

Svenja Vogt (Darmstadt): Ich stelle den **GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung**.

Keine Gegenrede.

Pia Reifenberg: Ich ziehe meine Kandidatur zurück, weil ich mir die DA-Arbeit anders vorgestellt habe. Ich möchte lieber in ein Organisationsteam, das etwas weniger Arbeit ist.

3 WAHL DER DELEGIERTEN FÜR DIE KJG-BUNDESKONFERENZ (23.-25.05.2018)

Theresa Weber (DL): Auf die BuKo zu fahren ist keine Party-Veranstaltung. Man muss sich darauf vorbereiten und den Bericht lesen, denn es macht keinen Sinn, wenn wir mit fünf Leuten dorthin fahren und nicht vorbereitet sind, das würde den DV Mainz nicht richtig repräsentieren.

Kandidatenliste

~~Julian Puppe~~
Johannes Münch
~~Sebastian Mahr~~
~~Andreas Göbel~~
~~Markus Mischler~~

Teresa Schöning (Dieburg): **Ich stelle einen Antrag auf offene Wahl.**

Susanne Mohr (DA): Hinweis zur GO: Soweit ich weiß, können wir das noch nicht, erst nächstes Jahr.

Theresa Hermes (Wahlausschuss) liest aus der Wahlordnung vor, dass es doch möglich ist.

Keine Gegenrede.

Ergebnis der Wahl der männlichen Delegierten:

31 Ja-Stimmen 0 Enthaltungen 0 Nein-Stimmen

Johannes Münch ist mit 31 Ja-Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Kandidatinnenliste

Teresa Schöning
~~Susanne Mohr~~
Lea Franz
Alexander Leonard
~~Katharina Schöning~~

Teresa Weber (DL): **Ich stelle einen Antrag auf offene Wahl und Wahl en bloc.**

Martin Göbel (KdFF): **GO-Antrag:** Ich weise den Wahlausschuss auf die Wahlordnung hin. Es gibt ein festgeschriebenes Wahlverfahren mit Basis- und Zusatzstimmen dafür, das kann man mit offener Wahl und en bloc nicht abbilden.

Felicia Schäfer (Wahlausschuss) erklärt die Wahlordnung bei einer Delegation: Eine offene Wahl und eine Wahl en bloc ist bei einer Delegation nicht möglich.

Ergebnis der Wahl der weiblichen Delegierten:

Abgegebene Stimmen: 31 Gültige Stimmen: 16 ungültige Stimmen: 15

Martin Göbel (KdFF): Es ist die Frage, ob eine Wahl mit 15 ungültigen Stimmen sinnvoll ist. Man könnte jetzt einen GO-Antrag auf erneute Wahl stellen.

Name	**Ja**	**Nein**	**Enthaltung**	**Zusatzstimme**	**Rang**
Teresa Schöning	16	0	0	25	1
Lea Franz	14	0	2	9	2
Alexandra Leonard	15	1	0	8	3

Teresa Schöning ist mit 16 Ja-Stimmen auf Rang 1 gewählt und nimmt die Wahl an.

Lea Franz ist mit 14 Ja-Stimmen auf Rang 2 gewählt und nimmt die Wahl an.

Alexandra Leonhard ist mit 15 Ja-Stimmen auf Rang 3 gewählt und nimmt die Wahl an.

4 WAHL BUNDESRATDELEGATION MÄNNLICH (26.-28.10.2018)

Felician Schäfer (Wahlausschuss) erklärt den Bundesrat.

Kandidatenliste

~~Julian Puppe~~
Johannes Münch
Sebastian Mahr
~~Markus Mischler~~

Ergebnis der Wahl der männlichen Delegierten:

Martin Göbel (KdFF): Hinweis auf die Wahlordnung: Die Ergebnisse der männlichen und der weiblichen Wahl für das gleiche Amt/die gleiche Delegation müssen zeitgleich verkündet werden.

Abgegebene Stimmen: 31 Gültige Stimmen: 20 ungültige Stimmen: 11

Felicia Schäfer (Wahlausschuss) erklärt erneut den Wahlvorgang.

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Ich weise darauf hin, dass ihr den Wahlvorgang anders erklärt, als wir ihn damals entwickelt haben. Ich habe ihn hier am Tisch auch anders erklärt, daher kamen die vielen ungültigen Stimmen.

Name	**Ja**	**Nein**	**Enthaltung**	**Zusatzstimme**	**Rang**
Johannes Münch	20	0	0	29	1
Sebastian Mahr	20	0	0	13	2

Johannes Münch ist mit 20 Ja-Stimmen auf Rang 1 gewählt und nimmt die Wahl an.

Sebastian Mahr ist mit 20 Ja-Stimmen auf Rang 2 gewählt und nimmt die Wahl an.

5 WAHL BUNDESRATDELEGATION WEIBLICH (26.-28.10.2018)

Kandidatinnenliste

Teresa Schöning
Lea Franz
~~Susanne Mohr~~
Katharina Schöning

Ergebnis der Wahl der weiblichen Delegierten

Abgegebene Stimmen: 31 Gültige Stimmen: 31 ungültige Stimmen: 0

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Zusatzstimme	Rang
Teresa Schöning	30	1	0	23	1
Lea Franz	29	2	0	20	3
Katharina Schöning	30	1	0	21	2

Theresa Schöning ist mit 30 Ja-Stimmen auf Rang 1 gewählt und nimmt die Wahl an.

Lea Franz ist mit 29 Ja-Stimmen auf Rang 3 gewählt und nimmt die Wahl an.

Katharina Schöning ist mit 30 Ja-Stimmen auf Rang 2 gewählt und nimmt die Wahl an.

6 WAHL DER BDKJ-DIÖZESANVERSAMMLUNG-DELEGATION (15.-17.06.2018)

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Ich weise darauf hin, dass die BDKJ-DV-Delegation nicht paritätisch besetzt sein muss.

Kandidatenliste

Johannes Münch
~~Sebastian Mahr~~
~~Julian Puppe~~

Sebastian Mahr (Dieburg): **Ich beantrage offene Wahl und en bloc.**

Keine Gegenrede.

Ergebnis der Wahl

30 Ja-Stimmen 0 Enthaltungen 0 Enthaltungen

Johannes Münch ist mit 30 Ja-Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Kandidatinnenliste

~~Lea Franz~~
Teresa Schöning

Susanne Mohr
Katharina Schöning

Ergebnis der Wahl der weiblichen Delegierten

Abgegebene Stimmen: Gültige Stimmen: ungültige Stimmen:

Name	**Ja**	**Nein**	**Enthaltung**	**Zusatzstimme**	**Rang**
Teresa Schöning	29	2	0	19	2
Susanne Mohr	29	2	0	37	1
Katharina Schöning	30	1	0	17	3

Theresa Schöning ist mit 29 Ja-Stimmen auf Rang 2 gewählt und nimmt die Wahl an.

Susanne Mohr ist mit 29 Ja-Stimmen auf Rang 1 gewählt und nimmt die Wahl an.

Katharina Schöning ist mit 30 Ja-Stimmen auf Rang 3 gewählt und nimmt die Wahl an.

7 WAHL DER KASSENPRÜFER*INNEN

Andrea Göbel (Dieburg) erklärt kurz die Arbeit der Kassenprüfer*innen.

Kandidat*innenliste

~~Amelie Hummel~~
Christian Ludwig
~~Lara Schliebs~~
~~Simon Berberich~~
Marc Buschmeyer
Andreas Göbel
Pia Reiffenberg
Alexandra Leonard
Hanna Mies
~~Helena~~
Martin Göbel

Julian Puppe (DA): **Ich beantrage die offene Wahl und die Wahl en bloc.**

Keine Gegenrede.

Ergebnis der Wahl

30 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme 0 Enthaltungen

Alle sind gewählt und nehmen die Wahl an.

8 WAHL DES SACHAUSSCHUSSES INTERNATIONALES MITEINANDER

Kandidatinnenliste

Clara Löw
Lea Franz

Kandidatinnenvorstellung

Clara Löw (DL): Ich habe den Sachausschuss Internationale Jugendbegegnung jetzt ein Jahr lang begleitet als zuständige DL. In der Satzung steht drin, dass der Sachausschuss unabhängig von der DL das Thema bearbeitet. Das heißt, in dem neuen Sachausschuss, der die Arbeit des alten fortführt, müssen wir als Mitglieder des Sachausschusses die IJB leiten und sind gegenüber der Diko rechenschaftspflichtig. Die, die in diesem Sachausschuss sind, müssen berichten, wie die Begegnung in Ruanda gewesen ist.

Lea Franz: Ich war für ein Jahr gewähltes Mitglied im Sachausschuss IJB, jetzt steht das Projekt an. Ich könnte mir vorstellen, mehr zu machen als im Team, wir haben ein Jahr lang Arbeit reingesteckt, es liegt mir daher sehr am Herzen.

Julian Puppe (DA): **Ich beantrage die offene Wahl und die Wahl en bloc.**

Keine Gegenrede.

Ergebnis der Wahl:

29 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Lea Franz und Clara Löw sind mit 29 Ja-Stimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

Kandidatenliste

Es gibt keine Kandidaten. Es gibt zwei vakante männliche Stellen.

9 WAHL DES SACHAUSSCHUSSES GROßVERANSTALTUNG

Kandidatinnenliste

Theresa Hermes
Katharina Schöning
~~Alexander Leonard~~
~~Franziska Rohr~~
Pia Reifenberg

Pia Reifenberg (Dieburg): Wie oft trifft sich der Sachausschuss?

Theresa Weber (DL): Aus den Erfahrungswerten der vergangenen Großveranstaltungen ist es schon viel Arbeit. Man trifft sich vielleicht nicht alle vier Wochen, aber alle acht Wochen, oder häufiger.

Theresa Hermes (Wahlausschuss): Ich lasse mein Amt im Wahlausschuss für diesen Wahlgang ruhen.

Kandidatinnenvorstellung

Theresa Hermes: Ich bin 28 Jahre alt und in den letzten Zügen meines Studiums. Ich habe noch ein Semester lang von Herbst bis Mai nichts mehr zu tun, da ich auf mein Referendariat warte. Ich war lange in der Kiste, dann im E&Co, und dann im JET. Ich habe bei den beiden Großveranstaltungen (Aipotu und Farbenbild) mitgearbeitet und habe mir die Spiele mit ausgedacht und habe viel Arbeit und Herzblut reingesteckt und habe gesagt, ich will das wieder machen. Ich freue mich, wenn es wieder eine Großveranstaltung gibt.

Katharina Schöning (Dieburg): Ich wohne und arbeite in Darmstadt. Ich war beim letzten Event „Aipotu“ im Orga-Team mit vor Ort dabei. Ich habe nicht die meisten Aufgaben übernommen, aber ordentlich mitgearbeitet und einen Einblick bekommen. Das passt gut zu meiner Lebenssituation, es ist planbar ich habe viel Lust darauf. Ich sehe meine Kompetenzen oder meinen Schwerpunkt auf dem Organisatorischen und kann mir die Zusammenarbeit mit allen anderen vorgeschlagenen Kandidaten gut vorstellen. Ich würde mich freuen, wenn ich das machen könnte.

Pia Reifenberg: Ich würde gerne mal größere Aktionen als ein Kinderfest organisieren, das könnte mich auch in meinem Beruf weiterbringen.

Teresa Schöning (Dieburg): **Ich beantrage die offene Wahl und die Wahl en bloc.**

Keine Gegenrede.

Pia Reifenberg (Wahlausschuss): Ich lasse mein Amt im Wahlausschuss für diesen Wahlgang ruhen.

KjG Katholische junge Gemeinde Diözese Mainz

Ergebnis der Wahl:

31 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Alle sind mit 31 Ja-Stimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

Kandidatenliste

Sebastian Mahr
Jonas Huch
Andreas Göbel
~~Christian Ludwig~~
~~Markus Mischler~~
~~Felix Ritter~~

Es liegt eine schriftliche Erklärung von Jonas Huch vor, dass er sich zur Wahl aufstellen lassen will und die Wahl im Falle einer Wahl annimmt.

Kandidatenvorstellung

Sebastian Mahr: Ich bin 25 Jahre alt, seit einem Jahr im DA tätig und komme aus dem Bezirk Dieburg. Meine Motivation ist die, dass ich es sehr wichtig finde und sehr schön, dass wir wieder eine Großveranstaltung durchführen wollen. Dann brauchen wir auch Leute, die das vorbereiten. Da ich will, dass es sie gibt, denke ich, dass ich sie auch mit vorbereiten muss. Mein Schwerpunkt sind die Finanzen. Inhalt und Orga sind ja mit Theresa und T. schon abgedeckt, dann übernehme ich die Finanzen.

Paulina Scheuerpflug (Darmstadt) stellt Jonas Huch vor: Er kommt aus Darmstadt-Eberstadt, ist 19 Jahre alt und war ein Jahr lang Pfarrleitung. Er hat zwei Jahre lang das Zeltlager bei uns mitorganisiert und geleitet und hatte eine tragende Rolle in der Lagerleitung. Er ist seit zwei Jahren Bezirksleitung und wurde jetzt wiedergewählt. Er war meines Wissens nach auch bei Aipotu dabei und hat einfach Bock, da mal was auf Diözesanebene zu machen und hat sich gegen Wahlausschuss oder so etwas entschieden und gesagt, er möchte lieber etwas mit Inhalt mitarbeiten und würde sich sehr freuen, wenn er da seinen Part zu beitragen könnte. Und er ist ein super kreativer Kopfe, er hat unsere neuen Logos vorgestellt.

Andreas Göbel (Dieburg): Ich bin 18 Jahre alt, komme aus Groß-Zimmern, war bisher zwei Jahre lang Pfarrleitung, bin seit 1,5 Jahren Bezirksleitung und werde dieses Jahr wieder das Zeltlager mit organisieren und leiten. Ich bin im dritten Jahr auf der Diko. Bin im JUST. Warum ich auf so etwas Lust habe: Weil ich mich in der Konstellation auch ziemlich als Basis bezeichnen würde. Ich war auch bei DenkMai! Farbenblind noch als Teilnehmer dabei. Ich würde diese Großveranstaltung gerne auch auf das Jah-

resthema beziehen und damit thematisieren, wie geil eigentlich KjG ist. Ich habe gerade bei meinen Gruppenkindern das Gefühl, dass die Identifizierung mit dem Verband gerade durch so Großveranstaltungen gestärkt wird. Es ist mehr als ein Zeltlager und eine Gruppenstunde vor Ort. Es ist so viel mehr und weil mir das wichtig ist, bin ich auch dabei.

Kandidatenbefragung

Es gibt keine Fragen.

Julian Puppe (DA): **Ich beantrage die offene Wahl und die Wahl en bloc.**

Keine Gegenrede.

Ergebnis der Wahl:

31 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Alle sind mit 31 Ja-Stimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

10 WAHL DES WAHLAUSSCHUSSES

Kandidat*innenliste

Jessica Wöhl
Theresa Hermes
~~Pia Reiffenberg~~
Paulina Scheuerpflug
Martin Göbel
Lara Schliebs
~~Judith W~~
Christian Ludwig
Andreas Harbich

Theresa Hermes (Wahlausschuss): Ich lasse mein Amt im Wahlausschuss für diesen Wahlgang ruhen.

Paulina Scheuerpflug (Wahlausschuss): Ich lasse mein Amt im Wahlausschuss für diesen Wahlgang ruhen.

Andreas Harbich (Wahlausschuss): Ich lasse mein Amt im Wahlausschuss für diesen Wahlgang ruhen.

Theresa Schöning (Dieburg): **Ich stelle den Antrag auf offene Wahl und die Wahl en-bloc.**

Keine Gegenrede.

Ergebnis der Wahl:

31 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Alle sind mit 31 Ja-Stimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 10 VERSCHIEDENES

Markus Mischler (DL) macht Werbung für renatured und verteilt Flyer.

Martin Göbel (KdFF): Es gab einige Wahlen für einige wichtige Ämter. Nächstes Jahr steht die 72-Stunden-Aktion an. Das AuWei hat den AUTO-Kurs entwickelt, der an Weihnachten stattfindet. Ihr habt ihn im Terminantrag bestätigt. Es geht vor allem um Projektarbeit und Leitungsaufgaben. Es ist quasi die eierlegende Wollmilchsau. Es haben einige vorbereitet, alle haben viel Ahnung in dem Bereich, dabei auch zwei, die in der Projektarbeit hauptberuflich arbeiten. Es ist das beste Preis-Leistungsverhältnis. Ich behaupte, in dem Raum ist niemand da, der sich nicht als Teilnehmer*in angesprochen fühlen sollte. Merkt euch den Termin, meldet euch an.

Franziska Rohr (Bingen): Kannst du Titel und Termin nochmal sagen?

Martin Göbel (KdFF): 26.-31.12. AUTO-Kurs (= Aufgaben und Teams organisieren).

Susanne Mohr (DA): Anknüpfend an die Wahl-Geschichten schonmal zum Andenken: Nächstes Jahr laufen viele Ämter im DL und im DA aus. Der Wahlausschuss wird sich sicher bei euch melden, aber habt schonmal im Kopf, dass viele Ämter nächstes Jahr zu besetzen sind.

Marc Buschmeyer (Rüsselsheim): Wenn ihr im Laufe des Jahres merkt, dass euch ein Amt interessiert, sprecht den Wahlausschuss oder vor allem die Amtsinhaber an. Da könnt ihr euch dann auch mal eine Sitzung angucken.

Johannes Vock (DL): Am 21.04. findet die Finanzi-Schulung statt, in der wir euch vom AuWei aus briefen, was Finanzen angeht. Alle, die sich in den Gemeinde darum kümmern, sollten können. Es ist hilfreich für euch.

Paulina Scheuerpflug (Darmstadt): Falls ihr zufällig noch nichts vorhabt und Lust habt, etwas Geiles zu essen: Der Bezirk Darmstadt bietet zweimal im Jahr ein KjG-Diner an. Das nächste ist am kommenden Freitag, da kocht die Bezirksleitung etwas Cooles,

Asiatisch ist das Thema. Es findet ab 18 Uhr in Darmstadt-Eberstadt statt. Sagt uns bitte bis Mittwoch Bescheid, damit wir planen können. Ab 14 Jahren. Gebt es weiter.

Marc Buschmeyer (BDKJ), Mathias Berger (BDKJ Präses): Werbeblock: Vorstellung des BDKJ: Der BDKJ bestimmt die Richtungen, in die BDKJ-Arbeit geht. Verbände miteinander, in Verbände hinein, Veranstaltungen machen. Jugendverbandsarbeit vorstellen, dazu Imagekampagne, hier diese PP. BDKJ gehen damit überall dorthin, wo wir Jugendverbandsarbeit präsentieren. Unter dem Leitwort: Katholisch, politisch aktiv. Aktuelle Vorstandsthemen: Tag der Vorstände, Schulungstag Fachaufsicht (Antrag DV 2017), Firmlingsbegegnungstag, Mitwirkung beim Bistumsprozess „Pastoraler Weg“ 2018/19, Gespräch mit Bischof und BDKJ-Vorstand, Ehrenamtsförderung, Management (BDKJ 2030) zusammen mit Landesjugendringen, Verbandsaufbau/BDKJ-Satzungsprozess zur Weiterentwicklung des BDKJ, 72-Stunden Aktion 2019 uvm. Inklusive Projekte werden von Aktion Mensch mitgefördert. Außerdem werden besonders gefördert Projekte mit Flüchtlingen vom Bistum mit bis zu 5000€. Wenn ihr noch Leute kennt, die mitorganisieren wollen im Kokreis, sagt in eurer Jugendzentrale Bescheid. Die Mainzer Jugendsynode findet am 10.11.2018 statt. Es ist eine Vorsynode zur Jugendsynode in Rom. Zusammenkunft im März. Infos unter www.synode2018.va. Der BDKJ-Bundesvorsitzende ist in live da, ihr könnt über Facebook mitdiskutieren. Es gibt einen Bildungsurlaub nach Israel: er ist spirituell und politisch und geht vom 3.-12.10.2018. Es gibt Lohnausgleich für arbeitende Menschen. Außerdem gibt es einen Bildungsurlaub nach Athen zusammen mit dem BDKJ Fulda. Man kann ein FSJ beim BDKJ machen. Der nächste WJT findet in Nicaragua und Panama 2019 vom 16.01. bis 01.02.2019 mit Interessiertentreffen am 24.4.2018 statt. Es können 80 Teilnehmer dabei sein, bisher gibt es 40 Anmeldungen. Es gibt einen Glaubenskurs, er heißt „feel the spirit“. Susanne Mohr, Anna Mersch und Mathias Berger machen mit. Andreas Göbel ist Teilnehmer. Zur Landtagswahl in Hessen gibt es Infos über den Hessischen Jugendring. BDKJ-Diözesanversammlung 2018 findet vom 15. bis 17. Juni statt.

Stefan Eckert (KdFF): Meldet euch gerne, wenn ihr Projekt habt, die ihr fördern lassen wollt, meldet euch in der DS.

Theresa Weber (DL): Ich bedanke mich bei Susanne, Felicia und Julian für die Organisation der Diözesankonferenz.

Teresa Schöning (Dieburg): Wo sollen sich die Leute, die sich für Teams interessieren, melden?

Felicia Schäfer (DL): Unter DL@kjg-mainz.de, da kann man sich melden und die Infos werden weitergegeben.

Clara Löw (DL): Mit der Diko ist nicht alles vorbei, sondern macht bitte in euren Gemeinden Werbung für die Teams. Bis in ca. zwei Wochen stehen die Zuständigkeiten

der DL fest und auf der Homepage, dann wisst ihr, wen ihr bezüglich der Teams ansprechen müsst.

Markus Mischler (DL) schließt die Diözesankonferenz um 15:30 Uhr.

5 Für die Richtigkeit des Protokolls Theresa Hermes und Anna Mersch.